SCHAUANLAGEN – ANLAGENSCHAU MIBA SPEZIAL 55

55

MIBA SPEZIAL

MIBA SPEZIAL 55

MIBA-Spezial 55 • Februar 2003

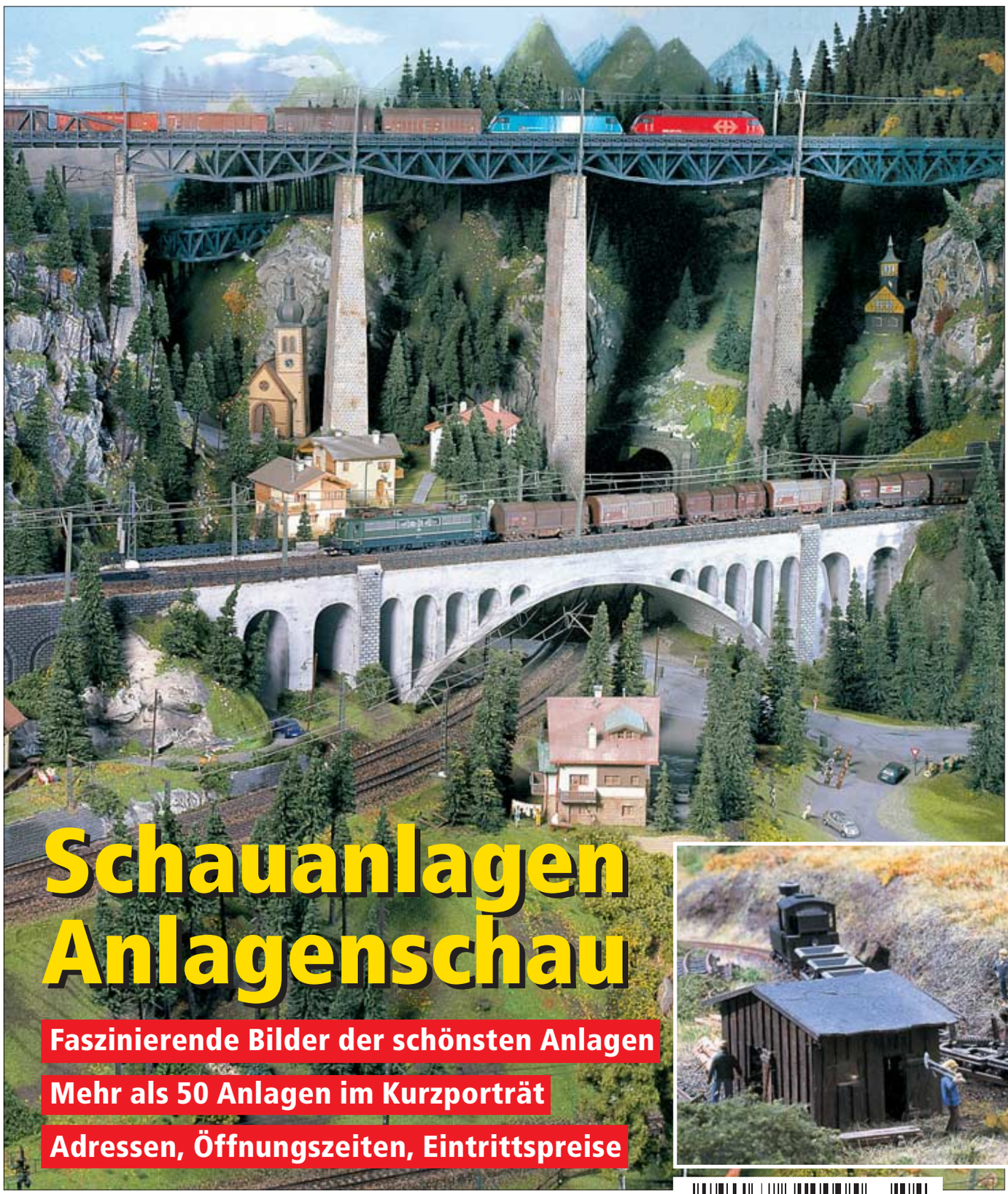
B 10525 • www.miba.de

Deutschland € 10,–

Österreich € 11,50 · Schweiz sFr 19,80

BeNeLux. € 11,60 · Portugal (cont) € 13,50

Italien € 12,40 · Luxemburg € 11,60



Schauanlagen Anlagenschau

Faszinierende Bilder der schönsten Anlagen

Mehr als 50 Anlagen im Kurzporträt

Adressen, Öffnungszeiten, Eintrittspreise

4 194038 310005 55

Vom Reiz der Rekorde

Die Modellbahn ist auf jeden Fall reif fürs Museum. Das klingt wenig euphorisch, ist aber nicht so gemeint. Bis vor einigen Jahren waren Museen die einzigen Orte, an denen ständig aufgebaute Ausstellungsanlagen zu sehen waren. In der Heimatschau, im Verkehrsmuseum, in der Technikausstellung – Vorführung stündlich, aber nur an Sonn- und Feiertagen. Die Modellbahnanlage als Lehrstück oder Demonstrationsobjekt, ein bisschen funktionell und ein bisschen mehr didaktisch, aber am Ende immer irgendwie verstaubt und langweilig.

Die Modellbahn ist reif fürs „Guinness-Buch der Rekorde". Auch das ist nichts Neues: Liliput samt Zwergenbahn im Zylinderhut, 200 Lokmodelle, die ihr großes Vorbild ziehen, oder die kleinste funktionierende Druckluft-Bremsanlage der Welt – da staunt das ahnungslose Publikum. Und es passt zum Image der Modellbahner als spleenige Sektierer, die in muffigen Bastelgewölben ihrem Alchimistenhandwerk nachgehen und dabei immer neue Absurditäten und Kuriositäten hervorbringen.

Die Modellbahn ist sogar reif für die Justiz, vermutlich für die Kammer „Absurdes und Kurioses". Wie zur Bestätigung der schrägsten Vorurteile war es vor einiger Zeit ein beliebtes Spielchen, in Sachen „Modellbahnanlage" die Gerichte zu bemühen. Die sollten darüber befinden, wer sich wo mit welchem Rekord schmücken durfte: „Die größte Anlage Europas", „Deutschlands schönste Schauanlage", „Die größte digital gesteuerte Modellbahnanlage der Welt". Das ging natürlich aus wie das Hornberger Schießen, denn selbst wenn Richter und Gutachter gerne um die ganze Welt gereist wären um Anlagen zu betrachten, Räume zu vermessen und Lokmodelle zu zählen, so wäre dies wohl recht unverhältnismäßig gewesen.

Aber das Reizen mit Rekorden zeigte deutlich, dass die Modellbahn offenbar reif war für eine neue, Geld bringende Art der Präsentation. Seit einigen Jahren buhlen immer mehr Modellbahnzentren, Schauanlagen, Miniaturwelten um die Gunst des zahlenden Publikums. Es begann in Losheim und Wiehe, bald folgten Lautenthal und Gelsenkirchen, später dann Hamburg, Oggelshausen und viele andere. Mit einer gewöhnlichen Ausstellung oder gar einem Museum hat das, was hier zu sehen ist, nichts mehr gemein – eher schon mit Legoland, Disneyworld oder ähnlichen Freizeitparks. Die Modellbahn als Familienvergnügen, bei dem Frauen und Kinder ebenso auf ihre Kosten kommen wie der unter seiner Heimanlage hervorgezerrte Hobbymodellbahner. Der freut sich über den Betrieb mit dutzenden von vorbildmäßig langen Zuggarnituren auf kilometerlangen Gleisgebilden, während seine Frau in puppenstubenähnliche Miniwelten abtaucht und der Nachwuchs das Ganze als großen dreidimensionalen Gameboy betrachtet, der mithilfe von Aktionsschaltern und -tastern noch weiter animiert werden kann. Am Ende sind alle begeistert und die Modellbahn, die einen stundenlang prächtig amüsiert hat ohne auch nur eine Sekunde zu langweilen, ist auf einmal ganz unverstaubt und up to date.

Modellbahn zwischen Puppenstubendörfern und monströsen Landschaften lässt Sie kalt? Dann blättern Sie doch die folgenden 88 Seiten dieser Spezial-Ausgabe mal ganz langsam durch. Dass Sie sich anschließend für die darauf folgenden 14 Seiten – unsere Komplettübersicht über fast 60 öffentlich zugängliche Modellbahnanlagen aller Größen und Formen in Deutschland – immer noch nicht interessieren, können wir eigentlich gar nicht glauben.

Thomas Hilge

Das Titelmotiv – von *Andreas Stirl* im Hamburger „Miniatur-Wunderland" aufgenommen – macht es schon klar: In dieser Spezial-Ausgabe geht es nicht um wohnzimmertaugliche Heimanlagen. Wo die Modellbahn zur öffentlichen Schau und Attraktion wird, türmen sich die Berge bis zur Decke und die Landschaften erstrecken sich bis zum Horizont am anderen Hallenende.

„Schiefe Ebene" in H0. Zu den spektakulärsten Strecken der deutschen Eisenbahn zählt sicherlich die Steilstrecke zwischen Neuenmarkt-Wirsberg und Marktschorgast. Das Modell dieser Strecke ist nicht weniger sehenswert. Seite 54. *Foto: MK*

Auf nach Oggelshausen … denn dort ist die Modellbahnschau zu besichtigen. Sie zeigt im Maßstab 1:32 eine bis in kleinste Kleinigkeiten detaillierte Großanlage in der Königsspur (unten). Seite 76. *Foto: gp*

Sechs Anlagen – sechs Themen. Das Harzer Modellbahnzentrum in Lautenthal bietet dem Besucher nicht nur eine Anlage, sondern von Z über N und TT (unten im Bild) auch große Spuren in 1 und 2m – jede einem speziellen Thema gewidmet. Ohne thematische Festlegung gibt es zudem noch eine große H0-Anlage. Seite 38.
Foto: Helge Scholz

MIBA SPEZIAL

Realitätsnah, aber ohne reales Vorbild. Die Modellshow im württembergischen Merklingen ist ein Mekka nicht nur für Märklin-Fans. Seite 70. *Foto: Andreas Stirl*

Ein Land voller Loks. Schön gestaltete Landschaft und abwechslungsreicher Betrieb kennzeichnen das Lok Land in Selbitz. Seite 64. *Foto: MK*

INHALT

ZUR SACHE
Vom Reiz der Rekorde 3

BILDERBOGEN
Modellbahnspaß in Superlativen 6

MODELLBAHN-ANLAGEN
Miniatur-Wunderland, Hamburg:
Wunderland wird Wirklichkeit 18

Mowi-World, Wiehe:
Staunen in Wiehe 30

Harzer Modellbahnzentrum, Lautenthal:
Sechs Anlagen – sechs Themen 38

Euro-Tecnica, Losheim:
Großer Bahnhof im alten Zollhaus 46

DDM, Neuenmarkt-Wirsberg:
„Schiefe Ebene" in H0 54

Lok Land, Selbitz:
Ein Land voller Loks 64

Modellshow, Merklingen:
Realitätsnah, aber ohne reales Vorbild 70

Modellbahnschau, Oggelshausen:
Auf nach Oggelshausen … 76

Modellbahnland Erzgebirge,
Annaberg-Buchholz:
Großspurig durchs Erzgebirge 86

ÜBERSICHT
Kommen, sehen, staunen, träumen 93

ZUM SCHLUSS
Vorschau/Impressum 110

In Hamburg in der Speicherstadt tut sich was. Der bereits bekannte Teil (kleines Bild rechts) des Miniatur-Wunderlandes wurde um einen weiteren Teil mit Motiven aus Norddeutschland, hier ein Turmbahnhof nach Hamburger Vorbild, erweitert. Seite 18.
Fotos: Andreas Stirl

Modellbahnspaß in Superlativen

Sie umwerben ihre potenziellen Besucher mit riesigen Dimensionen, suggerieren hohen Freizeitwert und zielen auf den familiären Erlebniswunsch: Die großen Modellbahnschauanlagen Deutschlands entstanden sicher aus unterschiedlichen Beweggründen, doch zumeist für ein zahlendes Publikum, das der „Faszination Modellbahn“ erlegen ist.

Hand aufs Herz: Wie kamen Sie zu Ihrem Steckenpferd? War es nur die viel zitierte Geschenkpackung mit Gleisoval unterm Weihnachtsbaum? Oder wars der Besuch einer großen Modellbahnausstellung? Die Idee, mit großen Schauanlagen Besuchermassen anzuziehen und womöglich zu begeistern, ist so neu nicht. Sichert sie doch Events wie Köln, Dortmund, Sinsheim und Leipzig seit Jahr und Tag auskömmliche Besucherzahlen und (in der Regel jedenfalls) erkleckliche Einnahmen.

Als aber vor Jahren ein umtriebiger Investor damit begann, eine (zumindest damals) als riesig empfundene Modellbahn-Dauerschau fürs ganze Jahr zu installieren, zogen sein Tun und dessen erste Resultate eine Spaltung der Modellbahner in wenigstens zwei große Lager nach sich: Begeisterte Zustimmung stieß auf schroffe Ablehnung. Beide Standpunkte haben sich bis heute erhalten, mit Abstufungen zwar und mancherlei Differenzierungen, doch stets mit Vehemenz bei ihren heiß debattierenden Vertretern.

Inzwischen wuchs die Zahl der Modellbahnzentren munter an. Namen wie Hamburg, Wiehe, Lautenthal, Merklingen u.a. machen die Runde. Größen- und natürlich Qualitätsvergleiche werden angestellt, Lob und Tadel sind zu hören. Doch so unterschiedlich Letztere auch ausfallen mögen, eines scheint, bisher jedenfalls, konstant: die Besucherströme vor Ort. Beweisen sie nicht, dass es mit dem Hobby Modellbahn keineswegs bergab geht, wie manche meinen? Selbst dann, wenn am Ende eines Besuchs vom Modellbahnzentrum X in Y nichts weiter stehen sollte als die Erkenntnis, es im trauten Modellbahnzimmer daheim demnächst besser machen zu wollen – die Branche würde solcherlei Motivation des Einzelnen im Umsatz spüren. Den aber brauchts, wenn unser Hobby auch morgen und übermorgen noch existieren soll.

Die vorliegende Ausgabe versteht sich als Wegweiser auf der Landkarte der Schauanlagen, möchte Sie unterstützen bei der Planung möglicher Besuche oder ganzer Tourenpläne, kann Ihnen vielleicht sogar Entscheidungshilfe sein. Ihr Urteil jedoch müssen Sie selbst fällen.

Franz Rittig

Links: Anlagen in der Baugröße 1 gibt es bei Hübner im „Gleisdreieck" zu bestaunen (*Foto: MK)* Nähere Infos ab Seite 92 in der Übersicht.

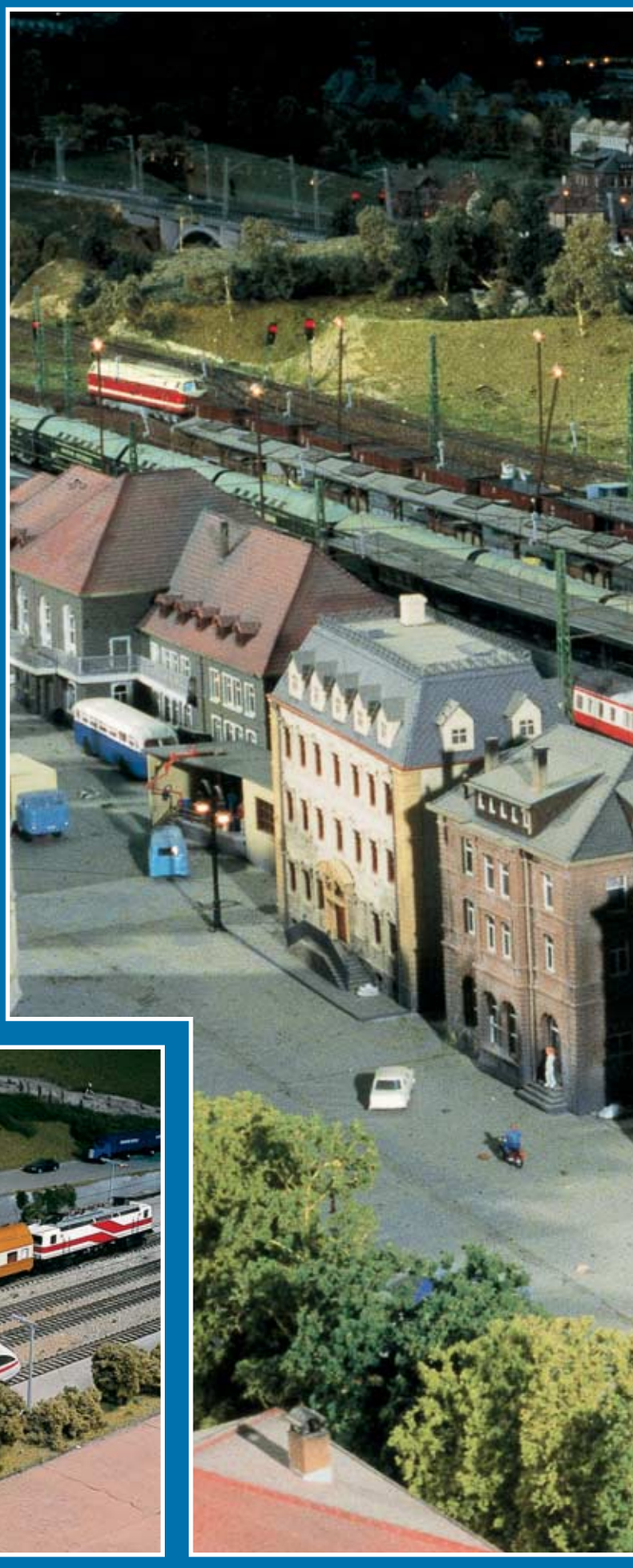
In der Oggelshausener Modellbahnschau gibt es neben zwei Spur-1-Anlagen auch solche der Baugrößen Z bis H0 zu sehen. Seite 76. *Foto: gp*

Brennstoffhandel Carl Mayer & Sohn, Tel 427

An Wochenenden kann eine große H0-Anlage beim Lok Land in Selbitz besucht und bestaunt werden. Interessant sind sowohl die fertig gestalteten wie auch die in Bau befindlichen Anlagenteile. Beide geben den Besuchern Tipps für den Bau oder die Gestaltung der eigenen Anlage mit auf den Weg. Seite 64. *Foto: MK*

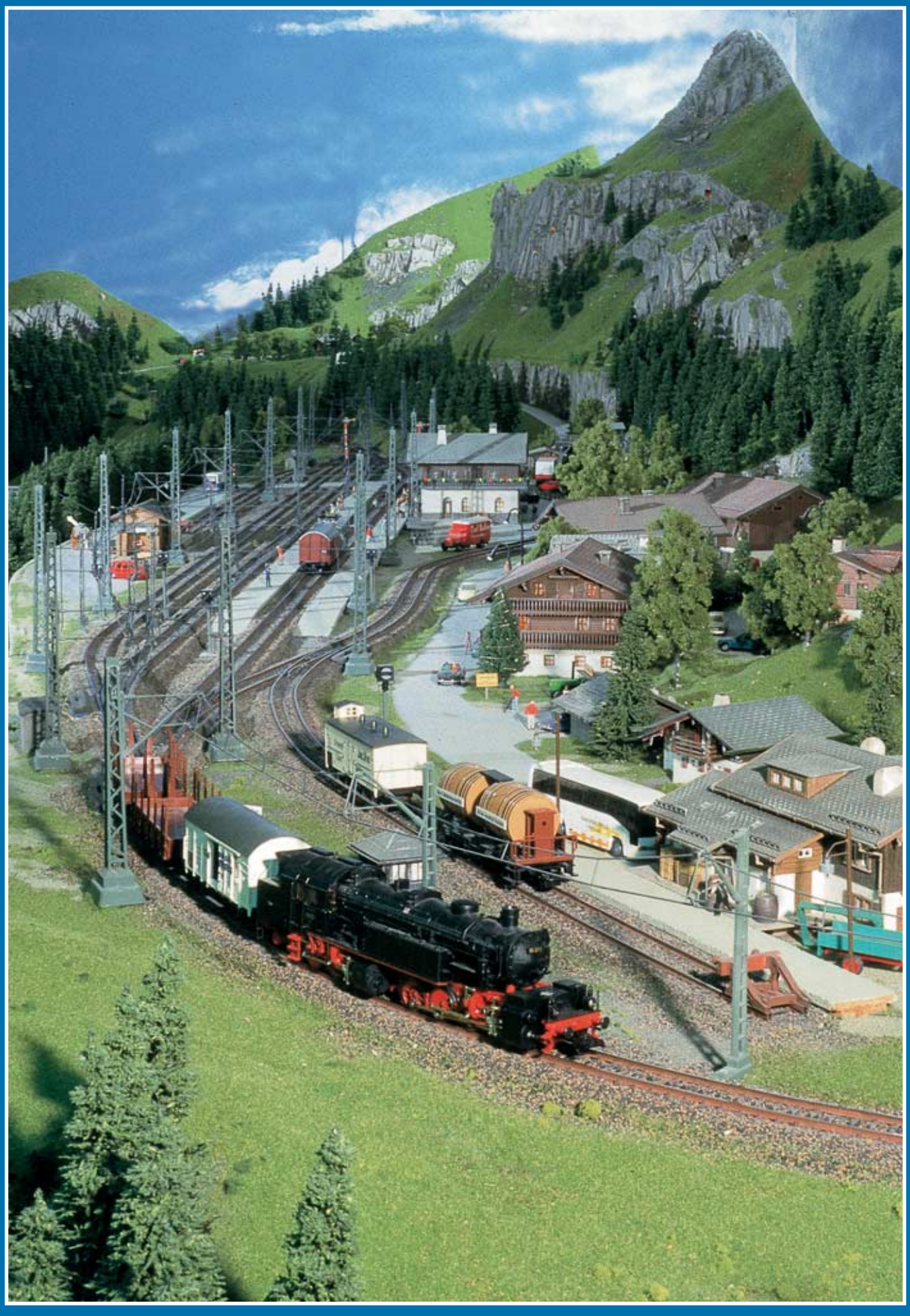
Große Anlagen mit weitläufigen Landschaften wie die rechts gezeigte H0-Anlage gibt es im Mowi World in Wiehe zu sehen. Vier weitere große und einige Kleinanlagen unterschiedlicher Baugrößen und Abmessungen laden zu einer Besichtigungstour ein. Seite 30. *Foto: Helge Scholz*

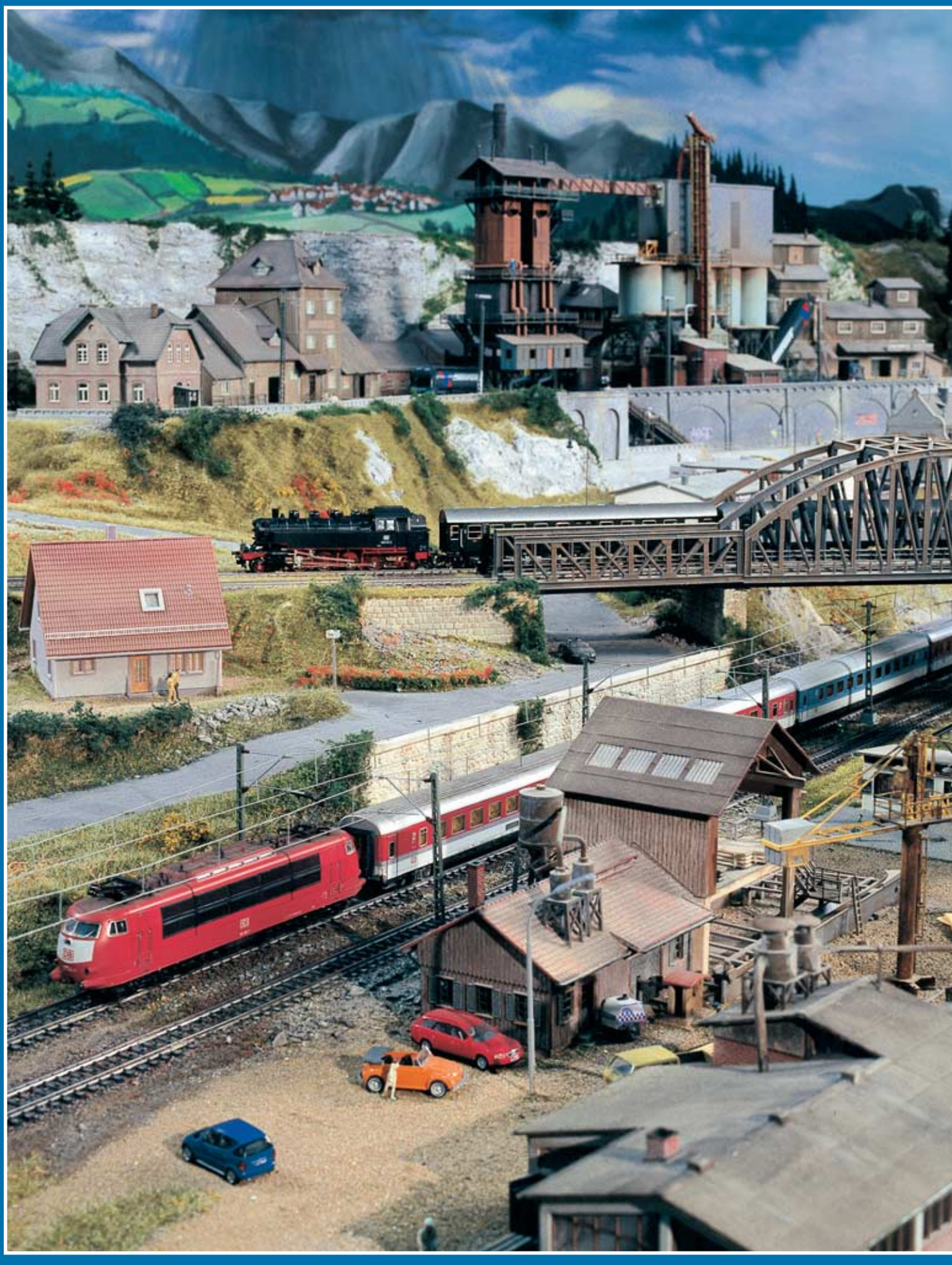
Neben einer großen H0-Anlage mit etwa 1800 m verlegter Gleise bietet die Euro Tecnica in Losheim noch wechselnde technische Sonderschauen und ein Fachgeschäft. Sechzig Züge werden per Digitalsteuerung auf die Reise geschickt. Seite 46. *Foto: Thomas Mauer*



Im Harzer Modellbahnzentrum in Lautenthal wird ein breites Spektrum an unterschiedlichen Anlagen, Baugrößen und Themen geboten. Neben einer H0-Anlage (rechte Seite), die den größten Platz einnimmt, gibt es auch in TT Züge in der Landschaft zu bestaunen (links). Seite 38.
Fotos: Helge Scholz

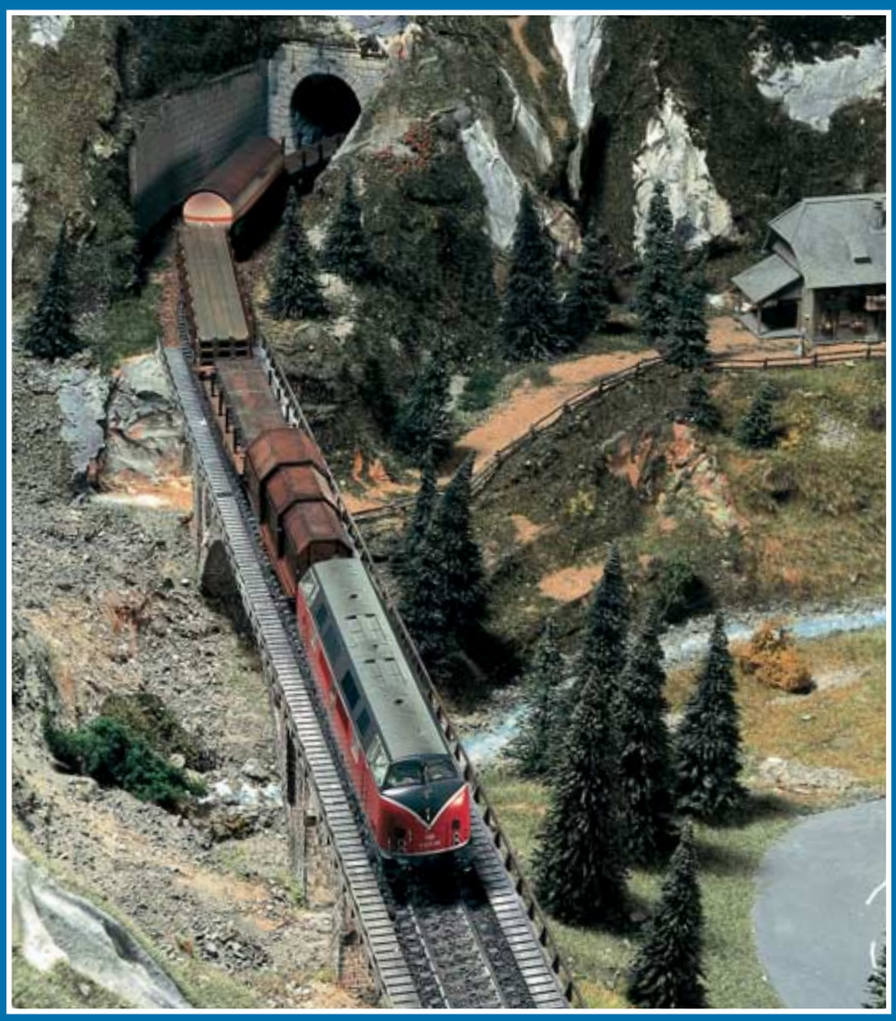
Im Modellbahn-Paradies in Mühlheim am Main gibt es eine computergesteuerte H0-Anlage zu besichtigen, auf deren 360 m Streckenlänge zurzeit 15 Züge fahren. Weitere Infos ab Seite 93 in der Übersicht.
Foto: Horst Meier

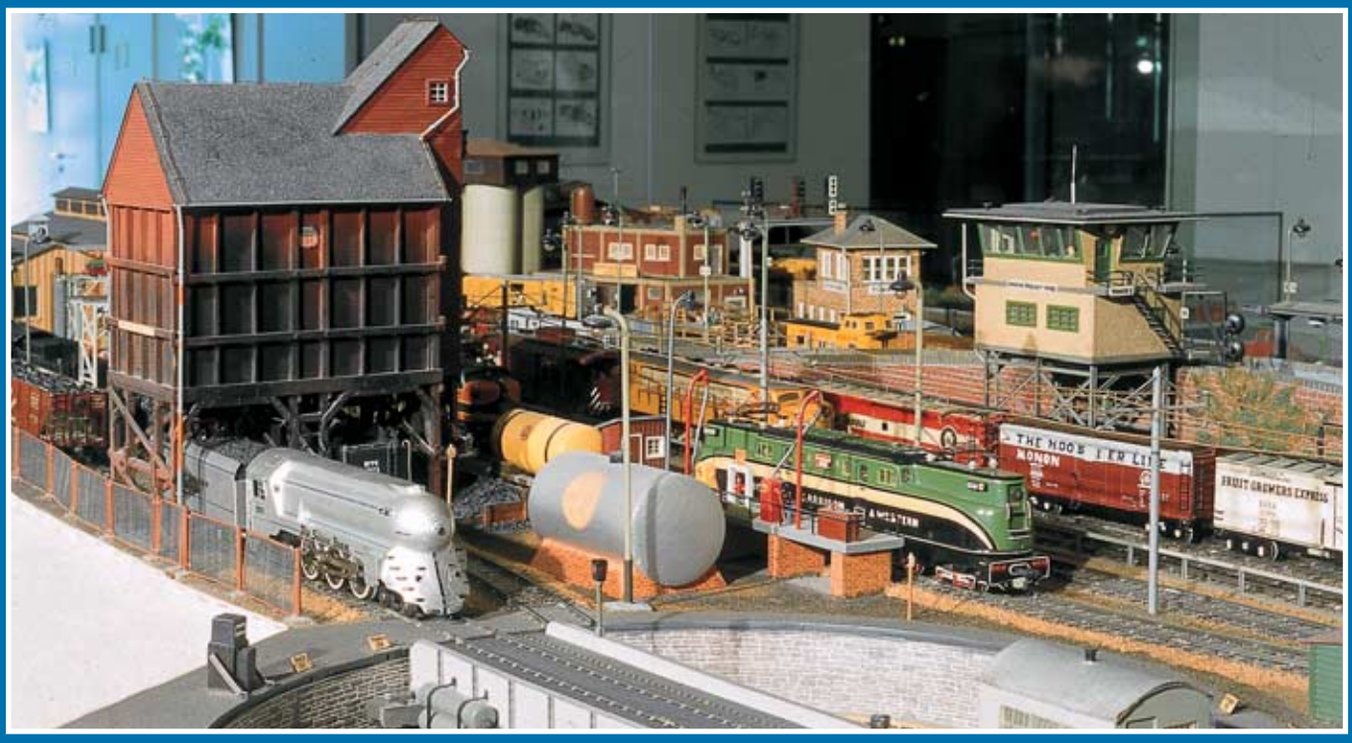




Auf der 800 qm großen Spur-1-Anlage des Modellbahnlands Erzgebirge in Annaberg-Buchholz können die Besucher Regel- und Schmalspurzüge bewundern. Seite 86. ***Fotos: Robert Niemeyer***

Links und unten: Die große, H-förmig aufgebaute Märklin-Anlage der Modellbahnshow in Merklingen bietet eine Fülle Sehenswertes in Form fahrender Züge und beachtenswerter Details. Die gesamte Anlage hinterlässt einen sehr harmonischen Gesamteindruck mit vielen Themenschwerpunkten. Seite 70. ***Fotos: Andreas Stirl***

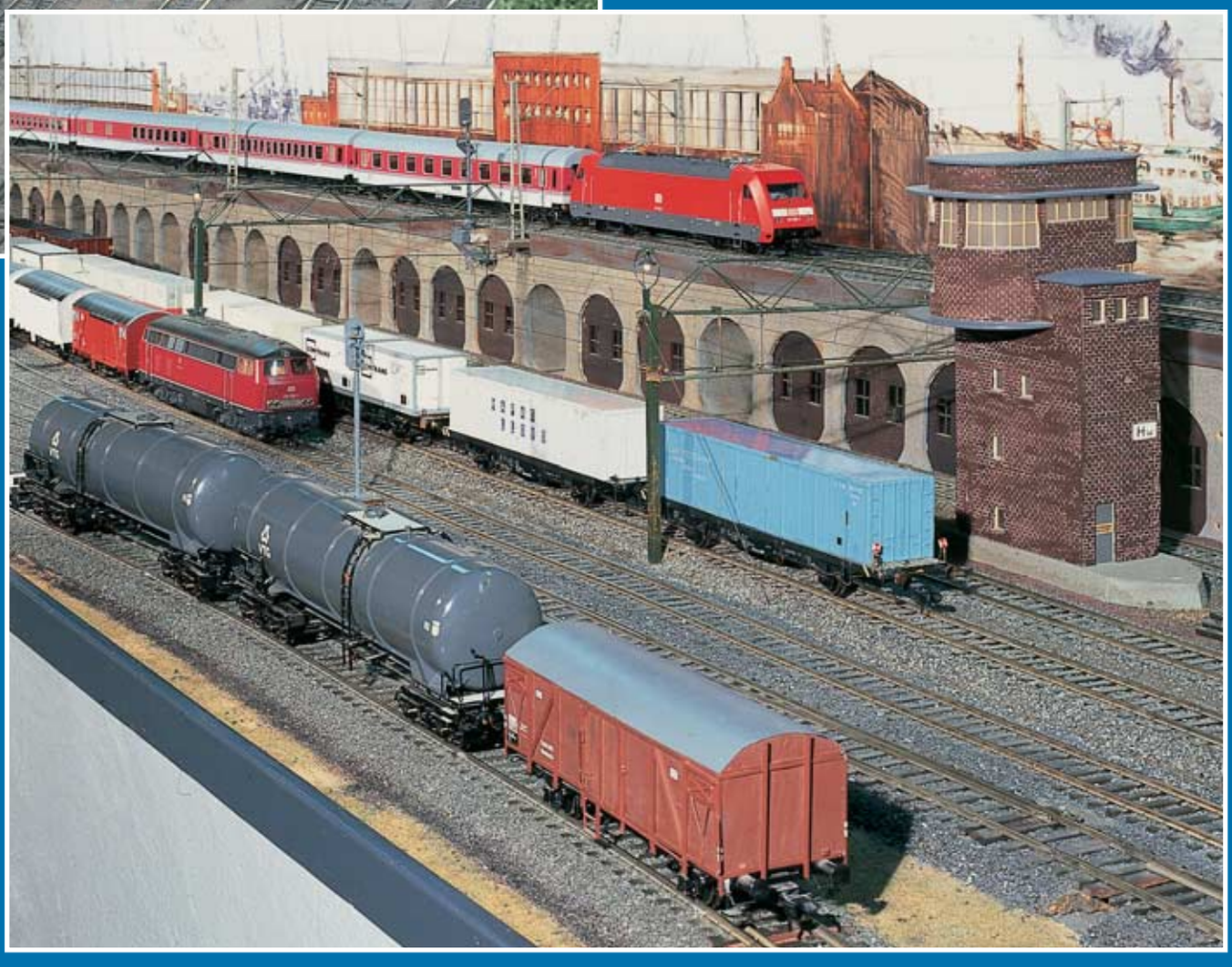



THE HOOK I'M LIVE
MONON
FRUIT GROWERS EXPRESS

Wer das Deutsche Dampflok-Museum in Neuenmarkt-Wirsberg besucht, darf sich die sehenswerte H0-Anlage der Schiefen Ebene nicht entgehen lassen. Mit dem Computer gesteuert wird der Schiebebetrieb fahrplangerecht nachgestellt. Die Landschaft ist zudem eine Augenweide. Seite 54. *Foto: MK*

Ein Schmankerl der besonderen Art ist die Modellbahnanlage nach amerikanischem Vorbild in der ungewöhnlichen Baugröße S (Maßstab 1:64), die im Spielzeug-Museum in Nürnberg besichtigt werden kann. Nähere Angaben können der Übersicht ab Seite 92 entnommen werden. *Foto: lk*

Auf Gleisen der Spurweite 45 mm rollen die Spur-1-Züge im Museum für Hamburgische Geschichte. Die Anlage ist erst kürzlich komplett renoviert worden. Die Zugfolge ist dank Computersteuerung und Digitalbetrieb dichter als jemals zuvor. Nähere Informationen finden Sie in der Übersicht ab Seite 92. *Foto: MK*



MINIATUR-WUNDERLAND
Hamburg

Ein Modellbahntraum in der Hamburger Speicherstadt

Wunderland wird Wirklichkeit

Im historischen Ambiente der Hamburger Speicherstadt entsteht seit Ende 2000 eine über 500 m² große Modellbahn-Anlage. Im Herbst 2003 soll alles fertig sein, aber schon jetzt hat das Miniatur-Wunderland rund 450 000 Besucher in seinen Bann gezogen.

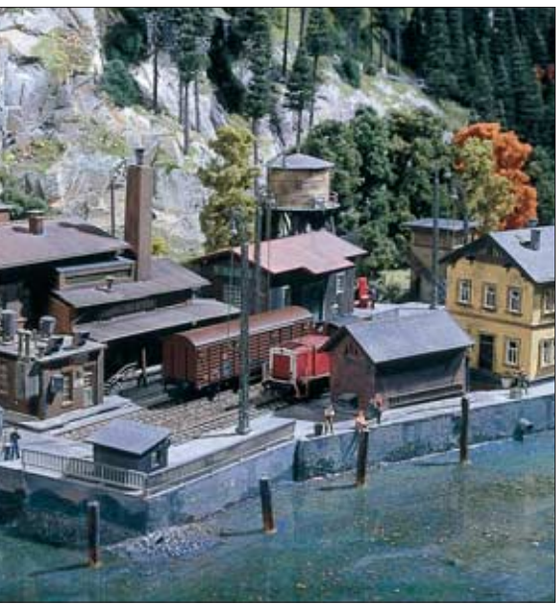
Kontrastprogramm in den Miwula-Landschaften. Auf der Neubaustrecke verkehren überwiegend ICEs und andere hochwertige Reisezüge, während auf der „alten" Nord-Süd-Strecke auch Platz für Güterzüge, die „Rollende Landstraße" und „Pendolini" der Baureihe 612 ist. Beschaulichen Betrieb, der an vergangene Zeiten erinnert, gibt es auf den zahllosen Nebenstrecken.

Frederik Braun hat allen Grund zum Jubeln: „Ein Modellbahntraum wird wahr, wir schweben auf Wolke sieben!“ In eineinhalb Jahren seit Eröffnung des Miniatur-Wunderlandes sind rund 450 000 Besucher in die mittlerweile beliebteste Ausstellung Hamburgs gekommen. „Das haben wir niemals für möglich gehalten. Noch immer stehen unsere Gäste am Wochenende geduldig in langen Warteschlangen um unsere Modellbahn zu sehen.“ Die Welle der Begeisterung scheint keine Grenzen zu kennen, viele Besucher nehmen über 1000 Kilometer Anfahrt in Kauf um das Wunderland zu sehen.

Zusammen mit Bruder Gerrit, Vater Jochen und seinem alten Freund Stephan Hertz ist Frederik Braun der Initiator, Spiritus rector und Betreiber einer der größte Modellbahnanlagen der Welt, des Miniatur-Wunderlands in der Hamburger Speicherstadt. Fast drei Millionen Euro haben sie in die Realisierung ihres Traumes investiert – und ohne irgendwelche öffentlichen Zuschüsse tatsächlich ein Projekt verwirklicht, von dem alle Modellbahner bisher nur träumen konnten.

Einzigartig ist schon die „Location“ – wie die ehemaligen Diskothekenbesitzer und Mitinhaber eines Musiklabels den Ort des Geschehens nennen. Mit dem Kultur- und Gewerbespeicher in der Hamburger Speicherstadt wurde der wohl beste Standort Hamburgs für eine derartige Ausstellung aquiriert. Bis zu siebenstöckige Ziegelbauten bilden hier in eindrucksvoller Geschlossenheit die langgestreckten Speicherblöcke mit

Lange Zuggarnituren, hier sogar in Doppeltraktion von 152ern geführt, in großzügig angelegter Landschaft – nur wenige Modellbahner können das im Hobbykeller realisieren. Aber auch die Freunde des Nebenbahn- und Rangierbetriebes kommen nicht zu kurz. Ganz zu schweigen von den Blaulichtfans – aber noch herrscht die Ruhe vor dem Alarm auf der Hauptfeuerwache.



DB Cargo
VTG
VTG

Eindrucksvoll wie in Wirklichkeit sind die Bahnstrecken im Hochgebirge, fast schon winzig wirkt der Güterzug auf der selbst gebauten Steinbogenbrücke, die unmittelbar vor einem Staudamm mit Wasserkraftwerk einen Einschnitt überspannt.

Bei kleineren „Unfällen" an unzugänglichen Stellen braucht das Miwula-Personal oft genug nicht nur einen langen Arm, sondern die speziell konstruierten Teleskopgreifer. ***Foto: th***

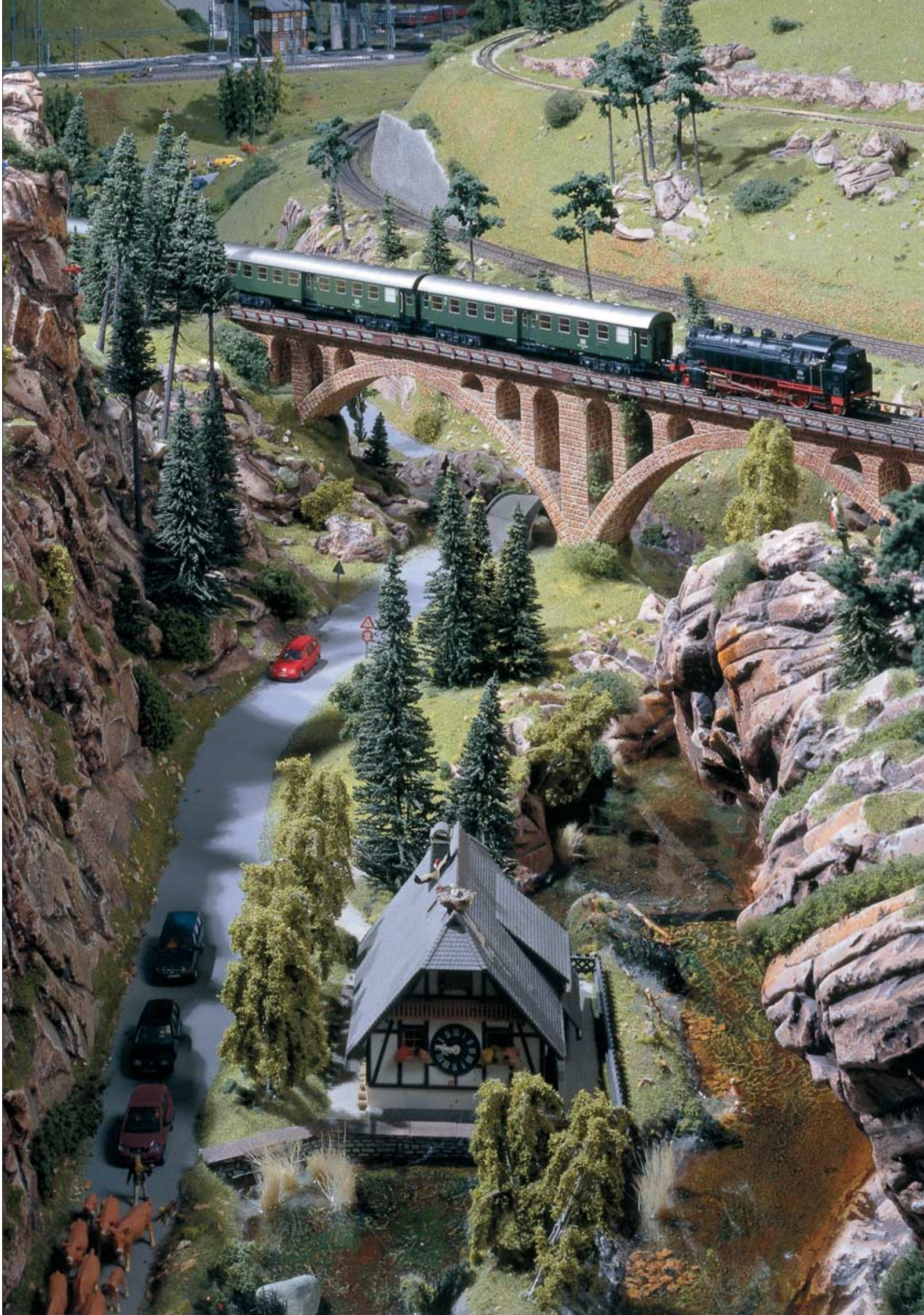
Abseits des Bahnbetriebes laden viele detailreich gestaltete Szenen zum Betrachten und Verweilen ein. Hinter einer Viehherde hat sich „Stau" auf der schmalen Landstraße gebildet.

Straßen- und Fleetfront. Auf insgesamt 1600 qm Fläche im vierten Stock eines solchen Speichers verteilen sich vier Räume, die durch breite Wanddurchbrüche miteinander verbunden sind.

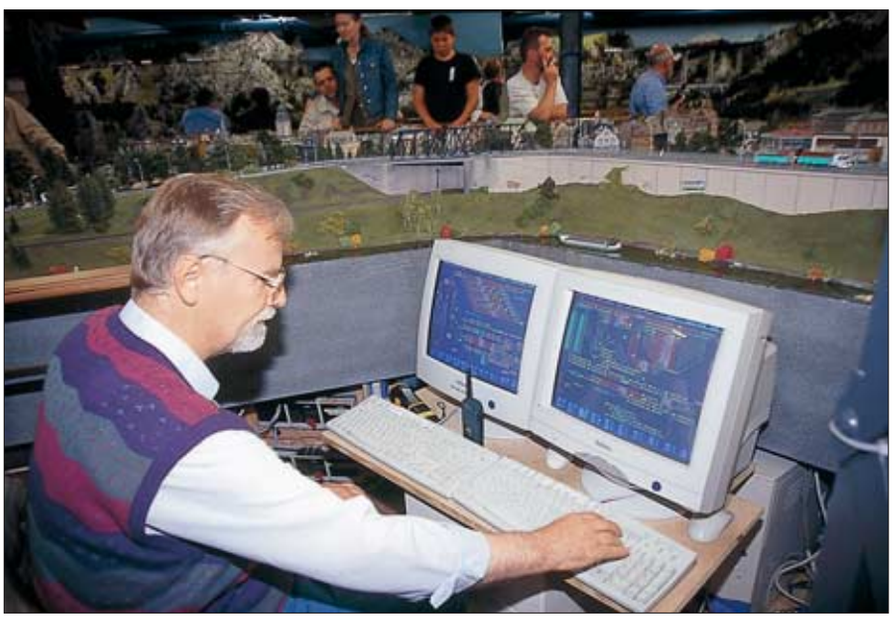
Im ersten Bauabschnitt wurden die beiden mittleren Räume mit der kleinen Traumwelt bebaut. Im zweiten Bauabschnitt, der vor einigen Monaten eröffnet wurde, kam ein dritter Raum hinzu. Und hier können die Besucher sogar noch bis Ende 2003 mitverfolgen, wie der letzte Anlagenteil entsteht. Der vierte Raum schließlich dient als große Ausstellungsfläche: Hier werden Dioramen präsentiert, Bilder vom Bau der Anlage gezeigt und wechselnde Ausstellungen angeboten – und viele Spielmöglichkeiten für Kinder. Zusätzlich entstand ein großzügiger Eingangsbereich mit einem kleinen Coffeeshop. Das besondere Flair dieser Räumlichkeiten in den alten Speichern lässt sich nicht beschreiben, sondern nur erleben.

Die Idee

Alles begann im Juli 2000. Ein romantischer Urlaub in Zürich, eine abgelegene Einkaufsgasse, ein Modellbahnladen, der Kindheitsträume freisetzte – und die Idee, eine riesige Modelleisenbahn zu bauen. „Zurück in Hamburg machten wir unsere ganze Umwelt damit verrückt", erinnert sich Frederik Braun, „es gab viel Gelächter und Skepsis." Aber Idee und Euphorie wuchsen und gediehen. Grund: Die bestehenden großen H0-Modelleisenbahnen waren mindestens 300 Kilometer entfernt. Es gab in Norddeutschland keine große Publikumsanlage außer im Museum für Hamburgische Geschichte, die aber in der größeren Baugröße 1 gehalten ist,



Ein Blick hinter die Wunderland-Kulissen zeigt nicht nur den riesenhaften Unterbau, sondern auch, wo sich die insgesamt 500 Züge „verstecken", wenn sie mal nicht zu sehen sind.



Im Endstadium werden 21 PCs zusammen mit einer speziellen Software und einer Digitalsteuerung den Betrieb im Wunderland regeln. Unten ein Blick auf die Bauphase des zweiten Anlagenabschnitts, welche die Besucher live vor Ort mitverfolgen konnten. Noch bis Ende 2003 gilt dies für den dritten Anlagenteil, auf dem später US-Bahnen die Hauptrolle spielen.

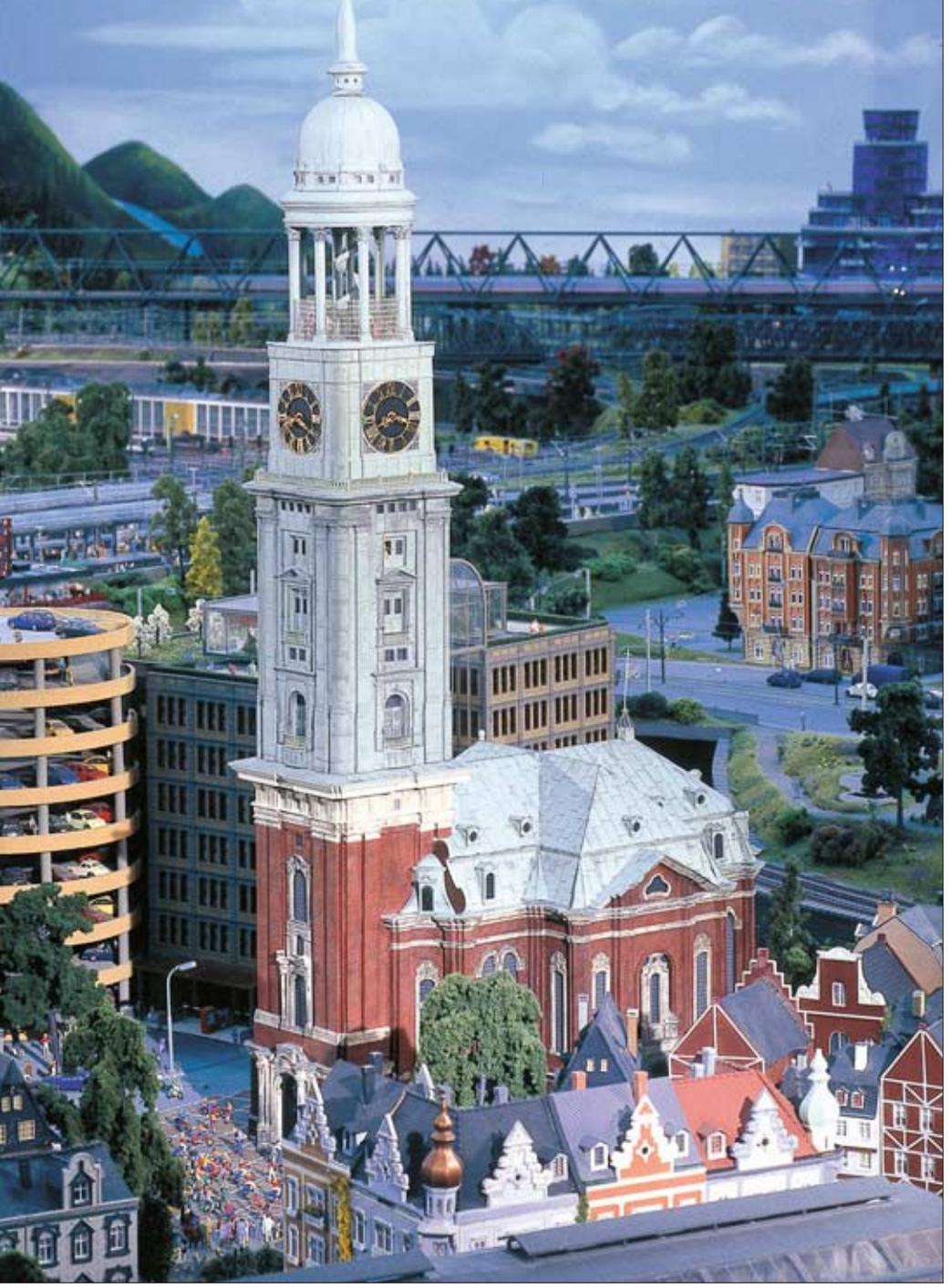
eine wesentlich kleinere Fläche einnimmt und relativ wenig Landschaftsgestaltung bietet. Nach einigen Besuchen auf den großen bestehenden Schauanlagen stand der Entschluss fest, eine der größten Modelleisenbahnen der Welt zu bauen. Kaum zwei Monate nach der „Erleuchtung" in Zürich begannen die Renovierungsarbeiten in der Speicherstadt.

Seit Dezember 2000 arbeiten 28 feste und freie Mitarbeiter Tag und Nacht an der Realisierung des Projektes. „Für viele unserer Mitarbeiter ein Lebenstraum", so Dipl.-Kaufm. Jochen Braun, der bei der ersten Kalkulation niemals gedacht hätte, dass am Ende bis zu 100 000 Arbeitsstunden benötigt werden um die Modelleisenbahn der Superlative zu verwirklichen. Als leitender Anlagenbauer konnte Gerhard Dauscher gewonnen werden, einer der anerkanntesten Modellbauer in Deutschland. Er hatte sich bereits durch den Bau der Schauanlage in Lautenthal (Harz) einen Namen gemacht. Dauscher entwarf das Grundkonzept der Anlage, erstellte Bau- und Gleispläne am Computer, bildete die Bautrupps aus, baute an den schwierigsten Passagen selber mit und brachte wertvolle Kontakte zu Herstellern ein.

Die Anlage

Es kaum möglich, das Miniatur-Wunderland kurz und knapp zu beschreiben. Über 450 Züge mit insgesamt 7000 Waggons verkehren auf der komplett digital gesteuerten Anlage – die realistischen Zugbewegungen werden von 21 PCs über eine spezielle Software („Railware") gesteuert. Ansonsten sprechen die Zahlen und Fakten für sich: 50 000 Bäume, 30 000 Figuren, 10 000 Autos (von denen 3000 vorne und hinten mit Licht ausgestattet sind), 5000

Dominant (und viel befahren) wie ihr Vorbild ist die mächtige Köhlbrand-Brücke, die einen ganzen Anlagenschenkel überspannt. Gleichsam als Gegenpol dazu fungiert Hagenbecks Tierpark (im Vordergrund) mit winzigen Details und natürlich vielen exotischen Tieren.



Meter Gleis, 3000 Häuser und Brücken, über 1000 Signale, 1000 Weichen und traumhafte Modelllandschaften und -städte sorgen für staunende und träumende Besucher. 20 000 Lämpchen beleuchten Häuser, Laternen, Autos. Die raffiniert abgestimmte Raumbeleuchtung simuliert alle 16 Minuten den „Miwula-Tag“. Es dämmert und wird allmählich Nacht, Straßenlaternen springen flackernd an, in den Häusern werden allmählich die Lichter angeschaltet und spät in der Nacht wieder ausgeknipst, wenig später beginnt mit dem Morgengrauen ein neuer Tag. Aber nicht wie auf „normalen“ Modellanlagen: Die Lichter gehen in der Dämmerung einzeln per Computer gesteuert an und aus, die Übergänge zwischen Tag und Nacht sind fließend per PC gesteuert.

Noch ein Clou: Die Zuschauer und hier vor allem die Kinder können interaktiv ins Wunderland-Leben eingreifen. Über 100 Taster und Schalter am Anlagenrand bewirken erstaunliche große und kleine Dinge auf der Anlage: ein Bergwerkszug startet, Windräder drehen sich, aus dem Fußballstadion kommt ein Torschrei – der Betrachter wird noch tiefer in die kleine Welt hineingezogen.

Die gesamte Anlage entstand und entsteht in drei großen Bauabschnitten. Der erste, seit August 2001 in Betrieb, hat 300 qm reine Anlagenfläche. Im zweiten, vor einigen Monaten eröffneten Teil folgten weitere rund 140 qm und schließlich werden mit dem dritten Abschnitt Ende 2003 noch einmal ca. 100 qm dazukommen. Dann bekommt das Miniatur-Wunderland eine Kolonie in der Neuen Welt. Der Eisenbahntunnel, der unter dem Atlantik hindurchführt, existiert bereits – eine mit Plexiglas abgedeckte doppelgleisige Unterfahrung des Zuschauerganges. 544 qm reine Anlagenfläche wird das Miniatur-Wunderland am Ende einnehmen.

Das berühmteste Hamburger Wahrzeichen, der Michel, nimmt auch im Miniatur-Wunderland eine exponierte Stellung ein – inklusive Glockenläuten und Turmbläser. Wie die meisten Bauwerke sind sowohl der Michel als auch die U-Bahn-Station Baumwall (hier muss der Besucher des Wunderlandes aussteigen) Einzelstücke, die mit viel Liebe zum Detail in wochenlanger Handarbeit hergestellt wurden.

Nicht nur die Modelleisenbahn fährt durchs Miniatur-Wunderland, auch sonst ist für jede Menge „Animation" gesorgt. Einem Faible von Miwula-Chef Gerrit Braun folgend, spielt dabei die Feuerwehr eine wichtige Rolle – sie hat (zur Freude des staunenden Publikums) mehr Einsätze, als ihr in Wirklichkeit lieb sein würde.

Die Verblüffung steht selbst den hart gesottenen HSV-Profis Martin Pieckenhagen, Bernd Hollerbach und Nico-Jan Hoogma im Gesicht geschrieben, als sie sich von Frederik Braun (rechts) die technischen Finessen des drei Quadratmeter großen Modells der AOL-Arena erläutern lassen. Hier erleben 12 000 Zuschauer im Kleinformat das Lokalderby HSV–St. Pauli vom 2. Dezember 2001 – einschließlich originaler Geräuschkulisse und eindrucksvoller Lichtinszenierung. *Foto: th*

Schon der erste Anlagenabschnitt hat Highlights zu bieten, die für viele Modellbahnerleben reichen: eine beeindruckende Alpinlandschaft, die bis zur Decke aufragt, weitläufige Mittelgebirgslandschaften mit unzähligen romantisch rustikalen Szenen, aber auch große Bahnhöfe. Absolutes Highlight ist die lange ICE-Strecke, die auf einer großen Betonbrücke die Landschaft samt dem Bahnhof überbrückt – der Betrachter kann den ICE auf zwölf Meter Strecke auf sich zurasen sehen, bevor sich der Zug in eine Rechtskurve legt. Aber auch der große Rummelplatz, der sich auf der rechten Seite in den Zuschauerbereich hineindrückt, ist ein unvergleichlicher Blickfang.

Einzigartig auch der Car-System-Betrieb auf dem mittleren Anlagenteil. Scheinbar von Geisterhand, in Wirklichkeit jedoch von einer eigens entwickelten Software gesteuert, bewegen sich Pkws und Lastwagen durch Stadt und Land. Ein qualmender Laster und ein Brand im Miwula-Schloss rufen Großaufgebote von Blaulichtfahrzeugen auf den Plan, die mit viel Tatütata zu den Einsatzorten eilen.

Mit dem vor einigen Monaten eingeweihten zweiten Anlagenteil hat das Miniatur-Wunderland die Küste erreicht. Hier dominieren städtische, typisch Hamburger Motive: Michel und Landungsbrücken, Köhlbrandbrücke und Speicherstadt, Hafen und Hagenbecks Tierpark – und natürlich jede Menge Eisenbahn und auch Hamburger U-Bahn-Strecken. Das Modell der

Kurz + knapp

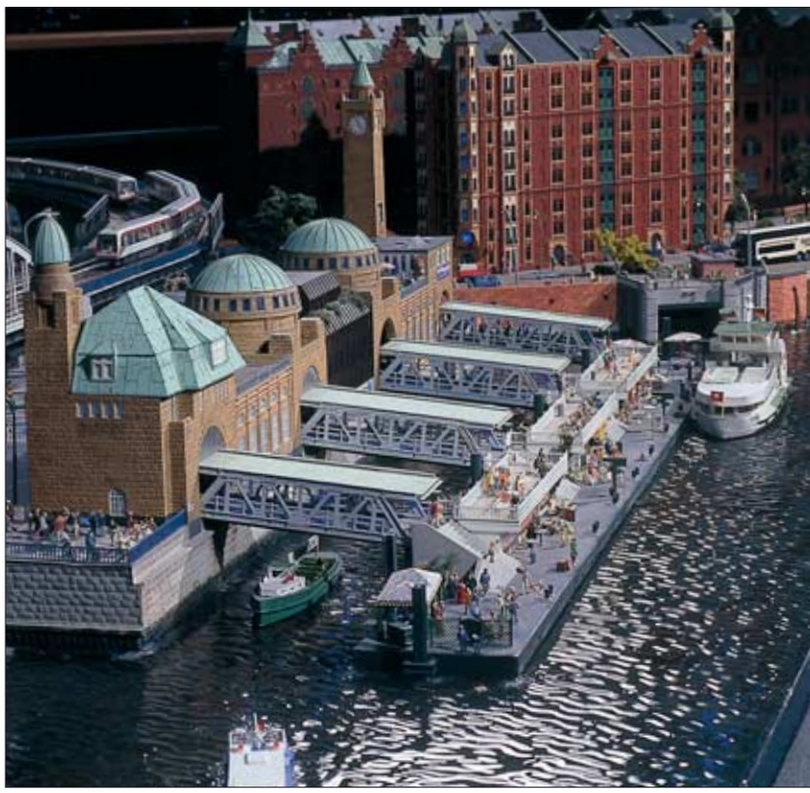
- **Miniatur Wunderland Hamburg GmbH**
  Modelleisenbahn
  Kehrwieder 2 Block D
  D-20457 Hamburg
  Tel. 040/36091157
  Fax 040/36091158
  www.miniatur-wunderland.de
  info@miniatur-wunderland.de
- **Knapp 500 m² große H0-Anlage „Von der Nordsee an die Alpen", Cafeteria, kleiner Shop-Bereich**
- **Geöffnet täglich von 10 bis 18 Uhr, dienstags 21 Uhr, an Samstagen, Sonn- und Feiertagen 9 bis 20 Uhr**
- **Kinder unter 1 m frei**
  Kinder unter 16 Jahre € 5,-
  Erwachsene € 8,-
  Gruppen ab 15 Personen je Person € 7,-
  Kinder in Gruppen € 4,-
  Schulgruppen (ab 15 Personen, Höchstalter 18 Jahre), ein Lehrer freien Eintritt, je Person € 4,-
  Senioren, Schüler, Studenten, Behinderte € 7,-
  Rollstuhlfahrer, schwerst Sehbehinderte € 5,-
  Familienkarten: Wenn beide Eltern voll zahlen, dann Ermäßigung je Kind auf € 3,-
  Jahreskarte Erwachsene € 80,-
  Jahreskarte Kinder € 50,-
  Fotografieren und Videofilmen ist erlaubt und kostenlos.
- **Die Ausstellung befindet sich im Kultur- und Gewerbespeicher in der Hamburger Speicherstadt im Freihafen, ca. 1 km südlich des Stadtkerns. Parkplätze sind nur beschränkt verfügbar.**
- **Nächste Bahnstation: Hamburg Hbf, von dort zu Fuß (25 Min.) oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln (U3 bis Rödingsmarkt oder Baumwall, Bus 111 und 37)**

AOL-Arena ist in gleißendes Flutlicht getaucht, 12 000 Miniaturzuschauer sind begeistert – schließlich geht auf dem Rasen das Spiel HSV–St. Pauli vom 2. Dezember 2001 (Endstand 4:3) über die Bühne.

Damit nicht genug?

Mit der Fertigstellung des zweiten Bauabschnitts fiel auch der Startschuss für den (vorerst?) letzten Anlagenteil. In der Küstenstadt tauchen die Züge per Gleiswendel hinab in den „Wunderlandtunnel", um nach kurzer Fahrt in den USA wieder herauszukommen. Hier entstehen zurzeit Grand Canyon und Everglades, Wolkenkratzer und Rocky Mountains – und spektakuläre Modellbahnstrecken für typische US-Zuggarnituren. Wummernde Big Boys und dröhnende F7 vor meterlangen Zügen: In wenigen Monaten ist auch dieses große Projekt fertig. Bis dahin können alle Besucher die einmalige Gelegenheit nutzen, den Wunderland-Profis beim Bau einer solchen Megaanlage über die Schulter zu schauen. Zitat Frederik Braun: „Träume sind zum Träumen da – und ab und zu geht auch mal einer in Erfüllung!"
th

Gerrit Braun, Stephan Hertz, Jochen und Frederik Braun (v.l.n.r.) sind die Initiatoren und Betreiber des Miniaturbahn-Wunderlandes. Anlässlich der Einweihung des zweiten Anlagenteiles Ende November 2002 zeigen sie sich gut gelaunt hinter den Modellen der Hamburger Speicher, in deren Vorbildern das „Miwula" untergebracht ist (unten). ***Fotos: th***

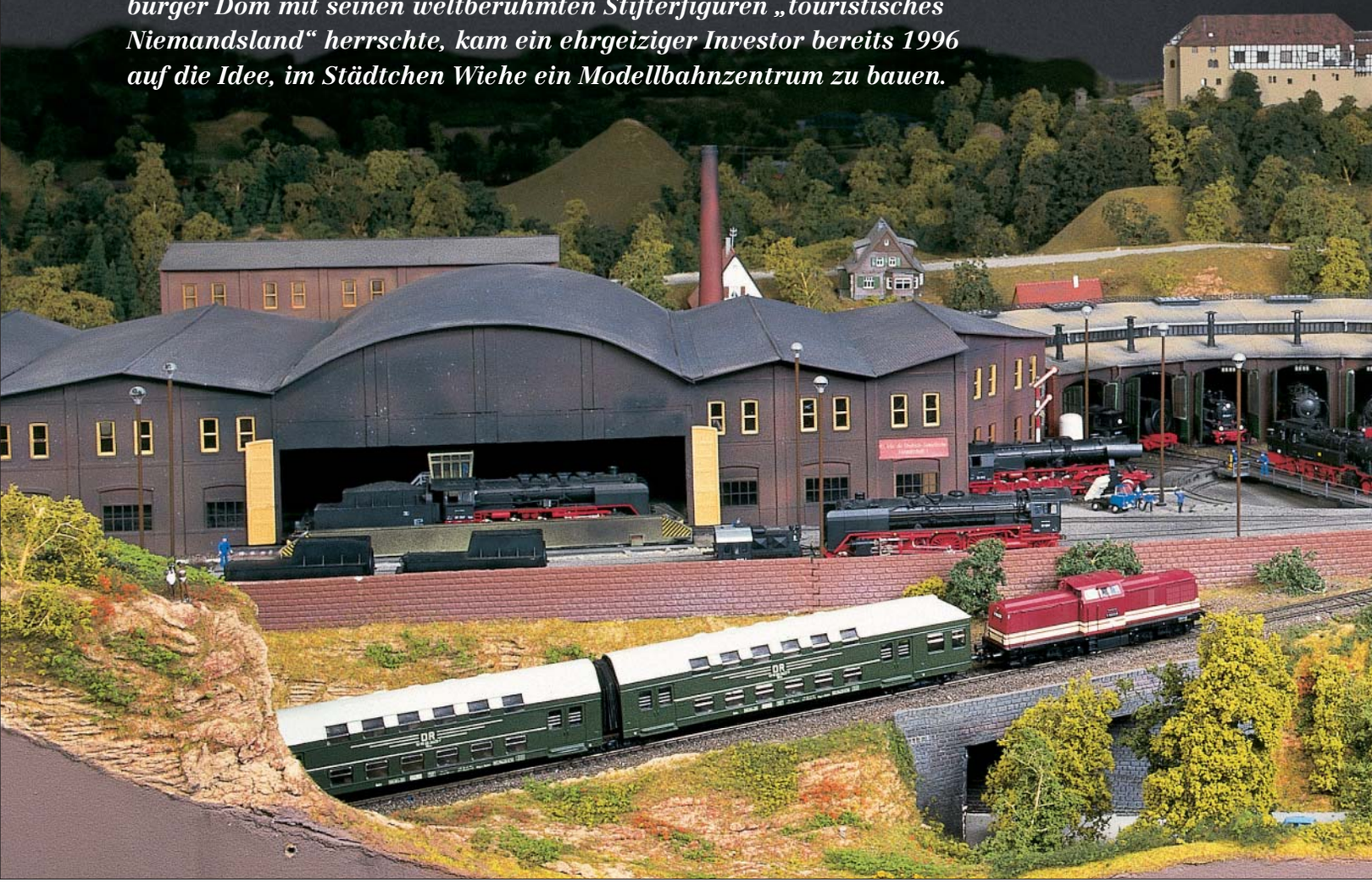


Typische Küstenmotive bilden das Ende der Modellbahnreise durch Deutschland. Im Schatten der mächtigen Köhlbrandbrücke stehen die Kräne, Kais und Lagerhallen des Hafens. Auch die Landungsbrücken im Miniaturformat fehlen auf der Anlage nicht (rechts).
Sturmflut am Nordseestrand? Von den hochschlagenden Wellen lassen sich routinierte Touristen natürlich nicht erschrecken – anders als beim Vorbild, fährt man hier noch mit der Bahn an die See. ***Alle Anlagenfotos: Andreas Stirl***

Großanlagen für zahlendes Publikum – in Thüringen begann es

Staunen in Wiehe

Weil zwischen dem Kyffhäuser samt Kaiserdenkmal und dem Naumburger Dom mit seinen weltberühmten Stifterfiguren „touristisches Niemandsland“ herrschte, kam ein ehrgeiziger Investor bereits 1996 auf die Idee, im Städtchen Wiehe ein Modellbahnzentrum zu bauen.



Hans-Jörg Stiegler – so der Name des modellbahnbegeisterten Unternehmers aus dem hessischen Frankenberg – hatte um 1990 bei einem Besuch der Selketalbahn im Harz die legendäre Doppelausfahrt zweier Schmalspurzüge in Alexisbad erlebt und wurde davon angeregt, den lange gehegten Traum von einer Modellbahn-Großanlage zum Thema „Schmalspurbahnen im Harz“ zu verwirklichen. Dabei ging es dem Hotelier weniger um die Verwirklichung unterdrückter Visionen, sondern wohl mehr um wirtschaftliche Überlegungen: Dem Tal der Unstrut, an dessen Südrand Wiehe liegt, fehlte es trotz alter Geschichte an „Highlights“, die den Fremdenverkehr beleben konnten.

Da nun aber Wiehe in Thüringen liegt, wollte es Hans-Jörg Stiegler nicht mit einer Modellbahn-Schauanlage nach Motiven aus dem Harz bewenden lassen und ließ zusätzlich eine Großan-

Das exakt maßstäbliche H0-Modell der Wartburg

Motiv von der „Thüringer Waldbahn“ auf der H0-Anlage in Wiehe

lage nach Motiven aus Thüringen bauen.

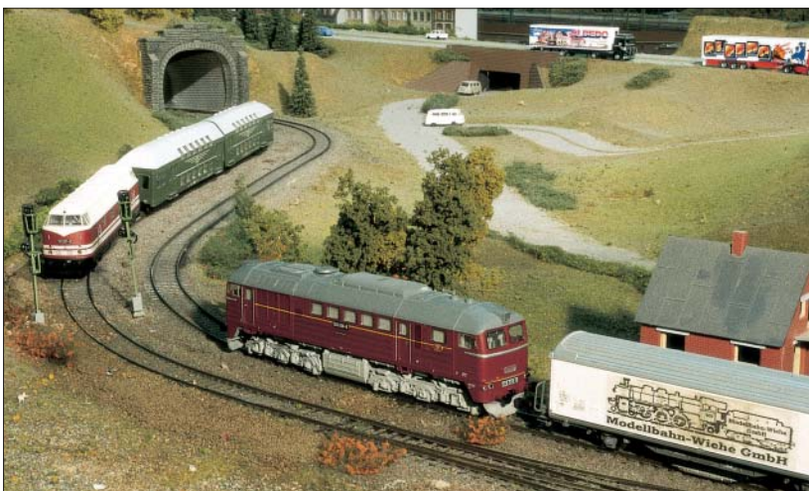
Einige profilierte Modellbahnfirmen ließen sich von den Visionen Stieglers überzeugen: Roco, Tillig, Gützold, Kibri, Faller, Auhagen, später auch Brawa, Viessmann und nicht zuletzt LGB stiegen ein; weitere folgten. Dabei entstand auch die Idee, die spätere „Thüringen-Anlage“ in der Baugröße H0 und die Harzbahnen in 2m (G) zu konzipieren.

Bereits im Sommer 1997 nahm das Vorhaben Gestalt an: Eine alte Scheune am Stadtrand mutierte zu den Ausstellungshallen. Im Inneren fanden neben den beiden Anlagen ein Restaurant und ein Modellbahnfachmarkt Platz. Bereits am 7. November 1997 eröffnete Thüringens Wirtschaftsminister Schuster die zu jener Zeit wahrscheinlich größte Modellbahnschau Europas.

Vor der Kulisse der Wartburg: Die Anlagen der „Dampflokschmiede“ Meiningen.

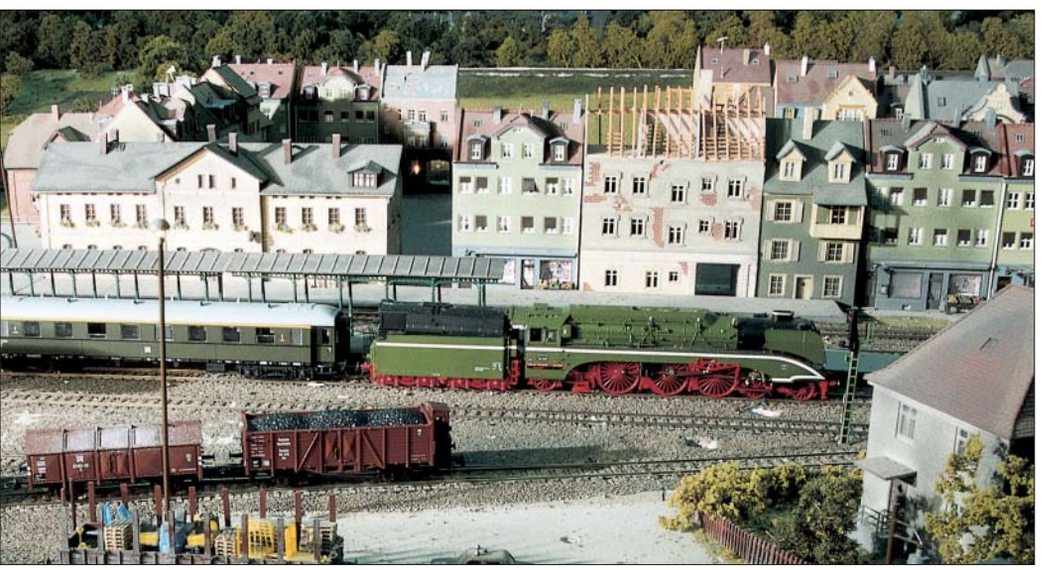
In Wiehe fahren die ICE der Neubautrasse Berlin–München bereits.

Begegnung einer V 180 vor Doppelstockzug mit einer Taigatrommel



Nebenbahn-Idylle: Zugkreuzung im Bahnhof Roßleben der Unstrutbahn Naumburg–Artern.

Edler Renner in Grün: Wer DR-Geschichte nachstellt, kann auf 18 201 nicht verzichten.



Schwerer Dienst am Rande des Südharzes: Kohlezug mit V 200 und nachschiebender 44.

Die H0-Anlage „Thüringen“

Durch den Umbau der Scheune war ein Raum entstanden, der eine Anlagengröße von etwa 500 m² zuließ. Der mit dem Projekt beauftragte Modellbahnclub aus dem Westerwald hatte als Vorgaben in etwa die Region zwischen den Bahnlinien Eisenach–Erfurt–Weimar im Süden und Leinefelde–Nordhausen–Blankenheim im Norden ins Modell umzusetzen. Wiehe liegt geografisch annähernd in der Mitte zwischen diesen Magistralen und besitzt für Tagesausflüge nach Erfurt, zum Kyffhäuser, nach Naumburg und Weimar eine ideale Ausgangsposition. Darauf sollte diese Anlage hinweisen. Im Modell darzustellen waren mithin die Wartburg bei Eisenach, das Kyffhäuserdenkmal, die Städte und Bahnknoten Erfurt, Nordhausen, Eisenach, Weimar und Leinefelde sowie das reizvolle Unstruttal mit der Bahnlinie Artern–Naumburg. Später kamen Meiningen als Standort der berühmten „Dampflokschmiede“ und die Skatstadt Altenburg mit ihrem eindrucksvollen Schloss hinzu.

Leider hat man es versäumt, im Zusammenhang mit Meiningen auch die romantische Gebirgslandschaft des Thüringer Waldes darzustellen. Eindrucksvolle Streckenführungen und namhafte Bahnkunstbauten wie die Brücken und Tunnelanlagen etwa der Strecken Arnstadt–Oberhof–Suhl oder Saalfeld–Lauscha–Sonneberg fanden keine Berücksichtigung.

Die Anlage sollte die Sechziger- und Siebzigerjahre widerspiegeln um vor allem Dampflokomotivmodelle einsetzen zu können. Mit Blick auf das heftig um-

Szenerie aus Nordthüringen: Ganzzug mit Zement vor der Kulisse des Kyffhäuserdenkmals.

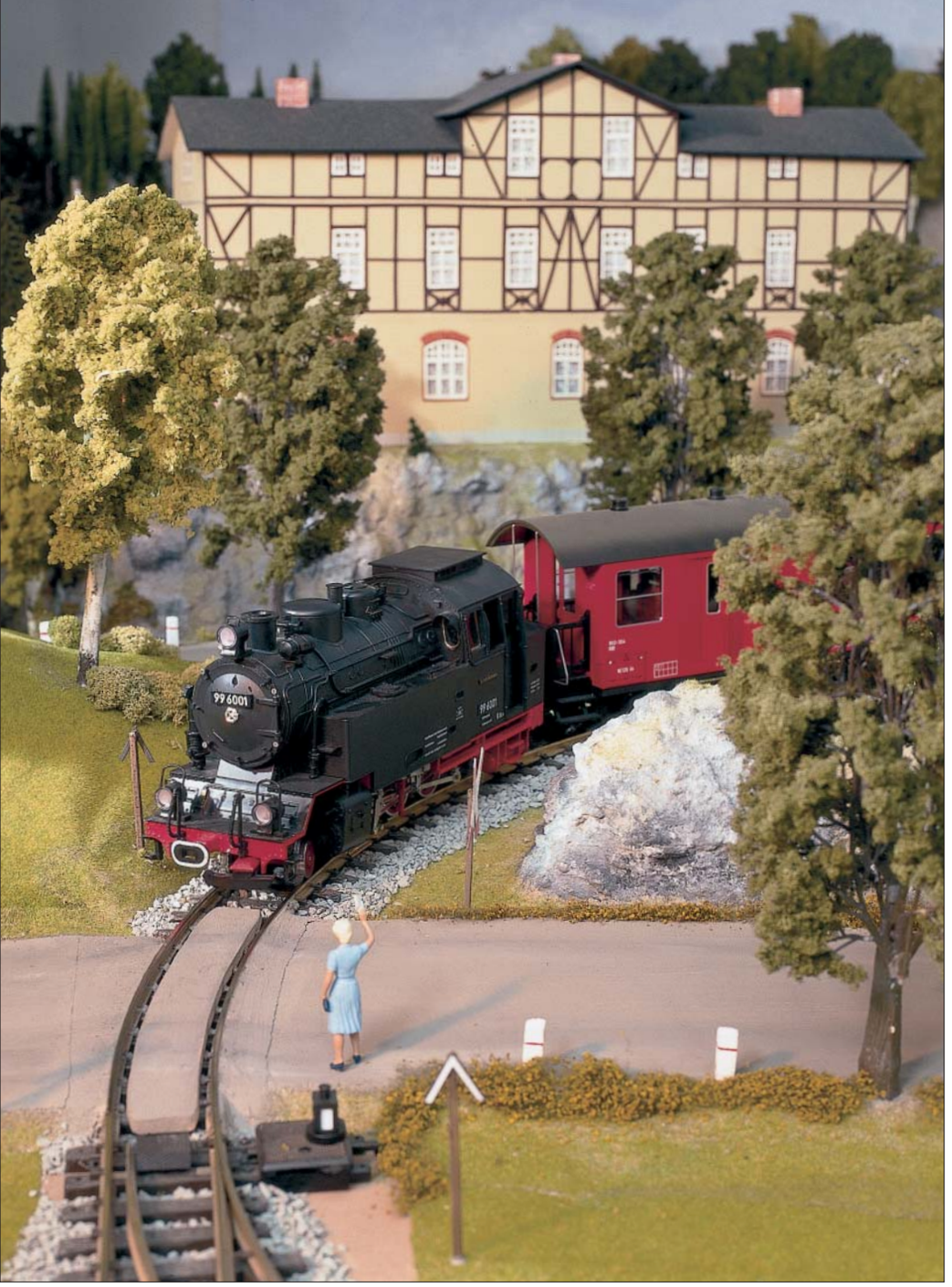
strittene Projekt der neuen ICE-Strecke Berlin–Erfurt–München ergab sich eine weitere Abweichung vom Vorbild: Hans-Jörg Stiegler wünschte, diese Strecke auf seiner Großanlage so darzustellen, wie er sie sich im möglichen Endzustand vorstellte. Mit dieser Abweichung von der ursprünglich gewählten Übergangszeit zwischen den Epochen III und IV wollte der Investor die Zukunft der Eisenbahn in Thüringen zeigen.

Auf der Anlage wurden 1950 Meter Gleismaterial sowie etwa 400 Weicheneinheiten der Fabrikate Roco-Line und Pilz-Elite verlegt. Markante Punkte bilden die mit einigen Kompromissen dargestellten Städte bzw. Bahnknoten Erfurt, Weimar, Altenburg, Eisenach, Nordhausen und Leinefelde, aber auch solche Nebenbahnstationen wie Laucha, Roßleben und Karsdorf.

Die größenrichtig modellierte Wartburg, das kunstvoll nachgestaltete Kaiserdenkmal auf dem Kyffhäuser und eine H0-Miniatur des Altenburger Schlosses überragen als markante Geländepunkte die etwa zehn Meter breite und rund 50 Meter lange, in sich geschlossene Anlagenfläche dieser riesigen Kompaktanlage. Da Thüringen weithin als „grünes Herz Deutschlands“ gilt, verschlang bereits seine teilweise Modellnachbildung insgesamt 20 000 handgefertigte Laub- und 8000 industriell hergestellte Nadelbäume. Mithilfe einer vierstelligen Anzahl Modellbausätze von Kibri, Auhagen, Faller/Pola, Vollmer und Piko gelang es, die genannten Städte im Modell so weit anzudeuten, dass ein Wiedererkennungseffekt entstand. Die Anlage zeigt die beiden zweigleisigen Hauptstrecken im nördlichen und mittleren Thüringen, die futuristisch anmutende ICE-Trasse, fünf weitere eingleisige Strecken nach Motiven der Saalebahn, der Werrabahn, der Unstrutbahn, der Finnebahn und der Kanonenbahn und einer Strecke nach Altenburg, die in ihrem Verlauf weitgehend der Fantasie ihrer Planer entsprungen sein dürfte.

Bereits bei ihrer Eröffnung arbeitete die Thüringen-Anlage vollautomatisch, wobei etwa 120 Zuggarnituren zum Einsatz kamen. Obwohl die Modelle täglich bis zu neun Stunden in Betrieb und damit enormen Belastungen ausgesetzt sind, haben sie sich mit wenigen Ausnahmen bewährt, worauf man bei den Herstellerfirmen mit Recht stolz sein darf.

Natürlich kennen auch die Mitarbeiter der Modellbahn Wiehe den ärgsten Gegner des Modellbahners: den Staub. Um seiner Herr zu werden und die Anlage warten zu können, befindet sich über der Anlage eine fahrbare Brücke. Innerhalb der Anlagenplatte gibt es Wartungsklappen, die im Bedarfsfall den Einstieg in neuralgische „Zonen“ der Gleisanlagen zulassen. Ebenso können alle Schattenbahnhöfe problemlos erreicht werden. Da die ersten vier Jahre Betrieb mit großem Publikumsverkehr sichtbare Folgen hinterlassen haben, begann 2002 eine abschnittsweise Erneuerung der Thüringen-Anlage.



Wirklichkeitsnah: Das Gebäude, die 99 6001 und der Wagen haben authentische Vorbilder.

Zugkreuzung in Schierke: Der linke Zug kommt vom, der rechte will erst noch zum Brocken.

Die Harzbahnen im Modell

Parallel zur H0-Anlage begann der namhafte Anlagenbauer und Modellbahnfachautor Günther Feuereißen mit dem Bau einer 380 m² großen LGB-Anlage nach den bekanntesten Motiven der schmalspurigen Harzquer-, Brocken- und Selketalbahn. Die Entscheidung für den Maßstab 1:22,5 ist als Alternative zur benachbarten Thüringen-Anlage zu sehen und soll das „Erlebnis Miniaturbahn“ auf einer Spurweite von 45 Millimetern für viele noch „hautnäher“ gestalten, als es die H0-Anlage zulässt. Besonders faszinierte Hans-Jörg Stiegler die echt wirkende Geräuschelektronik. Überdies schwebte ihm schon 1997 die Erweiterung seines Modellbahnzentrums durch eine große US-amerikanische Anlage auf LGB-Gleisen vor.

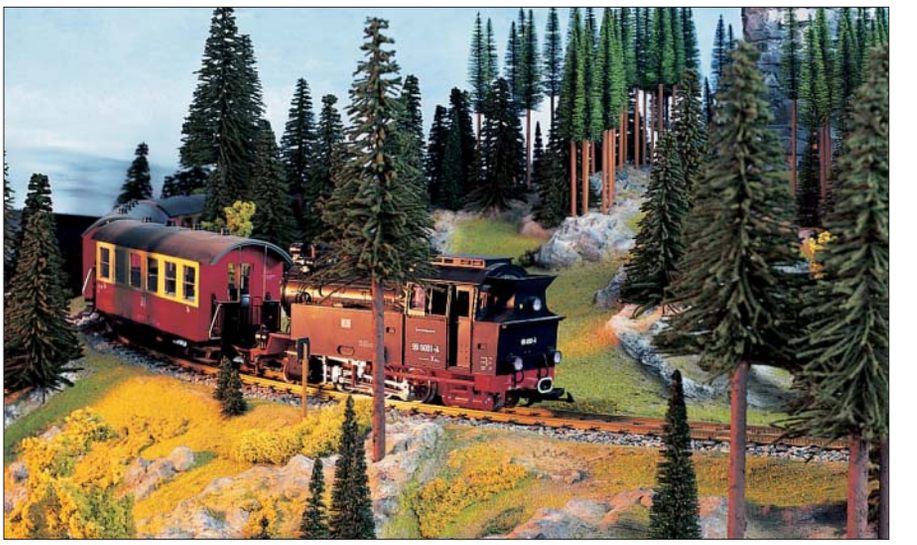
Da es unmöglich erschien, in der kleineren Halle B die drei populären Harzbahnen in voller Länge nachzugestalten, beschränkte sich Günther Feuereißen auf die Wiedergabe weniger, typischer Szenerien u.a. der Bahnhöfe Nordhausen-Nord, Wernigerode-Westerntor, Eisfelder Talmühle und auf die Brockenbahn mit Drei Annen Hohne, Schierke, der so genannten Brockenspirale, aber auch der Selketal-Bahnhöfe Alexisbad, Harzgerode, Stiege und Hasselfelde. Gemäß dem lange gehegten Wunsch Stieglers gelang es Feuereißen, die berühmte Doppelausfahrt zweier Schmalspurzüge im Modell nachzugestalten.

Da sich am Bahnhof Nordhausen-Nord ausreichend Platz bot, wurde ein kompletter Straßenzug mit sämtlichen Gebäuden vorbildgetreu nachgestaltet.

Natürlich fällt der Betrieb auf den 374 Metern LGB-Gleis mit seinen 81 Weicheneinheiten wesentlich intensiver aus als beim Vorbild, denn Hans-Jörg Stieglers Gäste wollen für gutes Geld aufregenden Betrieb erleben. Während die einen die Doppelausfahrt von Alexisbad als das Nonplusultra bezeichnen, favorisieren die anderen jene mit Zug- und Schiebelokomotive bestückten Trains, die sich schnaufend und pfeifend zum kahlen Gipfel des Brocken hinaufarbeiten.

Insgesamt stehen 19 Lokomotiven und Triebwagen im Einsatz. Gleichzeitig können, natürlich vollautomatisch gesteuert, bis zu 25 Zugbewegungen stattfinden. 24 Personen-, 27 Güter- und 5 Packwagen stehen dafür, dass Langeweile gar nicht erst aufkommen kann.

Pflichtmotiv: Die berühmte Doppelausfahrt von Alexisbad durfte in Wiehe nicht fehlen.



Abendlicht am Brocken: Auch die Baugröße 2m (G) lässt bemerkenswerten Modellbau zu.

Vielleicht weltgrößte TT-Anlage

Die Modellbaugröße TT besitzt in den neuen Bundesländern lange Tradition. Das brachte Hans-Jörg Stiegler auf die Idee, die ICE-Neubaustrecke Würzburg–Hannover nachzugestalten und auf der fertigen Modellstrecke das vorzügliche TT-Modell des ICE einzusetzen. Während er plante, fiel ihm noch ein, dass man diese Anlage durch einen weiteren Teil ergänzen könnte, der in Ausschnitten die in der Realität nie gebaute Transrapid-Strecke Hamburg–Berlin zeigen sollte. Für das neue Projekt war inzwischen die Ausstellungshalle D gebaut worden.

Wer diese Halle heute betritt, staunt zunächst über die ungewöhnlichen Ausmaße der L-förmigen TT-Anlage, deren unregelmäßig (also nicht rechtwinklig) gestaltete Grundfläche immerhin etwa 280 m² einnimmt. Da der Aufbau von den Seiten her, mithin ohne Montagebrücke von oben (wie noch bei der Thüringen-Anlage) erfolgen musste, wählten die Anlagenbauer eine durchschnittliche Anlagenbreite von 3,50 Metern.

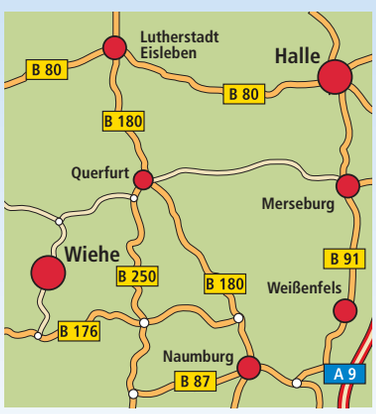
Die relativ geringe Höhe zwischen 35 und 60 Zentimetern ergab sich aus der Forderung, das Geschehen auf der Anlage auch für Kinder sicht- und erlebbar zu gestalten. Der Unterbau besteht aus einem etwas eigenwilligen, offenbar aber zuverlässigen System von Trockenbauprofilen aus verzinktem Stahlblech. Diese wurden auf dem Fußboden sowie miteinander verschraubt, wobei eine solide Konstruktion entstand, die sicher mehr tragen könnte als nur eine TT-Anlage. Das Grundgerüst wurde seitlich mit Gipskartonplatten verkleidet. Wo allerdings der Landschaftsbau Hügel, Berge und Täler erforderte, entstand der Überbau in recht unkonventioneller Weise aus Drahtgeflecht, Bauschaum und Fliesenkleber-Mörtel um so den abwechslungsreichen Landschaftscharakter des Hessischen Berglands nachzubilden. Die Gleistrassen wurden aus zugeschnittenen Tischlerplatten, aus Sperrholz und Spanplatten gefertigt. Die Modellstrecken liegen – dem Vorbild angepasst – tatsächlich überwiegend in Nord-Süd-Richtung. Lediglich die Hauptstrecke Hamburg–Berlin bzw. die Trasse des Transrapid zeigen eine West-Ost-Ausrichtung.

Der nördliche Teil der großen TT-Anlage symbolisiert den Eisenbahnknoten Hamburg mit angedeutetem Hafen, Hauptbahnhof und Rangierbahnhof Maschen. Die Transrapid-Strecke nach Berlin entstand samt Fahrzeugen nach Plänen Hans-Jörg Stieglers im Eigen-

bau seiner Mitarbeiter. Dass es sich dabei nicht um ein echtes Einschienenbahn-System handelt, sondern um ein aufgestelztes, konventionelles Zweischienen-Gleis, fällt den meisten Besuchern nicht auf und stellt einen tolerierbaren Kompromiss dar. Am östlichen Endpunkt der Trasse entdeckt der Beobachter das Brandenburger Tor und den Berliner Fernsehturm. Von Hamburg aus geht die Reise in südlicher Richtung über die angedeuteten Bahnknoten Hannover, Göttingen, den modern gestalteten ICE-Bahnhof Kassel-Wilhelmshöhe und schließlich über Fulda nach Würzburg, das mit seinem großen Hauptbahnhof und dem eindrucksvollen Modell des alten Bischofssitzes oberhalb malerischer Weinhänge überrascht. Auch wenn diese Anlage nicht den eindrucksvollen, eher authentischen Landschaftscharakter der H0-Anlage „Thüringen“ erreicht, so überzeugt doch die ICE-Trasse durch die Eleganz weit gespannter Brückenkonstruktionen, sanft geschwungener Gleisbögen und pfeilschneller ICE-Züge aus dem Hause Tillig. Der vollautomatische Betrieb vollzieht sich auf der Grundlage spezieller Schaltplatinen.

Kurz + knapp

- **Modellbahn Wiehe GmbH**
  Am Anger 19
  D-06571 Wiehe
  Info-Tel. 0 18 05/90 90 11
  Tel. 03 46 72/83 63-0
  Fax 03 46 72/83 63-6
  www.mowi-world.de
- **zwei große H0-Anlagen, zwei LGB-Anlagen, eine TT-Anlage,**
- **Öffnungszeiten:**
  ohne Ruhetag von 9 bis 18 Uhr
- **Erwachsene € 8,50**
  Kinder (4-14 Jahre) € 4,50
  Gruppen ab 15 Personen:
  Erwachsene je € 6,00
  Kinder (4-14 Jahre) je € 3,50
  Führungen für Busreisen € 12,50
- **Anfahrt mit dem Auto: A 9, Abfahrt Merseburg, ab Querfurt der Beschilderung folgen.**
- **Nächste Bahnstation: ab Bf. Rossleben 3 km**



Oben die TT-Anlage der Superlative: Das Bergmassiv im Mittelteil soll den Brocken andeuten. Hier die verschlungene Orient-Express-Anlage mit Mittelkulisse

Ideen und Investitionen: Hans-Jörg Stiegler vor einem hölzernen Viadukt der USA-Anlage. ***Fotos: R. Albrecht (11) Helge Scholz (4) MK (3)***

Vor dem Mount Rushmore in South Dakota: LGB-Loks nach Vorbildern der Union Pacific RR. Eindrucksvoll: Die New Yorker Freiheitsstatue auf der USA-Anlage im thüringischen Wiehe.

Orient-Express und USA

Ebenfalls in der Halle D findet der Besucher eine H0-Anlage, die den Laufweg des Orient-Express von London nach Istanbul zeigen soll. In ihrer Bauweise entspricht diese Anlage weitgehend der TT-Anlage gegenüber. Einer der wenigen Unterschiede: Um die enorme Längenentwicklung abzufangen, hat man die Anlage mittig durch eine Hintergrundkulisse geteilt. Die Erbauer waren bemüht, die vom Orient-Express berührten europäischen Metropolen symbolhaft nachzugestalten. Wer will, kann dem Start des „berühmtesten aller Züge“ in London beiwohnen und den eleganten Train auf seiner Fahrt begleiten. Dabei wurde sogar die Straße von Dover nachgestaltet.

Nachdem der Besucher in Halle E für sein leibliches Wohl gesorgt hat, kann er sich dem – was die Größe betrifft – unangefochtenen Highlight der Wiehe’schen „MOWI-WORLD“ in Halle F nähern. Hier stößt er auf eine gewaltige LGB-Anlage, die mit dem Thema „Die USA von Ost nach West“ und wohl auch mit ihren Dimensionen alles Bisherige sprengt: Hallenhohe Bergmassive lassen selbst die relativ großen LGB-Fahrzeuge winzig erscheinen. Spektakuläre, kunstvoll aus filigranen, hölzernen Einzelteilen (!) zusammengesetzte Brücken überspannen tiefe Canyons; mächtige, aluglitzernde Wolkenkratzer und die viele Meter hohe Freiheitsstatue symbolisieren das „Land der unbegrenzten Möglichkeiten“. An der Freiheitsstatue kann der Besucher seinen „Kurztrip ohne Flugangst“ zu touristischen Höhepunkten beginnen, die die LGB-Strecken säumen. Dazu gehören die berühmten Präsidentenköpfe des Mount Rushmore, die auf Geheiß Stieglers um das Haupt des von ihm besonders verehrten Bill Clinton ergänzt wurden. Eisenbahnkenner und LGB-Fans werden sich vor allem für die gigantische Gleiswendel des Tehachapee-Loops interessieren.

Zwischen den Großanlagen kann der Besucher auch einige kleinere Anlagen verschiedener Modellbahnfirmen, so von Märklin, Roco und Fleischmann, bewundern. Überall an den Wänden und zwischen den Anlagen stehen hell erleuchtete Vitrinen, wo fast alle Hersteller von Modellbahn- und Zubehörerzeugnissen mit ausgewählten Artikeln über ihr Lieferspektrum informieren.

Dr. Franz Rittig

Alle Spurweiten im Oberharz

Sechs Anlagen – sechs Themen

Alle Baugrößen sind vertreten im Harzer Modellbahnzentrum in Lautenthal! Jede der sechs Schauanlagen hat ein eigenes, spezifisches Thema. Zudem unterscheiden sie sich auch epochenmäßig. Zum Angebot gehört außerdem noch ein Modellbahn-Shop und eine gemütliche Cafeteria. Ein Besuch in Lautenthal wird mit Sicherheit zum Erlebnis für die ganze Familie!

Als am 29. Mai 1976 der letzte fahrplanmäßige Betrieb auf der Innerstetalbahn stattfand, endete auch in diesem idyllischen Tal im westlichen Teil des Harzes die Nebenbahnromantik. Schon kurz darauf wurden sämtliche Trassen und Bahnanlagen abgebaut.

Ein Fahrradweg ist übrig geblieben, wo man, in Kenntnis dieser Zusammenhänge, so manches Relikt der damaligen Bahn entdecken kann, und mit ihr natürlich eine reizvolle Landschaft, die schon damals viele Touristen angezogen hat. Ausgerechnet ein findiger Unternehmer für Speditions-Software hatte ein Faible für die Modellbahn und natürlich eine entsprechende Anlage in seinem Hobbyraum.

Modellbahn Zentrum Harz

Sollte so die Bahn wieder in dieses Tal zurückkommen? Peter Fiebach hatte eine ungewöhnliche Idee: Nach dem Besuch in einer Modellbahnausstellung stand für ihn der Entschluss fest, auch in Lautenthal, seinem Wohnort, ein Modellbahnzentrum aufzubauen.

Nach vielen und zähen Verhandlungen mit den Oberen der Stadt und der Gemeinde Langelsheim, mit dem Landrat von Goslar und den Banken war dann anschließend eine finanzielle Basis gelegt um eigens für die geplanten Modellbahnanlagen ein größeres Gebäude zu errichten. Zudem war es ein glücklicher Umstand, dass es direkt neben dem Niedersächsischen Bergbau-Museum zu liegen kam. Als es an Pfingsten 1999 eröffnet wurde, hatte diese beschauliche Stadt, die ehemals Freie Bergstadt Lautenthal, eine weitere Attraktion, die bald von vielen Touristen frequentiert wurde.

Anlagen in allen Baugrößen

Sechs Anlagen beherbergt das HMZ inzwischen. Im Eingangsbereich findet sich zudem ein Geschäft, das dem Kunden alles bietet, was er für sich zuvor in der Anlagenschau entdeckt hat, und natürlich darüber hinaus. Daneben kann er sich in der gemütlichen Cafeteria gütlich tun und das Erworbene begutachten, oder auf dem großen Monitor das Bahngeschehen auf der H0-Anlage verfolgen. Dort sind an wichtigen Positionen kleine Kameras aufgestellt.

Es verwundert nicht, dass in diesem Modellbahnzentrum mehrere Anlagen zu finden sind und eben nicht nur eine einzige. Schon von Anfang an war es dem Initiator wichtig, einen repräsentativen Überblick über die verschiedenen Baugrößen zu geben, und so sind heute die wichtigsten im Museum zu erleben.

Gleich nach dem Kassenbereich betritt man einen mittelgroßen Raum, der den kleineren Spuren gewidmet ist.

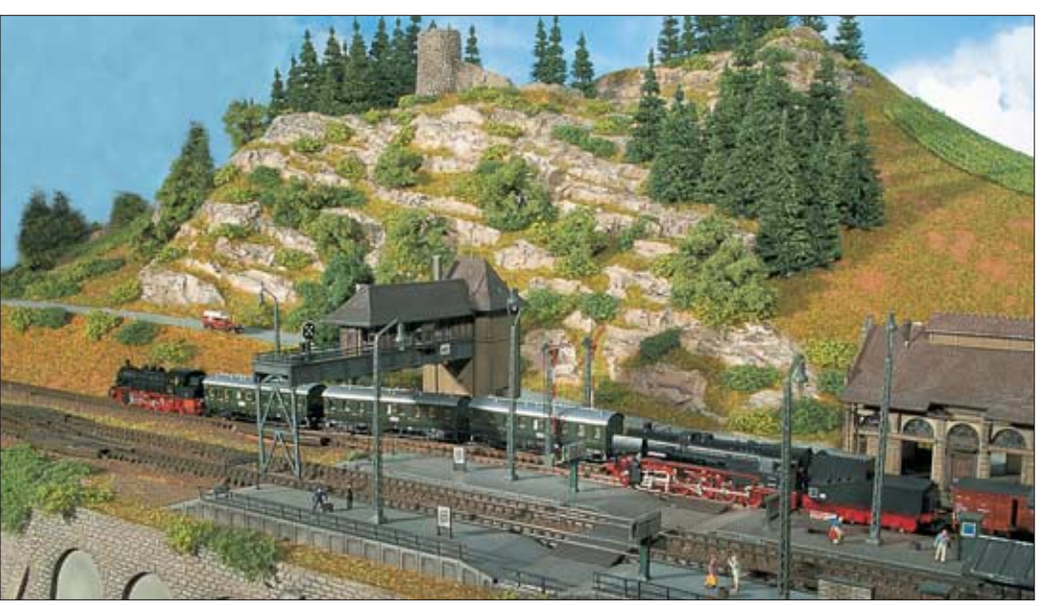
Z: Schweizer Bergwelt

Die Z-Spur, die kleinste handelsübliche Modellbahn auf dem Markt, wird ausschließlich von der Firma Märklin ver-

Moderner Betrieb lässt sich auf der H0-Anlage im HMZ in Lautenthal beobachten (oben). Links der Schöpfer des Modellbahnzentrums, Peter Fiebach, daneben Miterbauer der H0-Anlage Gerhard Dauscher.

Fotos: Stefan Hörth (3), Helge Scholz (12)

Rechts das HMZ-Gebäude, in dem immerhin sechs Modellbahnanlagen untergebracht sind.



trieben und zählt mit einer Spurweite von gerade mal 6,5 mm und einem Maßstab von 1:220 zu den Winzlingen.

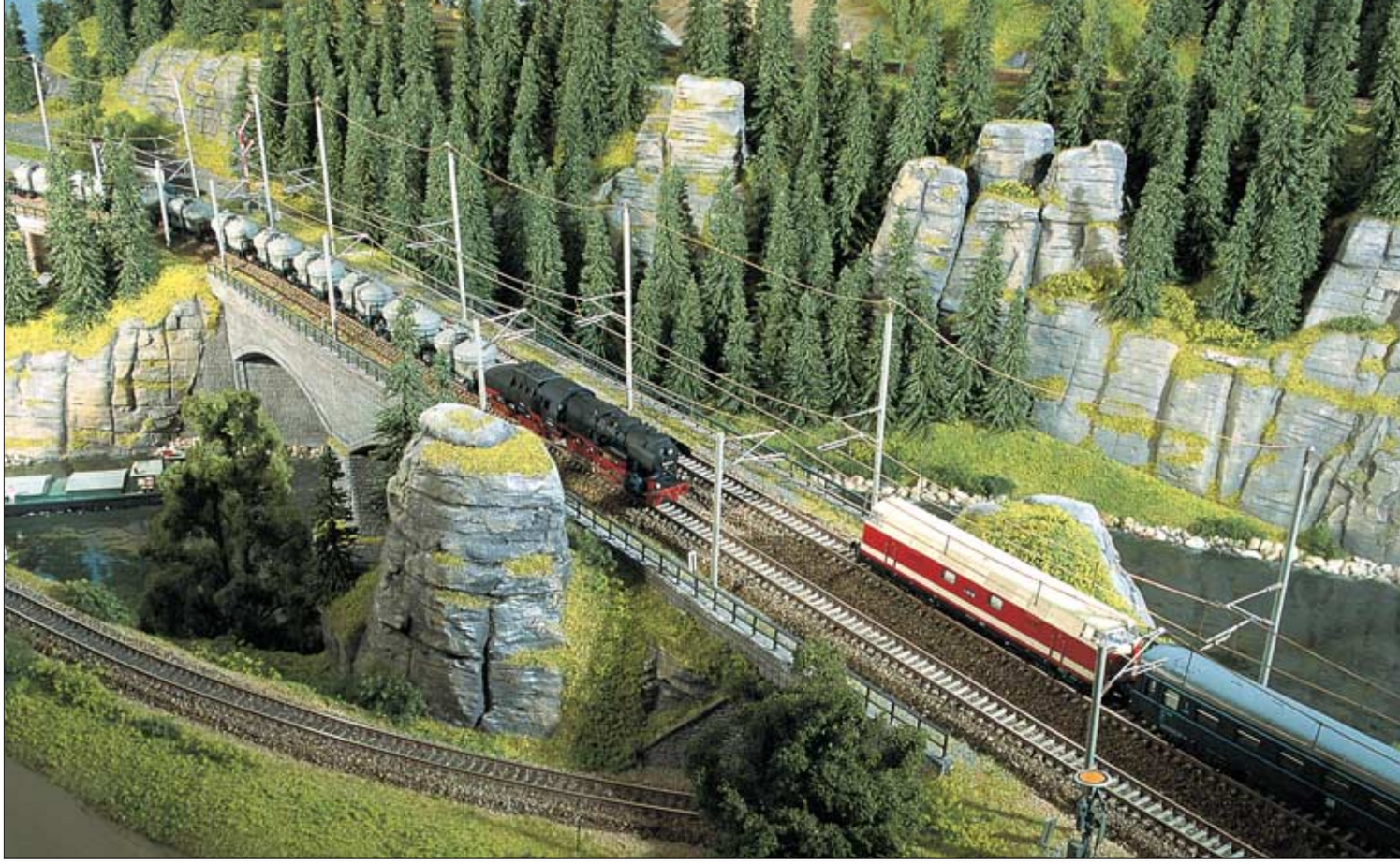
Das erlaubt für die Schauanlage in der Baugröße Z eine besondere Gestaltung. Sie ist in der Schweiz angesiedelt, hier wurden hohe Berge, zum größten Teil mit gewaltigen Felshängen geschaffen. Zeitlich liegt diese Anlage in der modernen Epoche V, wo auf drei Ebenen mit zwei Hauptstrecken und einer sehr hoch liegenden eingleisigen Nebenbahn viele elektrische Werbeloks der SBB verkehren. Hin und wieder verkehren auch deutsche Züge der DB AG und eine schöne BR 18 mit einem Rheingold-Ensemble am Haken auf den idyllischen Strecken durch die Schweizer Täler.

Alle drei Gleisstrecken befinden sich auf unterschiedlicher Höhe, und zwar sämtlich in der Ebene. Man verzichtete zugunsten der Betriebssicherheit auf Steigungen, sodass die Strecken untereinander nicht verbunden sind. Aber Schattenbahnhöfe garantieren einen abwechslungsreichen Betrieb mit ca. 20 Garnituren von Märklin-Miniclub. Wem hier übrigens der Linksverkehr unserer Nachbarn auffällt, der begutachte auch gleich die Trasse: Die Schienen sind sämtlich von Hand eingeschottert! Interessant sind neben der imposanten Landschaft die Kunstbauten (große Steinbogenbrücken in Handarbeit gefertigt, da entsprechende Bausätze fehlten), was dem Flair dieser großzügig angelegten Bahn zugute kommt (Größe: 5 m x 1,5 m).

N: Rheintal bei Bingen

Gleich gegenüber trifft der Besucher auf ein weiteres markantes Motiv: Der bekannte Rheinbogen bei Bingen, wo die Nahe in den Strom mündet. Zu beiden Seiten sind Ausschnitte der legendären Bahnstrecken zu sehen, und zwar in einer zeitreinen Darstellung der Epoche II, was selten nachgebildet wird. Diese Arnold-Anlage in der Nenngröße N, Maßstab 1:160, wurde ebenso wie die Schweizer Anlage von Edgar Mayer (Ingelsheim) gebaut.

Auch hier besticht das Loreleymotiv mit großzügiger und lebendig wirkender Landschaft und vielen Details, sowie stattlichen Kunstbauten. Fehlen hier überwiegend die Felsen, die ja alle mühsam mit dem Stechbeitel aus Gips herausgearbeitet werden müssen, so entstanden um die Flusslandschaft viele Mauern und Weinberge. Und zusammen mit dem rötlichen Gepräge des



Bodens verleiht es diesem Rheinausschnitt ein unverwechselbares Erscheinungsbild. Der Rhein wirkt wie in natura weit und majestätisch, ungewöhnliche Stützmauern zu beiden Seiten geben den Trassen einen sicheren Halt.

Die Deutsche Reichsbahn, um 1930, fährt hier ausschließlich mit Dampf. Jedem Eisenbahnfreund dürfte es einen Genuss bieten, die Fern- und Luxuszüge von einst in dieser außergewöhnlichen Modelllandschaft zu studieren. Während von Arnold das Schienensystem stammt, kamen von Trix die Fahrzeuge und das Digitalsystem. (Größe: 7,5 m x 1,5 m)

Motive aus der Sächsischen Schweiz bringt die TT-Anlage dem Betrachter nahe (Bilder auf dieser Seite). Das HMZ beherbergt auch eine Z-Anlage (linke Seite oben) mit dem Thema „Schweizer Alpen" und eine N-Anlage (linke Seite unten), die das Rheintal in Epoche II zeigt.

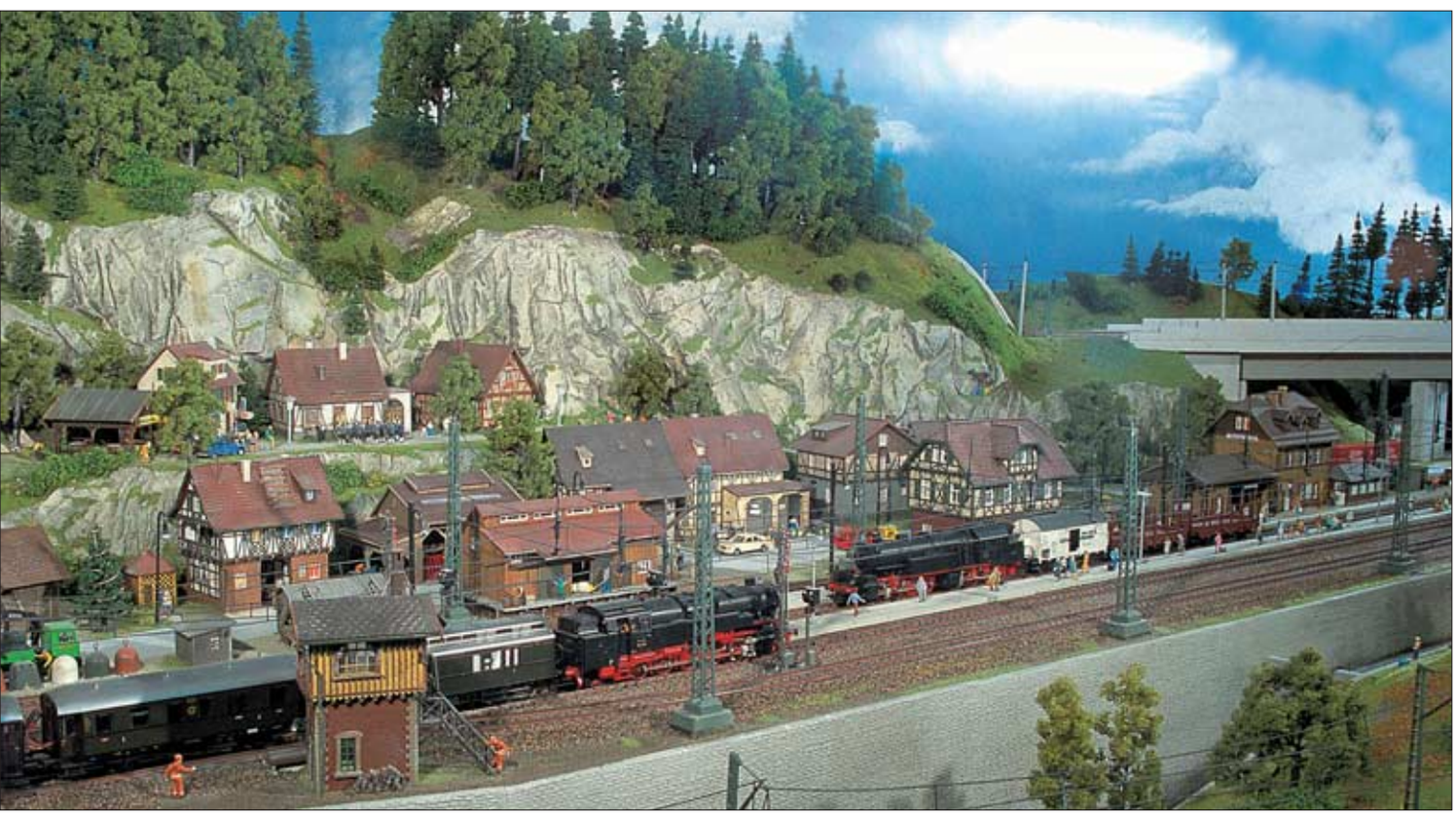
TT: Sächsische Schweiz

Die dritte Anlage im Bunde zeigt ein wieder völlig anderes, aber ebenso stilreines Anlagenthema. Im Maßstab 1:120, mit der Spurweite 12 mm, entstand eine Anlage, die Motive der Elbe und des Elbsandsteingebirges offenbart. Zeitlich hat man sie in der Epoche III bis IV eingeordnet.

Östlich von Dresden in der Sächsischen Schweiz gelegen, findet sich dieses Motiv also in der damaligen DDR wieder, wo die Deutsche Reichsbahn die Hauptrolle spielt. Damals war (und ist es noch heute!) in der DDR die TT-Spur verbreitet und so ergibt die Wahl dieser Spur zusammen mit dem Anlagenmotiv eine plausible Verknüpfung.

Auf der Anlage zeigt sich das klassische Modellbahnthema: Eine elektrifizierte Hauptbahn und ein zentraler Bahnhof, von dem zwei Nebenbahnen abzweigen. Während auf dem linken Teil der Anlage der recht große Zwischenbahnhof mit dem Bw dominiert, eröffnet sich zur Rechten eine eindrucksvolle Elbsandsteinformation, steil aufragend, während in der Tiefe die Elbe geruhsam dahinfließt. Die „Diesbar", ein Raddampfer aus fernen Tagen, versieht hier noch tapfer ihren Dienst und schenkt Ausflüglern und Reisenden herrliche Erlebnisse. Filigrane Stahl- und Steinbrücken, zum Teil als Eigenbauten, führen Haupt- und Nebenbahn sicher über die Elbe hinweg.

Das Gleismaterial stammt ausschließlich von Tillig, einem TT-Unternehmen, das in Sebnitz/Sachsen zu Hause ist. Die Fahrzeuge, eine zeitreine Mischung aus Dampf-, Diesel- und etwas elektri-



Hafenbahnhof, Neubaustrecke, Nebenbahn – diese H0-Anlage hat einiges zu bieten (siehe MIBA 10 u.11/2000)!

scher Traktion, wurden außer von Tillig auch von den Firmen Roco, Rothe und Jatt geliefert. Eine besondere Leistung bietet die Oberleitung, die man sorgfältig begutachten sollte. Sie wurde von Modellbau-Michalsky in geduldiger Handarbeit gefertigt. Die Anlage selbst wurde von Detlef Paul gebaut, der auch nach dem verheerenden Hochwasser in Dresden seine Werkstatt weiterführt. Auhagen lieferte – abgesehen von Gebäudeselbstbauten – die meisten Häuser und Bahnhofsgebäude, von Arnold stammen Lokdecoder und die Booster. Soft-Lok von Dipl.-Ing. Wolfgang Schapals steuert den Betrieb der kompletten Bahn über einen Computer (Anlagengröße: 10 m x 1,5 m).

H0: Von der Küste zu den Alpen

Neben den „kleinen Spuren“ ist in einem weiteren Ausstellungsraum die große H0-Anlage in dem eigens für sie geschaffenen Anbau beheimatet. Streng genommen handelt es sich hier um eine An-der-Wand-entlang-Anlage, aber mit einer Tiefe von 1,6 bis 2,2 m ist sie das bestimmt nicht im üblichen Sinne. Dafür haben die Zuschauer im Raum viel Platz und Muße um auf 50 Metern Länge mit dem Motiv „Von der Küste zu den Alpen“ ein großes Angebot an Szenerien, Landschaften und regem Eisenbahnverkehr zu entdecken. Es gibt also kein einheitliches Motiv wie bei den anderen Baugrößen. Vielmehr wurden hier verschiedene Ausschnitte aus deutschen Landen zu einem harmonischen Bild zusammengefügt.

Die Küste weist eine Hafenstadt mit einem mittelgroßen Bahnhof auf und natürlich einen Hafen, wo in drei verschiedenen Becken die Industrie- und Personenschifffahrt „zugange“ ist. Landeinwärts dagegen gelangt man rasch in den Harz, wo unter anderem ein Kalkwerk besichtigt werden kann. Fährt die Regionalbahn wieder talwärts, erreicht sie den großen Hauptbahnhof. Dort ist nun wirklich viel los! Immer wieder machen Züge unterschiedlichster Art, Nation und Klasse Halt um die 400 Preiserleins an den Bahnsteigen mitzunehmen. Dahinter fährt eine Straßenbahn durch die Stadt, vorne am Anlagenrand fahren die bekannten Faller-Car-Autos durch die Siedlung.

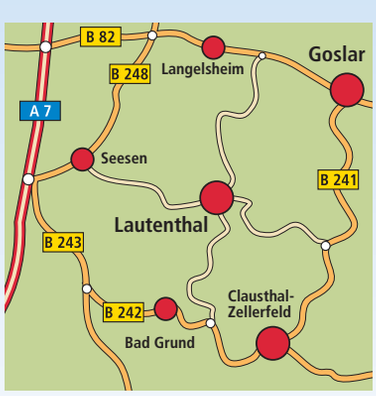
Drei Bahnlinien verlassen den Bahnhof in Richtung Bayern, insbesondere ins fränkische Altmühltal. Vor allem die Neubaustrecke mit ihren drei Brücken dürfte für größere Kinder ein besonderes Erlebnis darstellen. Der ICE saust dabei mit voller Geschwindigkeit über die letzte und größte Neubaubrücke mit 2,6 Meter Länge.

Im „Altmühltal“ geht es eher beschaulich zu und so arbeiten sich die Züge gemächlich in die Voralpenregion hinauf. Dort oben ist man mit dem Er-

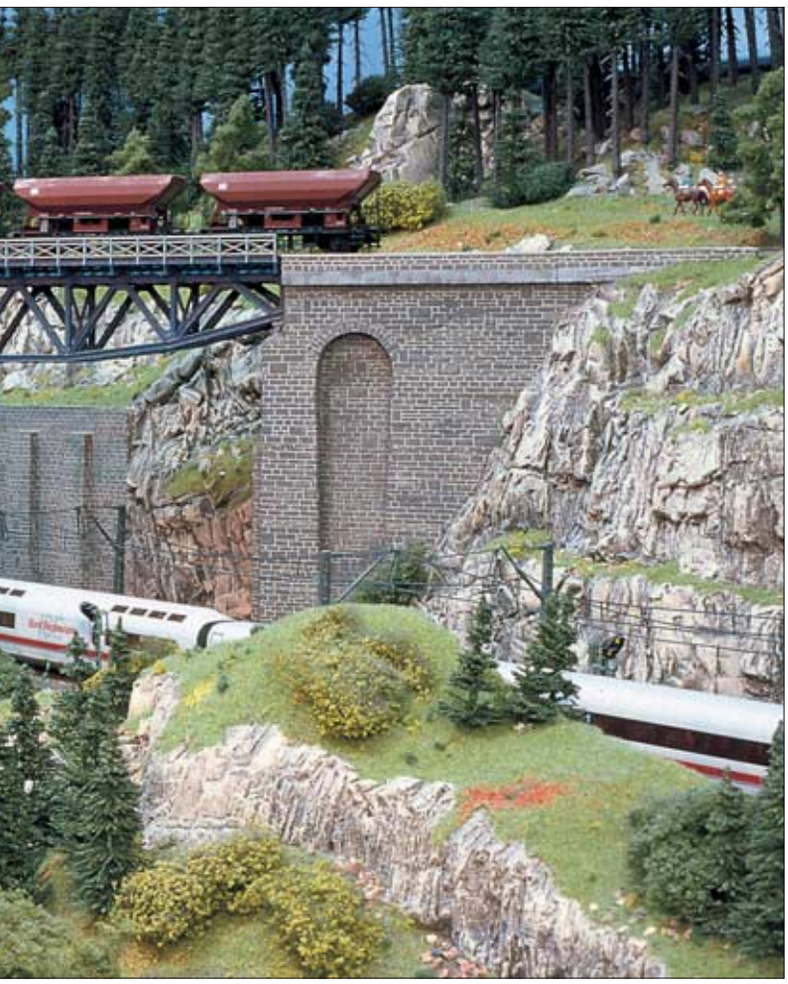
reichen des Grenzbahnhofes an seinem Ziel angelangt und kann vergnügt in den Bergen wandern gehen. Natürlich findet in den tief gelegenen alten Hauptstrecken stets reger Verkehr statt und neben modernen Fernzügen sind ganz besonders lange Güterzüge unterwegs; und immer wieder Dampftraktion. Diese Art von Reisen bleibt natürlich ein faszinierender Aspekt, auch wenn die Anlage zur Epoche V gehört. Das rollende Material stammt von Märklin, die Signale von Viessmann, die Oberleitung teilen sich Vollmer und, auf der Neubaustrecke, Sommerfeldt. Das Digitalsystem kommt ebenfalls von Märklin, die Intellibox von Uhlenbrock. Soft-Lok hat auch hier alle Hände voll zu tun, damit ein reibungsloser Verkehr stattfinden kann. Gebaut wurde die H0-

Kurz + knapp

- **Harzer Modellbahnzentrum Lautenthal GmbH**
  Wildemanner Straße 9
  D-38685 Langelsheim OT Lautenthal
  Tel. 0 53 25/54 61 00
  Fax 0 53 25/54 61 19
  www.spedifix.de/modellbahn
- **Sechs Anlagen in den Nenngrößen Z, N, TT, H0, 1 und LGB, Ladengeschäft, Cafeteria**
- **Geöffnet täglich 10 bis 18 Uhr (außer Heiligabend und Silvester)**
- **Erwachsene € 7,40**
  Kinder 4 bis 14 € 3,70
  Gruppen ab 20 Personen:
  Erwachsene € 6,40
  Kinder € 3,20
- **Anfahrt mit dem Auto: A 7, Ausfahrt Seesen (zwischen Göttingen und Braunschweig), von dort direkt nach Lautenthal. Das Modellbahnzentrum befindet sich in Ortsmitte an der durchgehenden Hauptstraße.**
- **Nächste Bahnstationen: Seesen, Langelsheim (je ca. 10 km)**



Am weitesten gefasst ist das Thema der großen H0-Anlage: „Von der Küste zu den Alpen" (Epoche V). Rechts unten ein Beispiel für die großen Spuren: Die einfallsreich gestaltete Wildwest-Anlage in Baugröße 1 (Märklin Maxi).



Anlage von Gerhard Dauscher, Heinz Stengel und Stefan Hörth. Ausführlich vorgestellt wurde sie übrigens in MIBA 10 und 11/2000.

1: Im Wilden Westen

Im ersten Stock des Hauses trifft man eine besondere Anlage, die ganz andere Ziele verfolgt: Hier ist nicht die genaue Annäherung an die Wirklichkeit entscheidend, sondern eine originelle Mischung aus Spielspaß und Abenteuer. Vor allem wohl für die Kleinen. Denn sie werden die schweren Güterzüge und die Dampfloks der Westernbahn mit heller Aufregung verfolgen, das wilde Treiben der Indianerstämme, breitbeinige Cowboys und schöne Ladies mit großen Hüten, nebst den obligaten Gentlemen. Die Spur-1-Anlage ist in Hufeisenform aufgebaut, auf einer Länge von etwa 40 Metern fährt die Märklin-Maxibahn der Spurgröße 1 auf ihrer Doppelbahn durch wildes, steiniges und oft dschungelhaftes Gelände: Nicht einmal die vielen Kunstblumen, die in diese Anlage eingebettet wurden, wirken dabei als Fremdkörper.

Die Häuser stammen von Piko und Pola, das gesamte Rollende Material wie auch die Digitalkomponenten von Märklin. Auch hier steuert Soft-Lok den Eisenbahnverkehr. Erbaut wurde die Maxi-Anlage vom hauseigenen HMZ-Team.

LGB: Schmalspur im Harz

Die vorläufig letzte Bahn wurde erst vor kurzem an Weihnachten 2002 eröffnet. Eine beachtliche Höhe von 2,5 Metern bringt dabei der Brocken mit, der als höchste Erhebung des Harzes hier seinen Nachbau gefunden hat. Und wohl auch andere Elemente des Harzes werden sich in dieser Modellbahn im Maßstab 1:22,5 wiederfinden.

Wenn das Interesse des verehrten Lesers spätestens hier geweckt wurde, sei ihm der Besuch des HMZ dringend empfohlen!

Stefan Hörth

Modellbahn europäisch

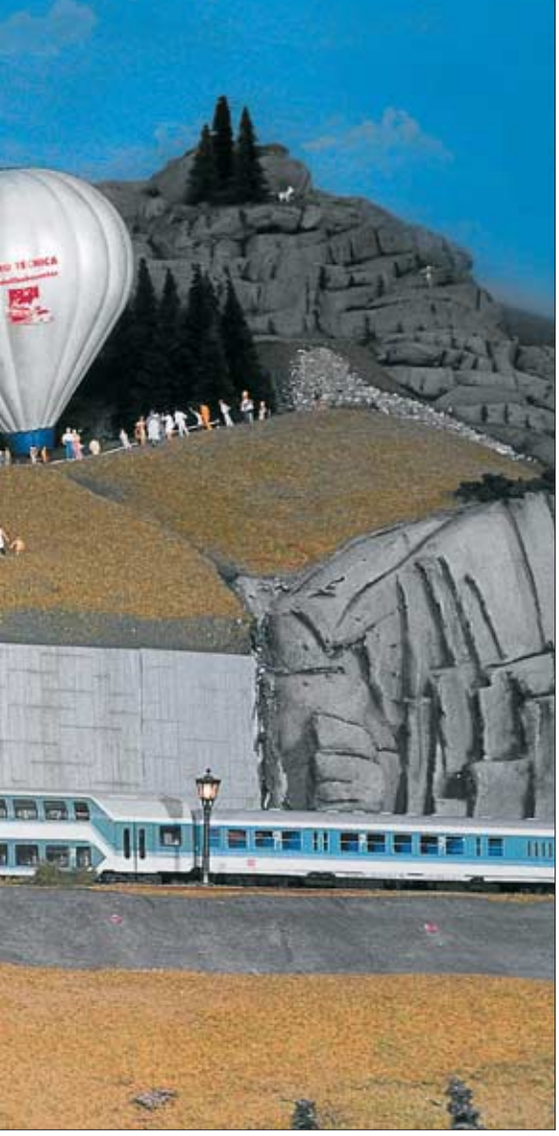
Großer Bahnhof im alten Zollhaus

Modellbahn an der Grenze: In Losheim ist dies ganz wörtlich zu verstehen, denn die „Euro-Tecnica“ ist im Gebäude der ehemaligen Zollabfertigung am Grenzübergang nach Belgien zu finden. Entsprechend „grenzübergreifend“ ist denn auch der Betrieb auf der Anlage mit belgischen, holländischen und deutschen Zügen.

Im deutsch-belgischen Grenzgebiet, nicht weit entfernt von dem vielen (Modell-) Eisenbahnern bekannten Ort Jünkerath, liegt Losheim. Hier hat die Familie Balter, die auch Eigentümerin der bekannten Krippenausstellung „Krippana“ ist, ein ehemaliges Zollhaus „zweckentfremdet“. Nach dem Umbau des Gebäudes mit einem 500 m² großen Hallenanbau befindet sich hier nun die um 20 m² erweiterte, digital gesteuerte Modellbahnanlage im Maßstab H0. Erbaut wurde die ursprüngliche Anlage mit einer Fläche von 110 m² vom Modellbahnatelier Focke & Etzrodt aus Berlin.

Der Unterbau der Anlage entstand in der Rahmenbauweise aus 16 mm starker Tischlerplatte, die Trassen bestehen aus 10-mm-Sperrholz. Das Gleismaterial stammt vorwiegend von Roco, einige wenige Weichen auch von Peco. Alle Gleise sind mit Asoa-Schotter versehen. Sämtliche Weichen sind polarisiert und werden mit Roco-Unterflurantrieben gesteuert. Die Anlage ist mit einer Oberleitung ausgestattet; die Masten sind von Sommerfeldt. Die Fahrleitungen sowie notwendige Sonderbauwerke ent-

Nach der Erweiterung des ehemaligen Zollhauses von Losheim gegenüber der bekannten „Krippana“ mit einem Hallenanbau befindet sich hier die große digital gesteuerte Modelleisenbahn in der Baugröße H0 sowie ein Fachgeschäft für Modelleisenbahnen, Modellautos und Plastikmodellbau, außerdem Wechselausstellungen zu verschiedenen Bereichen des Modellbaus.



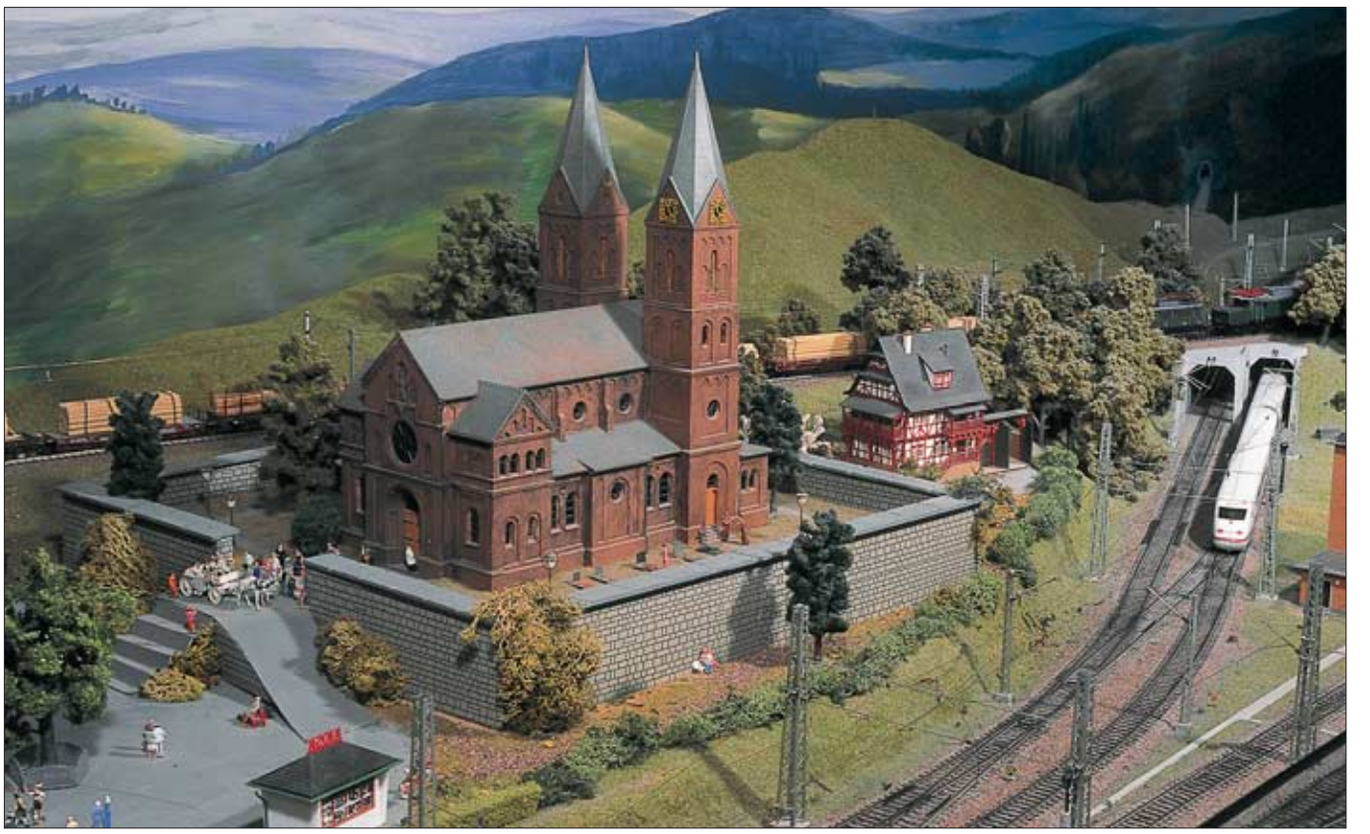
Oben: Auf dem rechten Anlagenteil ist ein Vorortbahnhof mit „internationalem" Zugverkehr zu finden.
Links: „Über den Wolken muss die Freiheit wohl grenzenlos sein" – davon wissen auch Heißluftballonfahrer ein Lied zu singen …
Rechts: Hier geht es „drunter und drüber". Weitläufige Landschaft, sanfte Steigungen und großzügige Radien lassen sich auf einer großen Ausstellungsanlage leicht verwirklichen.
Unten: Ein belgischer Nahverkehrszug mit „nicht ganz" vorbildgerechtem Packwagen bei der Ausfahrt aus dem Vorortbahnhof.

standen im Eigenbau. Zur Begrünung der riesigen Flächen kamen die bekannten Materialien von Busch, Heki, Noch und Woodland Scenics zum Einsatz. Bereits zur Eröffnung der Schauanlage waren 7000 Bäume gepflanzt worden.

Faszinierend ist die Steuerung der gesamten Anlage. Sie kann voll- bzw. teilautomatisch und zusätzlich über den Computer mit der Maus manuell betrieben werden. Das mittlerweile modifizierte Digital-Programm wurde von Rolf Novender aus Berlin entwickelt.

Seit ihrer Eröffnung im Mai 1997 ist die Anlage um gut 20 m² gewachsen. Es wurden neue Schattenbahnhöfe installiert; auf den jetzt 1800 m verlegten Gleisen sind 80 Zuggarnituren im Einsatz, von denen bis zu 22 gleichzeitig auf der Anlage unterwegs sein können. Zusätzlich gibt es 10 Wendezuggarnituren, die über die Viessmann-Pendelzugsteuerung betrieben werden. An rollendem Material findet man die Produkte aller bekannten H0-Gleichstromhersteller. Aber auch Lokumbauten vom Wechsel- auf das Gleichstromsystem sind auf der Anlage zu sehen. Erstaunlicherweise gibt es Lokomotiven, die nach nahezu sechs Jahren Dauer-

Oben: Der rechte Anlagenschenkel zeichnet sich durch eine großzügig gestaltete Landschaft mit weiten Hängen und einer eleganten Streckenführung aus. Hier fand auch das bekannte Modell der Bietschtalbrücke von Faller einen angemessenen Platz.
Rechts: Eine vorbildgerechte Gleisüberführung mit einem Brückenbauwerk benötigt viel Platz – welcher Modellbahner träumt nicht davon, solch ein Motiv auf seiner Anlage nachzubilden …
Unten: Oberhalb des Vorortbahnhofs befindet sich in hügeligem Gelände eine kleine Ortschaft, natürlich ebenfalls mit Bahnanbindung. Besonderer Wert wurde auf eine sorgfältig gemalte Hintergrundkulisse gelegt, die der Anlage erst den Eindruck landschaftlicher Tiefe verleiht.



Kurz vor der Einfahrt in den Großstadtbahnhof befindet sich dieses schön gestaltete Motiv rund um die Kirche „Jakobwüllesheim“ von Kibri. Der gemalte Hintergrund trägt hier ebenfalls wieder zu einer realistischen Gestaltung bei. Gelegentlich kommt auch ein Hubschrauber zum Einsatz – gewissermaßen in der „dritten Ebene“ der Anlage …
Unten: Die langen Strecken der Losheimer Schauanlage bieten auch für Ganzzug-Garnituren genügend Auslauf …

einsatz immer noch ihre Runden ziehen. Sie sind natürlich ordentlich gewartet worden – soweit nötig wurden Verschleißteile ersetzt.

Die Digitaldecoder für die Lokomotiven stammen von den einschlägig bekannten Herstellern. Die ein oder andere Maschine kommt mit einem loktypischen „Sound“ (von ESU) daher, was sicherlich einer gelungenen Illusion zugute kommt.

Neue Motive, kleine Szenen hier und da, gekonnt nachgebildet, lassen den Besucher verweilen um sich vielleicht eine Anregung für die eigene Modellbahnwelt zu holen. Nicht zuletzt rundet ein gemalter Anlagenhintergrund den guten Gesamteindruck der Digital-Anlage ab.

Wem 130 m² Modellbahnanlage noch nicht reichen, kann sich – den normalen Platzverhältnissen eher entsprechend – noch einige Dioramen und „Kleinanlagen“ in der Ausstellungshalle anschauen, beispielsweise ein Diorama mit einem Wintermotiv, passend zur Jahreszeit.

Hat sich der Besucher genügend Anregungen geholt oder das ein oder andere „Wunschmodell“ auf der Anlage gesehen, kann er unverzüglich zur Tat schreiten. Auf einer 150 m² großen Verkaufsfläche bietet Guido Balter, der „Mann für alles“ bei der Eurotecnica, Modelleisenbahnen und Zubehör aller Spurweiten an. Zudem findet man in

Eine weitläufige Landschaft mit langen Strecken, auf denen „endlos" wirkende Zuggarnituren unterwegs sind, prägen das Bild auf dem linken Anlagenteil der Euro-Tecnica.

Rechts: Großzügige Abstellanlagen, wie sie beim Vorbild zu einem größeren Bahnhof gehören, lassen sich meistens nur auf einer „Schauanlage" mit entsprechendem Platz verwirklichen.

Unten: Gleisbauarbeiten an einem beschrankten Bahnübergang in Szene gesetzt.

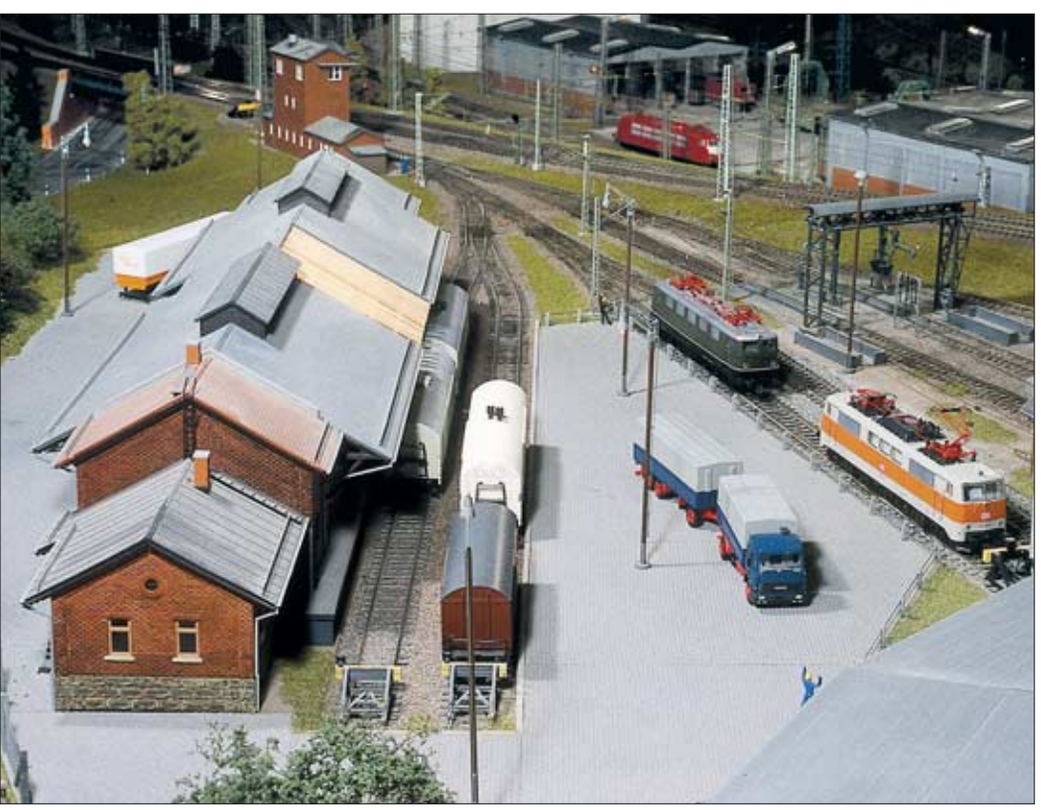
Verkaufsräumen Modellautos und Plastikmodellbau.

Im Obergeschoß des Gebäudes befindet sich eine ständig wechselnde Ausstellung zu diversen Themenbereichen. wie Metallbaukästen, Insider- und Sondermodelle sowie Lokomotiven und Wagen der Spur 1 von Märklin oder Plastikmodellbau in all seinen Ausprägungen aus der Werkstatt des Modellbauteams Düsseldorf, Modellautos im Maßstab 1:87 mit dem Schwerpunkt Nutzfahrzeuge u.v.m. Dem Besucher werden diese „Schätzchen" in großzügig angelegten Schauvitrinen dargeboten. Eine ruhige Atmosphäre und Sitzgelegenheiten laden zum Verweilen ein. Damit der Ausflug nach Losheim zu einem echten Familienerlebnis wird, ist auch an die „Kleinen" gedacht, Computerspiele und eine Carrerabahn stehen zur Verfügung. Ein liebevoll eingerichteter Tante-Emma-Laden aus dem Jahr 1920 ist in einem separaten Raum aufgebaut. *Thomas Mauer*

Die Einfahrt in den Großstadtbahnhof mit modernen Reisezugbetrieb. Dort findet sich allerdings auch noch ein großes Bw, sodass Dampflokfreunde ebenfalls auf ihre Kosten kommen. Unten: Solche vorbildgerecht langen ICE-Garnituren dürften auf einer normalen Heimanlage aus Platzgründen kaum jemals zum Einsatz kommen.

Eisenbahn in weiter Landschaft: Unterhalb einer Burganlage verläuft die Bahnstrecke in einem weiten Bogen an einem kleinen See vorbei.

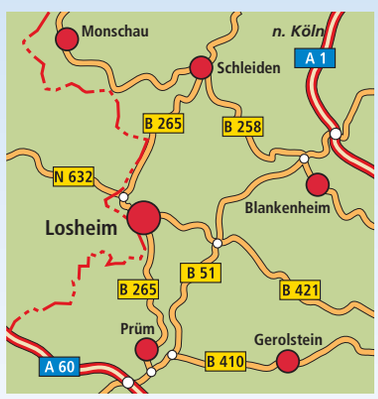
Unten: Direkt neben dem Bw des Großstadtbahnhofs (das Dach des Ringlokschuppens ist unten rechts noch angeschnitten) schließt sich eine Ortsgüteranlage an. Im Gegensatz zum großen Vorbild scheint hier im Modell aber noch Betrieb zu herrschen …



Beim Fahrbetrieb dominieren moderne Fahrzeuge wie dieser Nahverkehrszug mit Doppelstockwagen und modernisierten Silberlingen in der aktuellen hellblau-weißen Lackierung, die auch auf der nahen Eifelstrecke zwischen Köln und Trier heute im Einsatz sind.

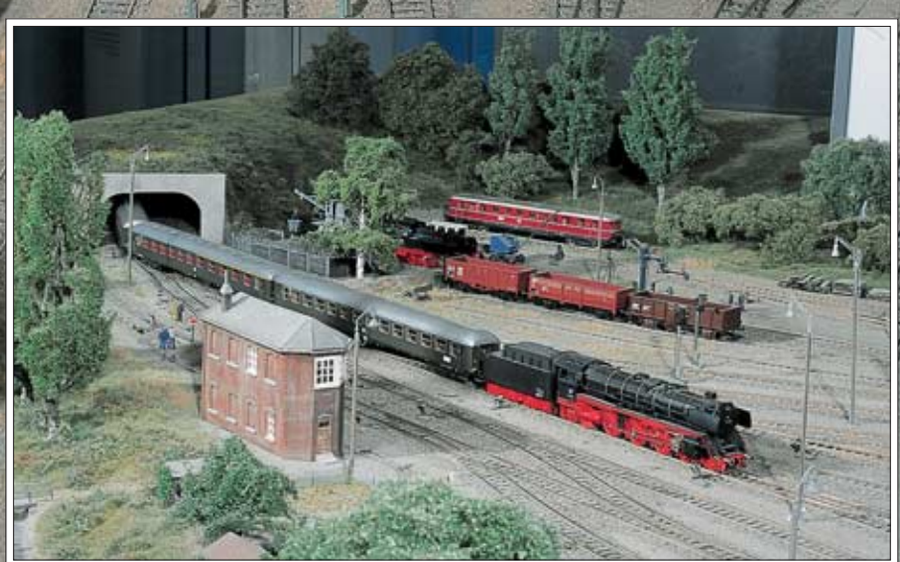
Kurz + knapp

- Euro-Tecnica
  D-53940 Losheim/Eifel
  B-4760 Hergersberg/Büllingen
  Tel. (D) 0 65 57/92 06 40
  Tel. (B) 0 80/54 90 06
  Fax (D) 0 65 57/92 06 45
  E-mail: euro.tecnica@t-online.de
  Internet: www.euro-tecnica.de
- Anlage in der Nenngröße H0, Ladengeschäft, Wechselausstellungen
- Geöffnet Dienstag bis Freitag von 12.00 bis 18.00 Uhr
  Samstag, Sonntag und an Feiertagen von 10.00 bis 18.00 Uhr
  Montags Ruhetag
- Erwachsene € 5,50
  Kinder ab 6 Jahre € 3,00
  Gruppen ab 20/40 Pers. € 5,00/4,50
- Anfahrt mit dem Auto: aus Richtung Köln A 1 bis Ausfahrt Blankenheim, dann B 51 und B 421 über Kronenburg in Richtung Belgien nach Losheim; aus Richtung Trier und Luxemburg über A 60 bis Prüm und dann über die B 265 nach Losheim
- Nächste Bahnstationen:
  Kall und Jünkerath (beide ca. 15 km)



Neben der großen Schauanlage sind im Erdgeschoss der Euro-Tecnica ständig kleinere Anlagen und Dioramen ausgestellt. Gewissermaßen passend zur Jahreszeit war u. a. eine kleine winterlich gestaltete Märklin-Anlage zu sehen. Außerdem gibt hier Wechselausstellungen zu allen Bereichen des Modellbaus.
Alle Fotos: Thomas Mauer

Der Bahnhof Neuenmarkt-Wirsberg im Überblick. Aus dem Schattenbahnhof kommend hat ein Eilzug mit Hofer 01 Einfahrt in den Bahnhof (kleines Bild).



Von Neuenmarkt-Wirsberg nach Marktschorgast

„Schiefe Ebene“ in H0

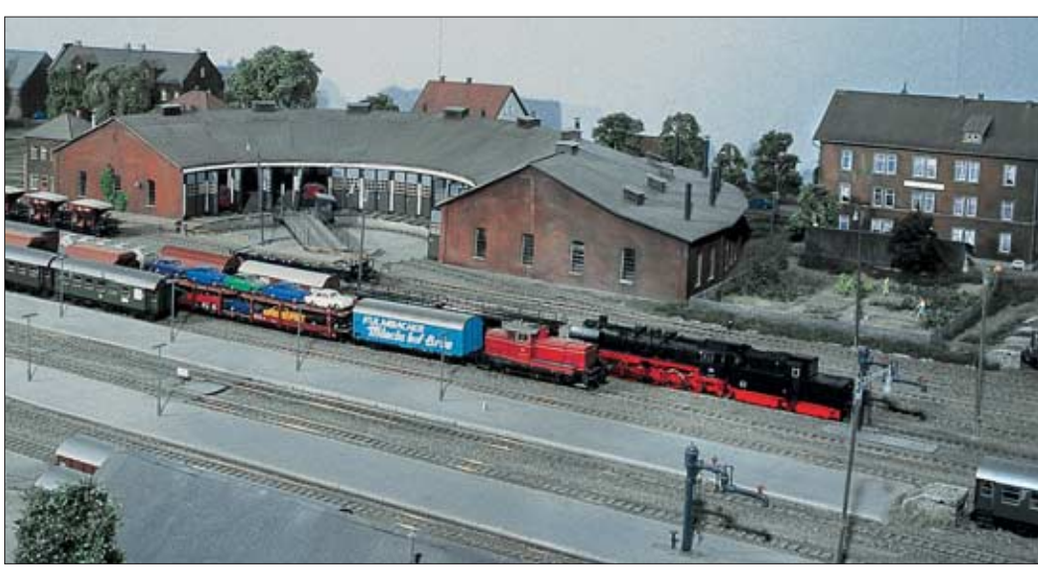
Zu den spektakulärsten Abschnitten deutscher Schienenwege zählt sicherlich die „Schiefe Ebene“ als Teilstück der „Ludwigs-Süd-Nordbahn“. Das Bahnbetriebswerk Neuenmarkt-Wirsberg – am Fuße dieser Bahnlinie gelegen – beherbergt heute als Eisenbahnmuseum nicht nur Zeugnisse damaliger Verkehrstechnik, sondern auch ein ausgezeichnet gestaltetes Modell jener Strecke, die diesen Ort einst zur Blüte führte.

Nur selten kann eine Modellbahnanlage für sich in Anspruch nehmen eine konkrete Vorbildsituation so gut wie möglich umgesetzt zu haben. Bei dieser Anlage, die sich über vier Räume des ehemaligen Übernachtungsgebäudes im Bw Neuenmarkt-Wirsberg erstreckt, muss man dies aber uneingeschränkt so sagen.

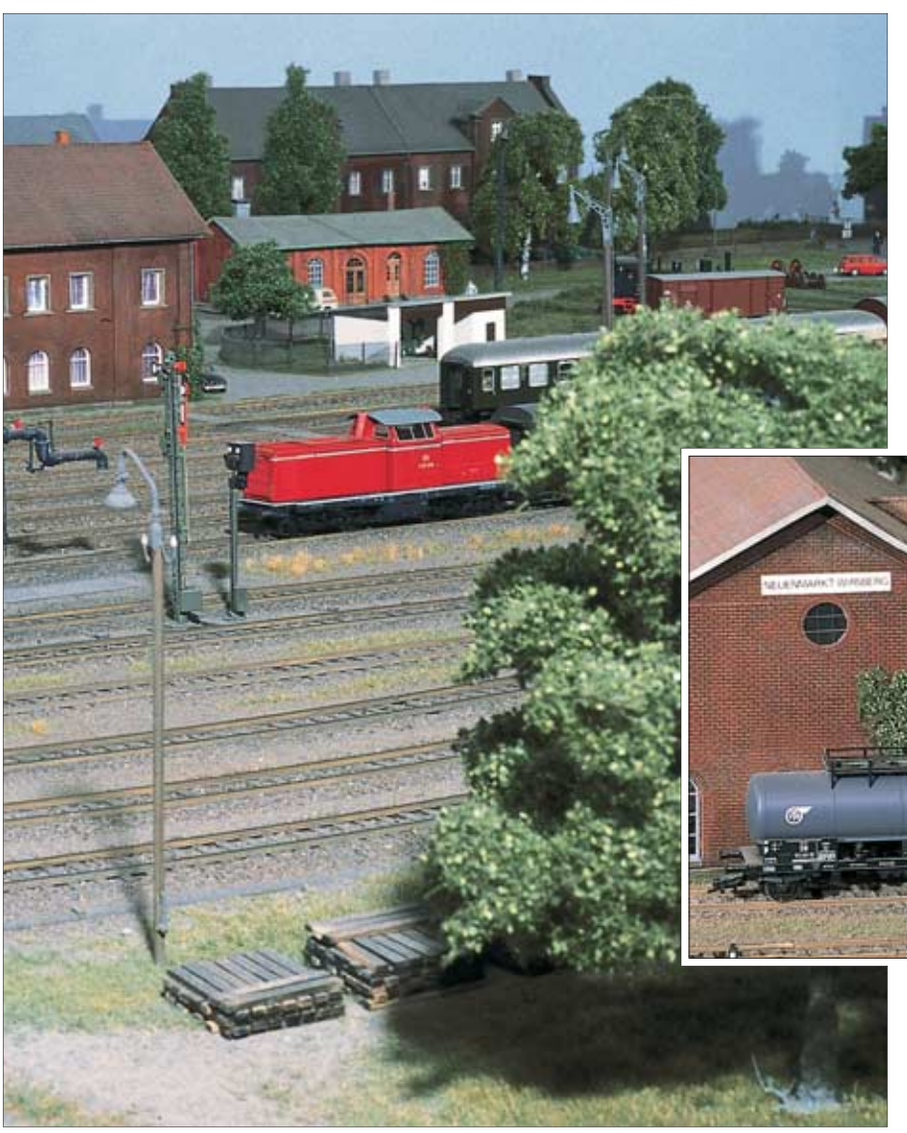
Die Anlage ist letztlich ein kleines Denkmal der bereits 1841 vertraglich zwischen Bayern und Sachsen „projektirten“ Strecke, die von Lindau im Süden über Augsburg, Nürnberg, Bamberg, Lichtenfels nach Hof und auf sächsischem Gebiet weiter bis Leipzig führen sollte. Während sich die Fertigstellung in Sachsen wegen der schwierigen Überquerung des Göltzschtales verzögerte, konnte der bayerische Abschnitt Nürnberg–Hof am 1. November 1848 eröffnet werden.

Nachdem im relativ flachen Gelände bis Lichtenfels keine topografischen Schwierigkeiten aufgetaucht waren, hatte der Aufstieg ins Fichtelgebirge große Probleme bereitet. Statt des damals so genannten „englischen Systems“ mit einer gleichmäßigeren Steigung über einen längeren Abschnitt hinweg – dies hätte zu wesentlich umfangreicheren Kunstbauten geführt – bevorzugte man das „amerikanische System“, bei dem die Trassierung nur auf einem relativ kurzen, dafür aber steilen Abschnitt die erforderliche Höhe

Der große Rundschuppen beherbergt heute das Deutsche Dampflok-Museum. Die Anlage selbst ist im Übernachtungsgebäude aufgestellt, dessen Modell rechts vom Rundschuppen selbstverständlich nicht fehlen darf. Durch die relativ große Tiefe des Bahnhofs ist die ausgezeichnete Machart der Segmentdrehscheibe leider kaum zu erkennen.

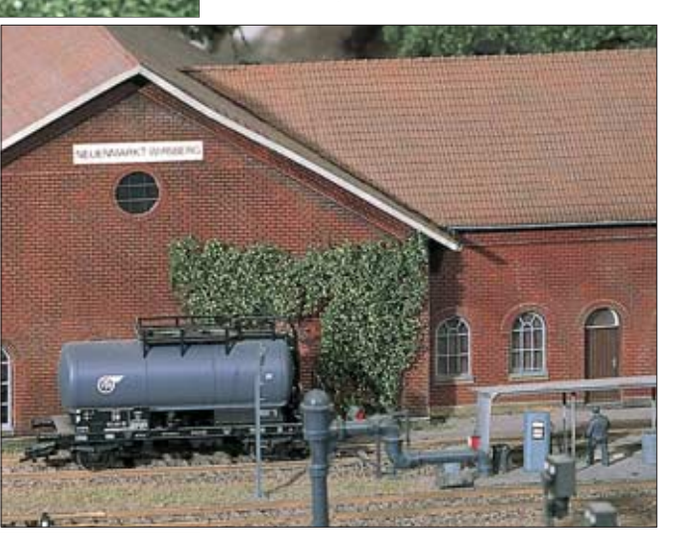


Der Übergang vom Bahnhof zur Strecke ist durch die Straßenbrücke getarnt. Eine V 100 hat mit ihrer Garnitur aus Dreiachser-Umbauwagen soeben Einfahrt in Neuenmarkt-Wirsberg.



erreicht und hier die Zugmaschinen mit Schiebeloks unterstützt werden müssen. Dass trotz Schiebeloks die Zuggewichte nicht beliebig gesteigert werden konnten, nahm man in Kauf.

Als Station für die Schiebeloks war von Anfang an das Städtchen Neuenmarkt-Wirsberg bei Bahnkilometer 74,3 eingeplant. Dessen wirtschaftliche Entwicklung war seitdem stark vom Bw geprägt, das einer der größten Arbeitgeber der Gegend war. Hier waren in großen Stückzahlen u.a. Loks der Baureihen 95, 96 und 57 beheimatet.

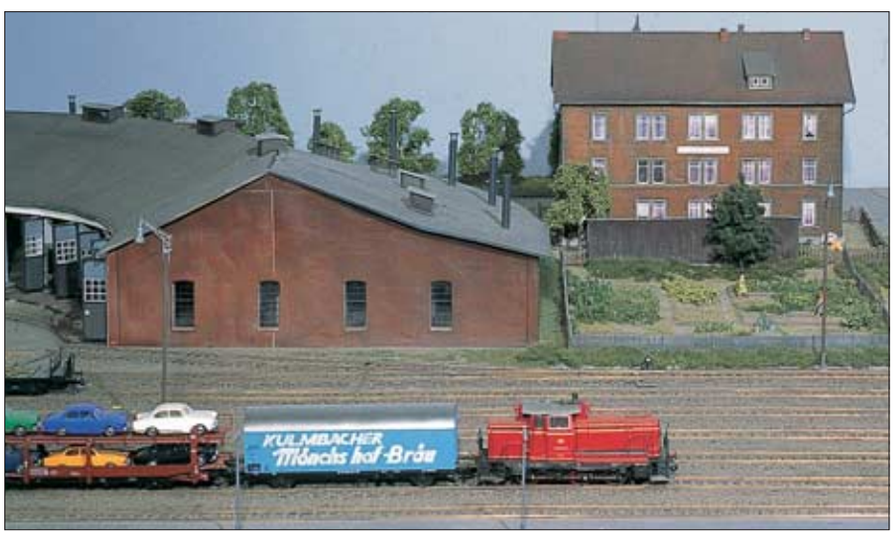


Nur ein kleines Beispiel für die liebevolle Detaillierung der Anlage ist diese Dieselloktankstelle, die von einem Kesselwagen mit Treibstoff versorgt wird. Der V-100-Zug hat links inzwischen wieder Ausfahrt erhalten.

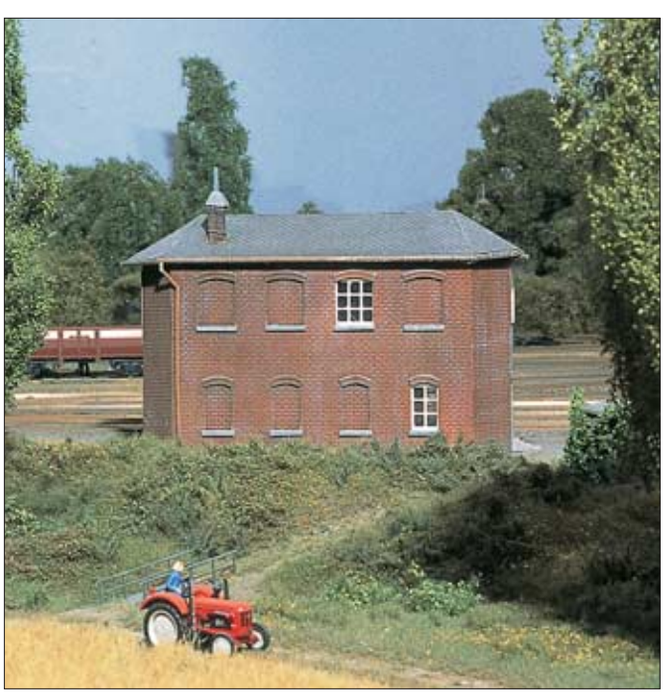
Ein sorgfältig arrangiertes Durcheinander umgibt die Bahnmeisterei-Baracke. Selbst hier finden feinste Messinggussteile wie Schrankenbaum und Signalmast Verwendung.

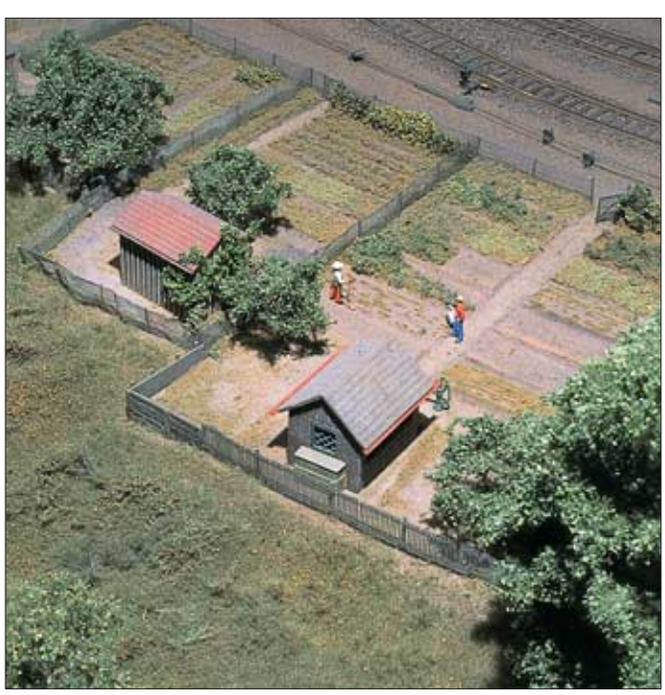
Mitte der 60er-Jahre hielt die Baureihe V 60 Einzug. Hier begibt sich V 60 423 mit einem kurzen Güterzug auf Bergfahrt.

Beeindruckend war an der Schiefen Ebene aber nicht nur der Betrieb bergwärts stampfender Dampflokomotiven, sondern auch die drei großen Stützmauern, die die Trasse im Pulsttal führen. Sie haben eine Gesamtlänge von 1700 m und sind bis zu 32 m hoch. Der Dammkörper besteht im Wesentlichen aus Steinschotter, der beim Felsausbruch der Einschnitte angefallen war. Die Stützmaueraußenseite besteht aus Glimmerschieferbruchstein, das ihr ein unverwechselbares, raues Aussehen verleiht.



Unten: Zum Ende der Epoche III war auch in urbaner Umgebung noch Landwirtschaft möglich. Direkt am Stellwerk befährt ein Bauer sein Feld mit einem Traktor und direkt am Gleis stellte die DB ihren Mitarbeitern Parzellen als Dienstland zur Verfügung. Die Schadstoffbelastung dort gezogenen Gemüses möchte man sich heute jedoch lieber nicht ausmalen …

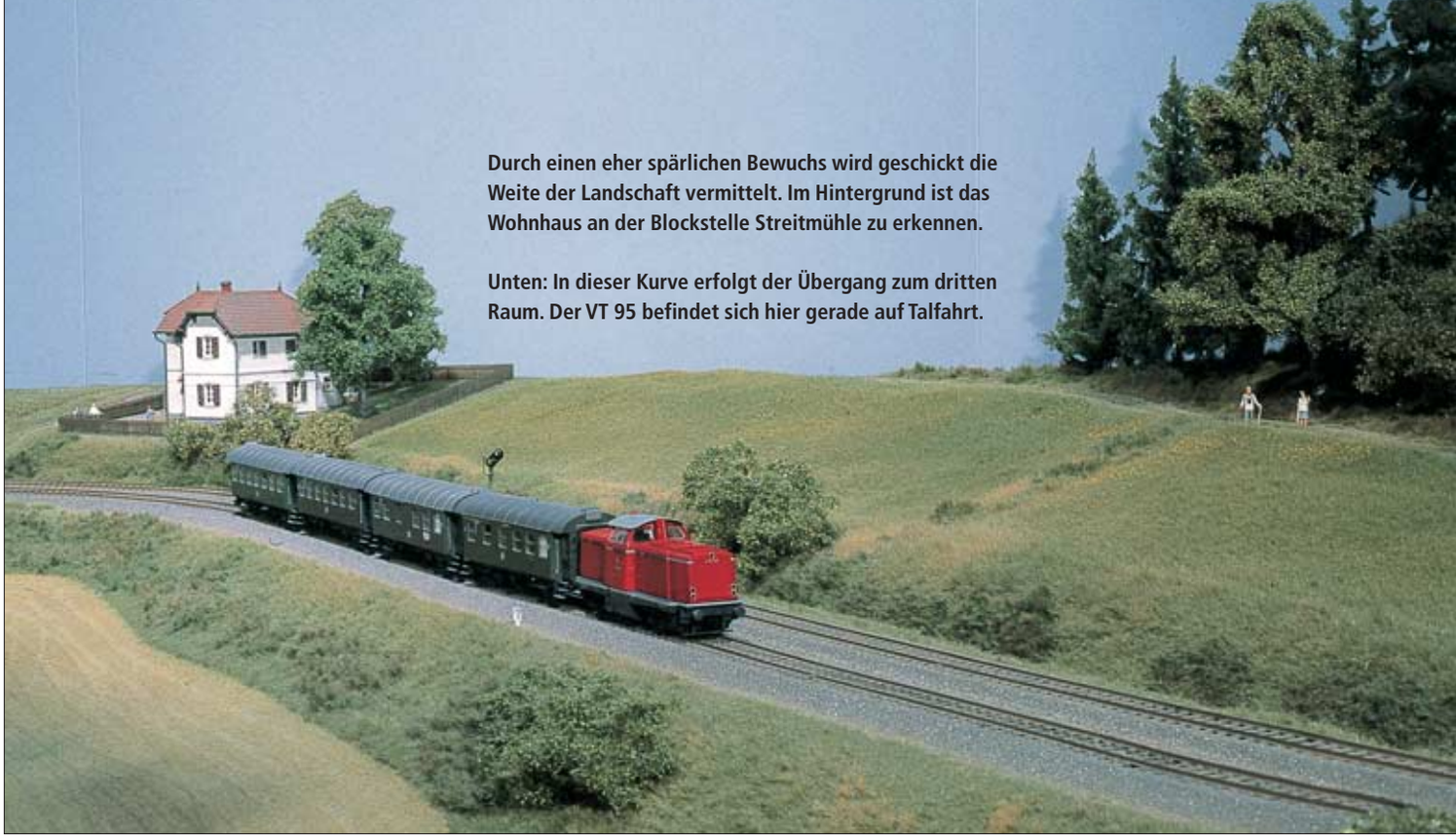




Das dreibogige Viadukt aus Naturstein ist typisch für die Strecke. Hier versteckt sich dahinter der Kulissendurchbruch aus Richtung Neuenmarkt-Wirsberg.

Auch für die landwirtschaftlichen Geräte wurde nur „vom Feinsten" verwendet: Der Mähdrescher ist ein filigranes Marks-Modell.

Unten: Der Baustil der heutigen Zeit zeigt sich in der Stahlbetonbrücke der B 303. Ihr Vorbild entstand 1961.



Durch einen eher spärlichen Bewuchs wird geschickt die Weite der Landschaft vermittelt. Im Hintergrund ist das Wohnhaus an der Blockstelle Streitmühle zu erkennen.

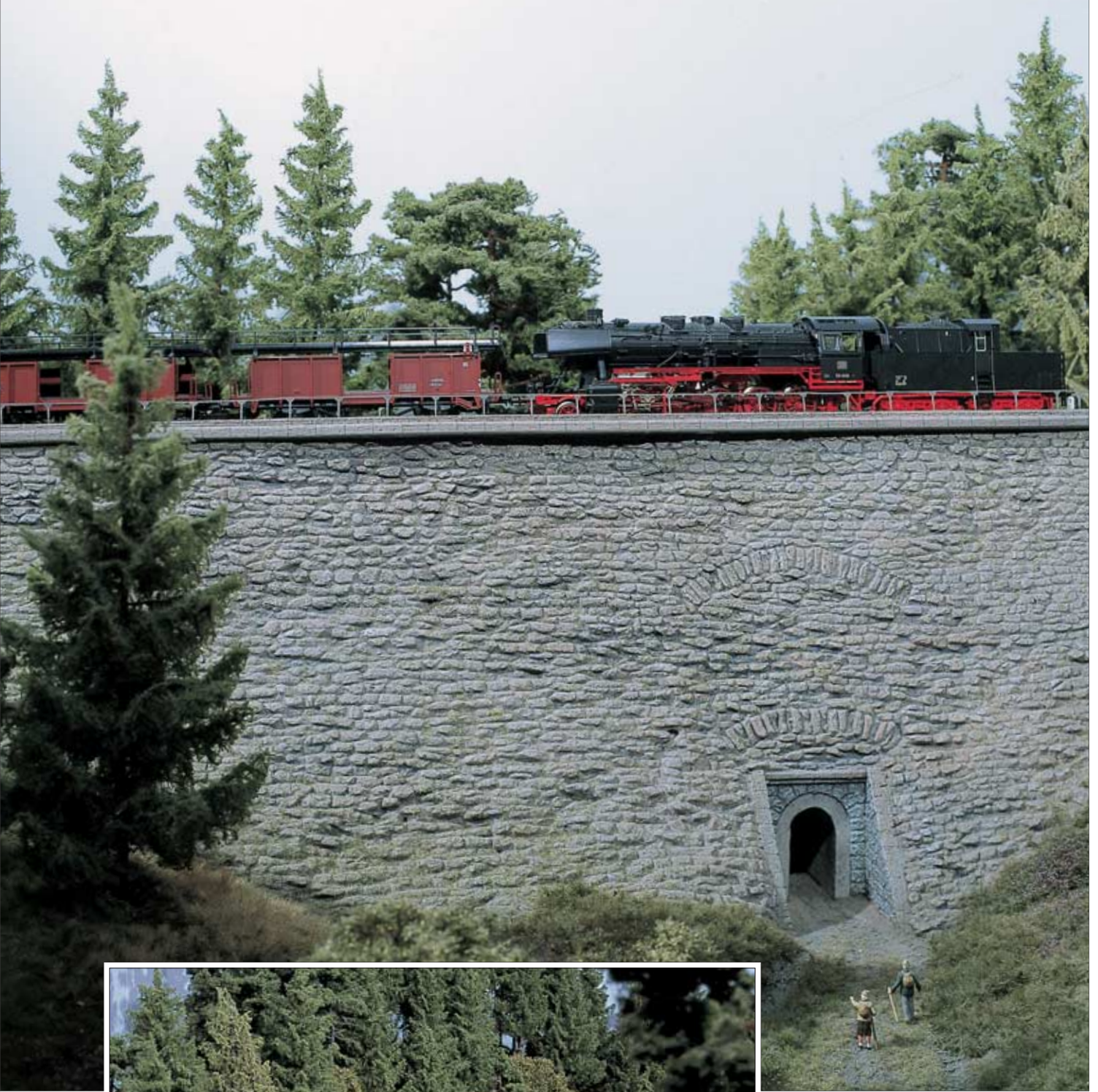
Unten: In dieser Kurve erfolgt der Übergang zum dritten Raum. Der VT 95 befindet sich hier gerade auf Talfahrt.

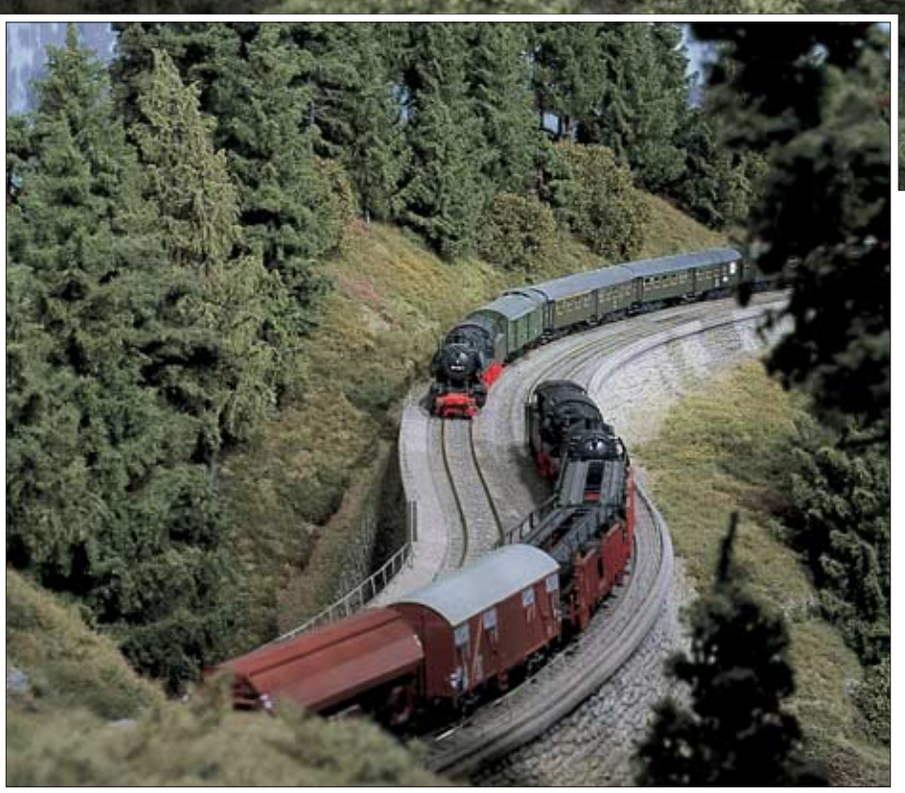
Die Schiefe Ebene im Modell

Die gesamte Anlage, deren zeitliche Darstellung etwa Mitte der 60er-Jahre angesiedelt ist, wird durch die räumlichen Gegebenheiten in vier Abschnitte unterteilt. Im ersten Raum erstreckt sich der Bahnhof Neuenmarkt-Wirsberg auf einer Länge von 5 Meter 40 bei einer Breite von 3 Meter 50. Angesichts dieser recht großen Fläche konnte die Längenverkürzung in Grenzen gehalten werden. Dafür sind aber alle Gleise und Weichen in vorbildgerechter Lage vorhanden, sodass der damalige Betrieb ausnahmslos nachvollzogen werden kann.

Die Ausgestaltung der Gleisbereiche ist beispielhaft. Ob Bauart der Weichen, Filigranität der Signale und selbst die Nachbildung der Seilzüge – alles ist in einer Feinheit dargestellt, die man bei Anlagen dieser Größe nur selten findet. Ein einmaliges Stück ist – in Vorbild wie Modell – die funktionsfähige Segmentdrehscheibe, deren Pflasterung in Handarbeit höchst realistisch wiedergegeben wurde.

Nicht anders erfolgte der Bau sämtlicher Gebäude. Lokschuppen, Stellwerk, Übernachtungsgebäude und die Siedlungshäuser der Umgebung entsprechen exakt ihren Vorbildern, wobei die vorbildentsprechende Wirkung insbesondere auf die realistische Farbgebung zurückzuführen ist.



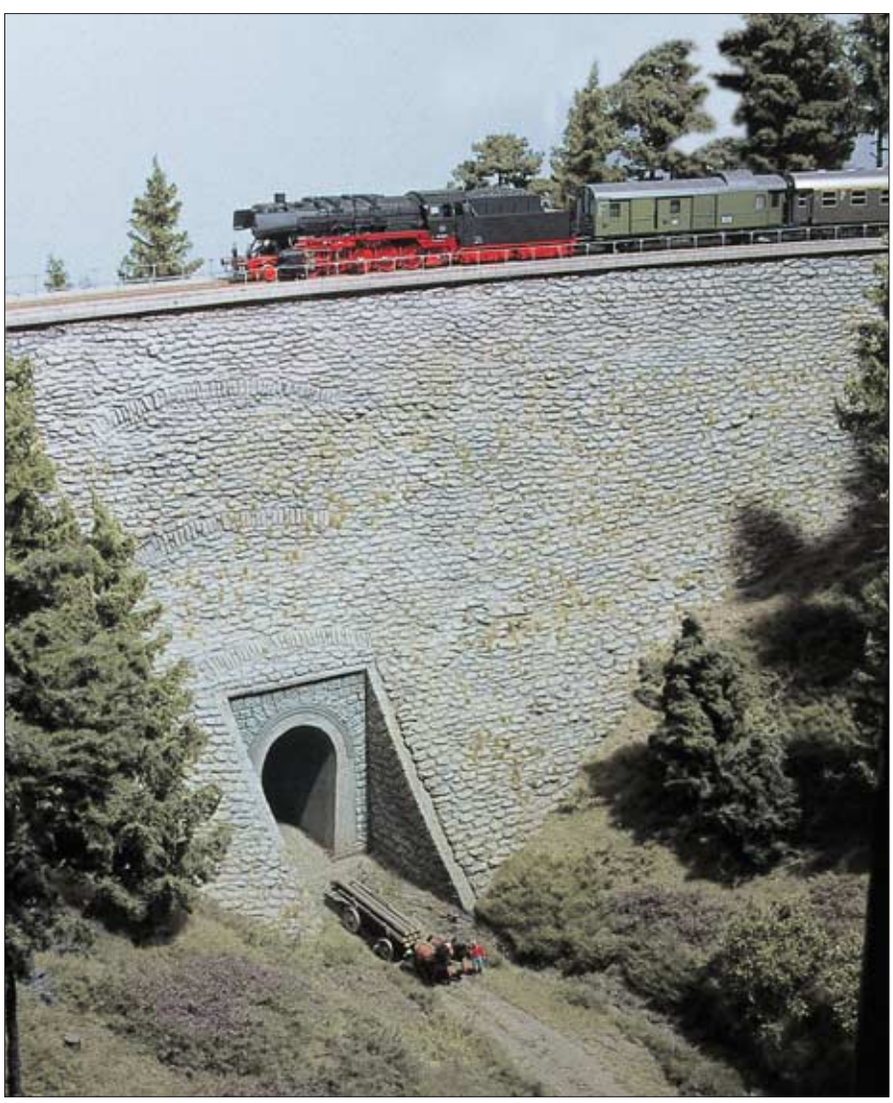


Das wenige Grün, das die Umgebung des Bahnhofs ziert, besticht durch die Verwendung feinster Materialien. Hier lässt sich das Programm der Münchner Firma Silhouette in der Anwendung studieren. Völlig nebensächlich im Wortsinne sind die vielen kleinen Szenen, die mit Autos, Preiser-Figuren und Ausstattungsdetails der Anlage eine unvergleichliche Lebendigkeit verleihen.

Im zweiten Raum geht es optisch eher ruhiger zu. Hier wird der Streckenabschnitt vor der Steilrampe thematisiert. Große Flächen, die teils kaum Hochbewuchs zeigen, vermitteln den Eindruck von landschaftlicher Weite. Bahntechnischer Blickfang ist der Block Streitmühle, der beim Vorbild eine

Der spektakulärste Teil der Anlage ist zweifellos der Abschnitt mit den drei großen Stützmauern. Insbesondere die Perspektive aus Sicht der Wanderer setzt das Bauwerk angemessen in Szene. Für den Besucher der Anlage kaum zu sehen: Die Rückseiten der Stützmauern sind ebenso sorgfältig gestaltet.

Linke Seite unten: Von einem der umgebenden Hügel aus erhält man einen Eindruck von der geschwungenen Linienführung der Strecke. Die Kurvenradien gehen beim Vorbild bis zu 403 m herab – ein Umstand, der einer Darstellung im Modell sehr entgegenkommt.



dichtere Zugfolge auf der Strecke erlaubte. Sehenswert aber auch die den Wanddurchbruch nach Neuenmarkt-Wirsberg kaschierende, dreibogige Steinbrücke. Mit mehreren solcher Brücken wurden die anfangs niveaugleichen Bahnübergänge entschärft. Den gestalterischen Gegensatz zur historischen Brücke bildet eine Stahlbetonbrücke, mit deren Hilfe die Bundesstraße 303 seit Anfang der 60er-Jahre die Strecke überquert.

Der dritte Raum führt dem Betrachter dann den spektakulärsten Abschnitt der Schiefen Ebene vor Augen: die drei großen Stützmauern. Die Darstellung der äußeren Schicht aus Glimmerschiefer gelang in mühevoller Handarbeit durch das Gravieren von Modelliergips.

Einfahrt in Marktschorgast: Die Hofer 01 hat ihren nur fünf Wagen umfassenden Eilzug ohne Schiebelok die Steigung heraufgebracht. Ein Nahverkehrszug wartet derweil auf die Talfahrt. Ohne Halt wird der Ort durchfahren (unten und rechts). Nettes Detail am Rande: Auch der Käfer hat am Ortseingangsschild von Marktschorgast „Einfahrt".

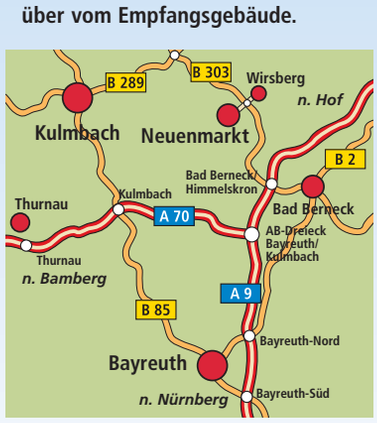
Seine Farbgebung erfolgte in mehreren Schichten von dunklen Fugen bis zu hellen Spitzen und erzeugt eine enorme Tiefenwirkung. Die waldreiche Umgebung wird durch hunderte von Bäumen dargestellt, von denen jeder einzelne ein Modell für sich ist.

Nach dem Durchfahren dieses Abschnitts gelangt der Zug im vierten Raum in die kleine Station Marktschorgast. Ihre Gestaltung steht der von Neuenmarkt-Wirsberg in nichts nach, was der Besucher von allen Seiten selbst begutachten kann. Die Modellstrecke verschwindet hier in einem Tunnel und wird über eine verdeckte Strecke in den Schattenbahnhof hinter dem Ausgangsbahnhof zurückgeleitet. *MK*

Liebevoll gestaltete Details wie diese tratschenden Hausfrauen oder die Enten auf dem Goldbergsee lassen auch Marktschorgast lebendig werden. ***Fotos: MK***

Kurz + knapp

- **Deutsches Dampflok-Museum im ehemaligen Bw Neuenmarkt-Wirsberg**
  Birkenstr. 5
  D-95339 Neuenmarkt
  Tel. 0 92 27/57 00
  Fax 0 92 27/57 03
  www.dampflokmuseum.de
- **Anlage „Schiefe Ebene" in H0**
- **Öffnungszeiten:**
  Di. bis So. und Feiertage 10-17 Uhr
  Geschlossen: Montags (außer Feiertage), 24., 25. und 31. Dezember, 1. Januar und Faschingsdienstag
- **Erwachsene € 3,50**
  Schüler, Studenten € 2,50
  Vorschulkinder frei
  Familien € 9,00
  Gruppen ab 15 Personen:
  Erwachsene je € 3,00
  Schüler je € 1,50
- **Anfahrt mit dem Auto: A 9, Ausfahrt Bad Berneck, der Beschilderung folgen.**
- **Nächste Bahnstation: Bf. Neuenmarkt-Wirsberg, das Bw liegt gegenüber vom Empfangsgebäude.**



Erfüllung eines Kindheitstraums

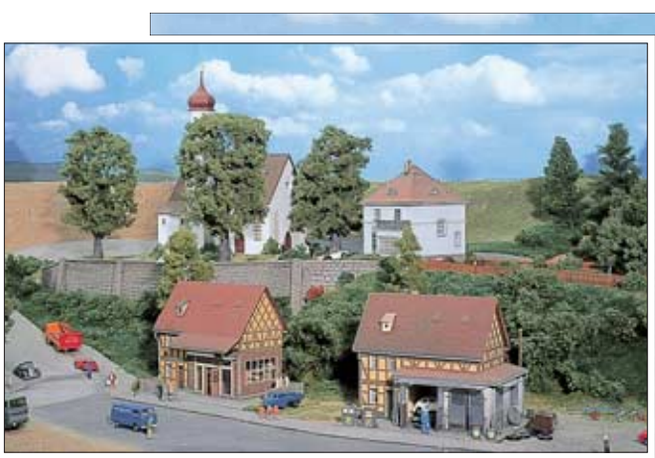
Ein Land voller Loks

Nicht weit vom Deutschen Dampflok-Museum entfernt liegt das Städtchen Selbitz, Sitz des Familienunternehmens Lok Land. Hier können Besucher Modellbahn in vier Phasen erleben – von der Planung bis zum Betrieb in reizvoller Landschaft.

Als im Dezember 1995 der Rat der Familie Rakowitz mit höchster Dringlichkeit zusammengerufen wurde, ging es nicht um Schulprobleme, Führerschein oder Weihnachtsgeschenke, sondern um die Realisierung von „Papas“ Kindheitstraum: den Bau einer großen H0-Modellbahnanlage. Noch am selben Abend wurde die erste Hürde gemeistert und Lok Land hatte seinen Namen.

Schon im Januar 1996 fand man ein Domizil im 2. Obergeschoss einer ehemaligen Fabrikhalle in Selbitz direkt an der Regionalbahnstrecke Hof–Bad Steben. Durch den Umbau zu einem modernen Ausstellungsgebäude wurden die Weichen für einen erfolgreichen Start gestellt.

Bis zur Eröffnung im Dezember 1996 mussten für den Anlagenrohbau ca. 500 Meter Glattkantbretter zu 36 Grundgestellen zusammengefügt und auf 144 Füße gestellt werden. Darauf sind 400 Meter Gleise mit rund 100 Weichen zu einem Streckennetz zusammengefügt, auf dem bis 80 Zuggarnituren verkehren können.

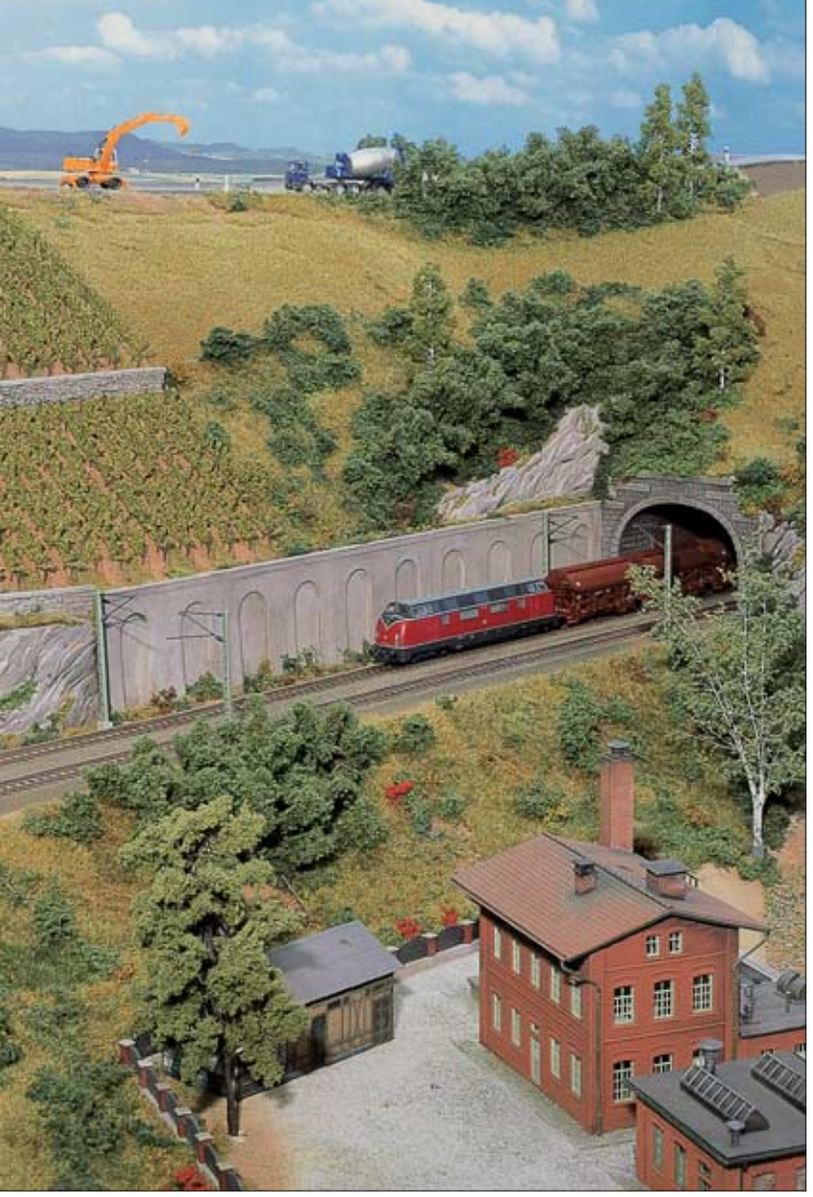


Ein erster Blickfang gleich am Eingang ist das große Viadukt inmitten üppigen Grüns. Bei der derzeitigen Ausbaustufe dominiert auf der gesamten Anlage noch die großzügige Landschaft. In dieser wirkt die 65.10 mit ihrer Garnitur von DR-Umbauwagen besonders realistisch.

Links: Der Bahnhof Paulinzella wird von einer Schienenbusgarnitur angefahren. Die Verbindung zum nahe gelegenen Städtchen – es befindet sich links vom EG – und in die weitere Umgebung wird durch einen Postbus aufrecht erhalten.

An den Hängen der ausgedehnten Hügel wächst Wein – Franken ist schließlich bekannt für seine edlen Tröpfchen. Zur Unterstützung der Land- und Forstwirtschaft kommen auch Unimogs zum Einsatz. Das Flussbett muss erst noch seine endgültige Gestaltung erhalten, bevor das Wasser Einzug halten kann.

Die liebevolle Gestaltung der Landschaft wird an Stellen wie dieser besonders deutlich: ein Holzschober mit Trecker und Kühen – wer möchte da nicht Sommerfrischler sein?



Während sich die Industrie unten im Tal in Flussnähe angesiedelt hat, werden die Höhen von Weinstöcken bedeckt. Nur ab und zu wird die Weite der Landschaft von einem Gehöft aufgelockert.

Die Garnituren stehen in fünf Schattenbahnhöfen und gelangen über zwei große Wendeln, die jeweils allein 60 Meter Gleislänge haben, in den sichtbaren Bereich. Großzügige Radien und vorbildorientierte Nutzlängen der Bahnhofsgleise lassen sogar 12-Wagen-Züge mit einer Länge von bis zu 3,80 m realistisch erscheinen. Gesteuert wird dies alles mit einem analogen Blocksystem. Damit halten und starten die Lokomotiven an Signalen ohne Ruck.

Das 4-Phasen-Konzept stellt den Besucher nicht etwa vor eine fertige Anlage, sondern ermöglicht den Blick hinter die Kulissen des Modellbahnbaus. So wird vom Rahmenbau über Trassierung von Strecken, Gleiswendeln und Schattenbahnhöfen bis hin zur Verdrahtung und Geländegestaltung jede Bauphase lehrreich vermittelt. Während eines 85 m langen Rundganges kann der interessierte Modellbahner auf diese Weise viele zusätzliche Anregungen aufnehmen.

Und auch weiterhin wird die Anlage komplettiert. Stück für Stück wachsen die bereits fertigen Landschaftsflecken zu einem großen Ganzen zusammen.

Moderne Zeiten – nicht nur der IC mit Steuerwagen voraus vermittelt diese Epoche, auch die „Schmierereien" unter der Brücke hätte es früher nicht gegeben …

Linke Seite unten: Auch Lokomotiven der ÖBB sind hier im Einsatz: Zwei 1044 mühen sich mit einem Stahltransport auf Schwerlastwagen ab.

Rechts: Die Henschel-Wegmann-Garnitur mit V 200 versetzt uns wieder in die Epoche III. Die Masten der Fahrleitung stehen bereits, der elektrische Betrieb wird hier in Kürze beginnen.

Elegant legt sich die 50 der DR mit ihrem Kohlenzug in die Kurve.

Der Erbauer der Anlage, Berthold Rakowitz, steuert von einem beeindruckenden Fahrpult aus den Betrieb.

Unten: Diese Übersichtsaufnahme stammt aus der Anfangsphase von Lok Land. *Fotos: MK (12) Lok Land (1)*

Wer also über einen längeren Zeitraum die Anlage immer mal wieder besucht, wird ihr Werden mitverfolgen können.

Zusätzlich zur großen Anlage gibt es noch Ausstellungsvitrinen, Dioramen und Industrieanlagen. Für die Unterhaltung der jüngeren Nachwuchsmodellbahner sorgt eine Spielecke. Um das leibliche Wohl ist eine Cafeteria bemüht, sodass der Besucher sich auch längere Zeit aufhalten kann, ohne plötzlich vom kleinen Hunger hinterrücks überfallen zu werden. *MK*

Kurz + knapp

- **Lok Land Modellbahnausstellung**
  Hofer Straße 14
  D-95152 Selbitz
  Tel. 0 92 52/92 29 4
  Fax 0 92 52/91 65 20
  Internet: www.lokland.de
  eMail: info@lokland.de
- **Eine Anlage in der Nenngrößen H0, Dioramen, Spielecke, Cafeteria**
- **Geöffnet jeweils 12 bis 17 Uhr, Oktober bis April: jeden Sonntag sowie jeden ersten Samstag im Monat, Mai und Juni: jeden 1. Samstag und Sonntag im Monat, 26.+27. Dez., Ostern und Pfingsten (jeweils Sonntag und Montag)**
- **Erwachsene € 4,50**
  Kinder 4 bis 12 € 2,00
  Familien (2 Erw. + 1 Kind) € 10,00
  jedes weitere Kind € 1,50
  Gruppen ab 10 Personen: je € 4,00
- **Anfahrt mit dem Auto: A 9, Ausfahrt Selbitz (nördlich der Abfahrt Hof) bzw. aus Kronach auf der B 173 Richtung Hof. Der Beschilderung nach Selbitz folgen. Das Lok Land befindet sich an der durchgehenden Hauptstraße und ist beschildert. Die Lage ist im 2. Obergeschoss über einem Küchenstudio.**
- **Nächster Bahnhof: Selbitz an der Strecke Hof–Bad Steben, Entfernung 400 m zum Lok Land**

Die Züge passieren auf ihrer Fahrt über die Anlage mehrere Bahnhöfe.

Detailreiche, stimmige Märklin-Großanlage

Realitätsnah, aber ohne reales Vorbild

Das „Freizeitvergnügen auf der Schwäbischen Alb“ ist ganzjährig geöffnet und bietet Spaß für die ganze Familie. Die Modellbahn-Show bietet eine große, detailreich gestaltete und in sich stimmige Anlage auf Märklin-Basis, außerdem noch Vitrinenausstellungen zu bestimmten Spezialthemen, Videobilder aus dem fahrenden Zug und, und, und …

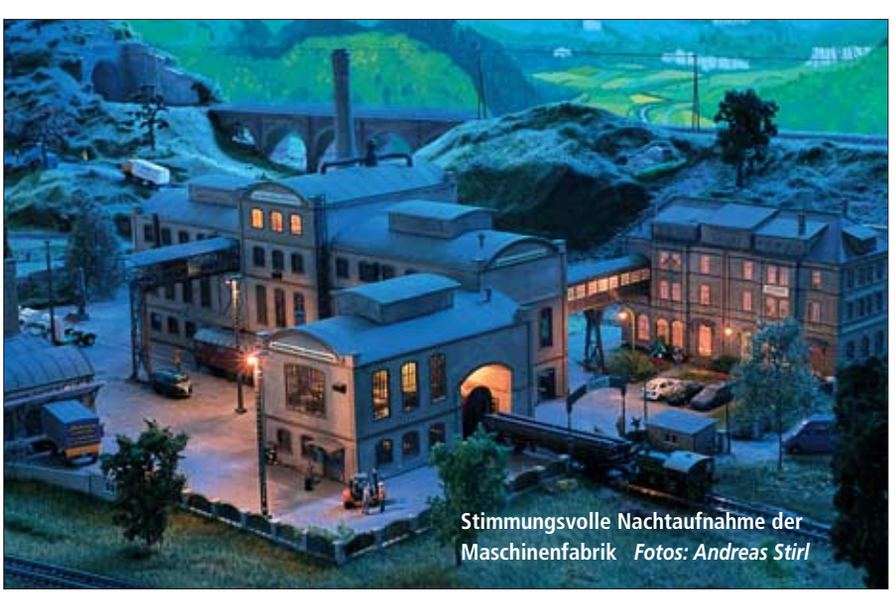
Nicht weit von Göppingen, dem weltbekannten Firmensitz von Märklin, findet sich in der schwäbischen Gemeinde Merklingen „Europas schönste Modellshow“, wie der Veranstalter seine eindrucksvolle Ausstellungsanlage bezeichnet. Deren hervorstechende Merkmale sind: Märklin-Gleissystem, lange Fahrstrecken, abwechslungsreicher Zugbetrieb und ein hoher Detaillierungsgrad.

Modellbahn-Betrieb

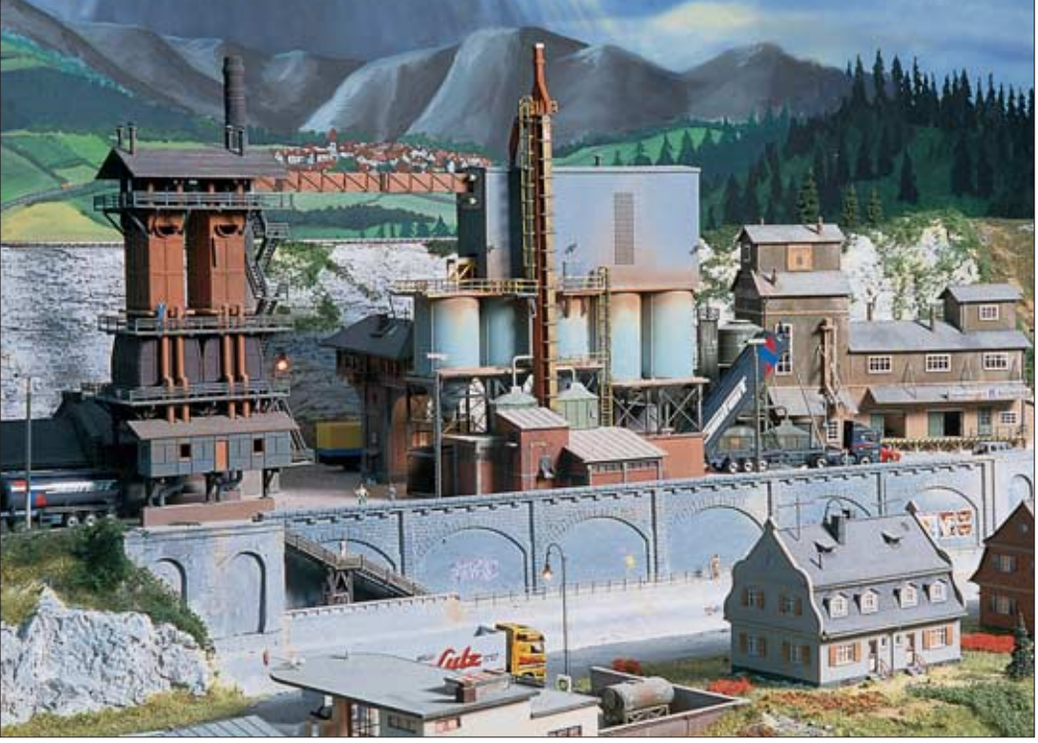
Die H0-Großanlage entstand komplett auf Basis von Märklin-K-Gleismaterial, ausschließlich Märklin-Schienenfahrzeuge verkehren auf ihren Strecken. Bis zu 38 Zuggarnituren werden auf den insgesamt 700 m langen Gleisanlagen vom Märklin-Digitalsystem gesteuert. Allein 26 Trafos sorgen für die Stromversorgung!

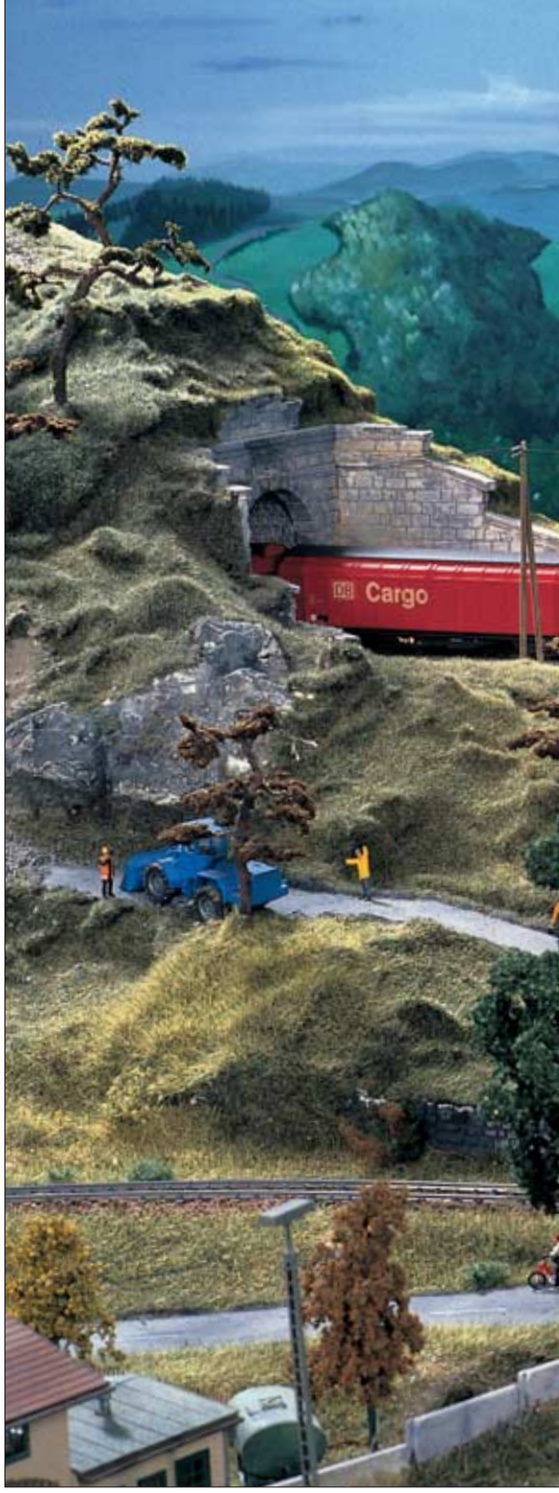
Auf insgesamt 120 m² sind eine zweigleisige elektrifizierte Hauptbahn mit wohltuend großzügig bemessenen Radien, fünf Pendelzugstrecken und eine eingleisige Nebenbahn untergebracht.

Der Betrieb orientiert sich im Großen und Ganzen an modernen Abläufen der Deutschen Bahn AG, doch gibt es z.B. auch ein großes Dampflok-Bw und auf der Nebenbahn findet schon mal „Museumsbetrieb“ statt, was immer gut beim Publikum ankommt. Einzelne Pendelstrecken (z.B. Straßenbahn) oder Bewegungsprogramme (z.B. Rummel-



Stimmungsvolle Nachtaufnahme der Maschinenfabrik *Fotos: Andreas Stirl*





Lauter Blickfänge: Kalkwerk (oben), Hochofen (unten), Maschinenfabrik (rechts), Staustufe (unten rechts), Dampf-Bw (unten ganz rechts). Im Bild rechts eine Übergabefahrt.

platz) kann der Besucher selbst in Funktion setzen.

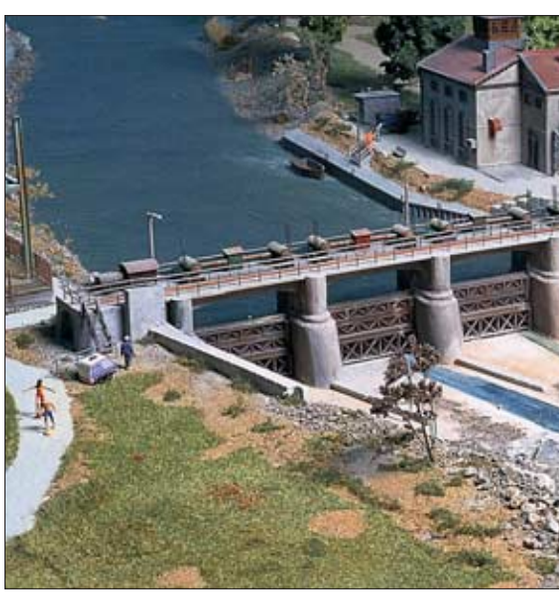
Mit einer Videokamera lassen sich Bilder aus dem fahrenden H0-Zug übertragen, was dem Betrachter die Illusion vermittelt, er bewege sich in Augenhöhe direkt auf der Anlage.

Realistische Landschaft

Ein besonderes Highlight ist die Landschaftsgestaltung dieser Großanlage. Zwar hat man darauf verzichtet, eine bestehende Vorbildsituation einfach nachzubauen – geografisch hätte sich z.B. die Nachbildung der nahen Geislinger Steige angeboten. Man wollte aber den oft sehr verschiedenen Geschmäckern des Publikums gerecht werden, was manchmal nicht ganz unproblematisch sein kann. Tatsächlich ist es gelungen, die landschaftliche Gestaltung in sich stimmig zu halten.

Der zungenförmige Grundriss der Anlage (ein „gebogenes“ H) erleichtert dem Betrachter nicht nur den Zugang zur Anlage von allen Seiten, sondern ermöglicht auch ganz verschiedene landschaftliche oder gestalterische Schwerpunkte auf den vier Anlagenschenkeln, ohne dass sich hier stilistisch irgendetwas „beißt“.

Viel Wert wurde auf eine individuelle und glaubhafte Gestaltung im Einzelnen gelegt. Beispielsweise fanden zwar durchaus handelsübliche Bausätze für die zahlreichen Gebäudemodelle Verwendung, sie wurden aber teilweise recht aufwändig überarbeitet und mit Alterungsspuren versehen.

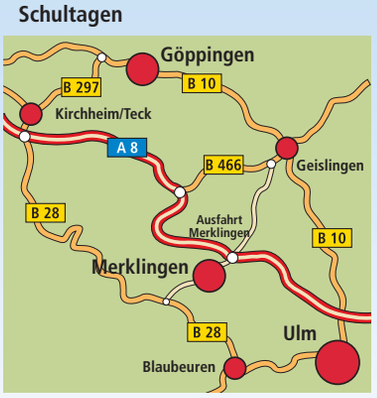


Schäfer mit Herde, romantisches Fachwerkstädtchen mit Wehrmauer, filigrane Brückenbauwerke.

Die Übergabefahrt der vorigen Seite können wir hier weiterverfolgen (auf neudeutsch heißt diese Rangierbewegung übrigens „Cargo-Bedienfahrt").

Kurz + knapp

- Modell-Show Merklingen
  Siemensstraße 2
  D-89188 Merklingen
  Tel. 0 73 37/92 31 94
  Fax 0 73 37/92 31 95
  www.modellbahnshow.de
- Geöffnet täglich 10 bis 18 Uhr
  Montag Ruhetag
- Erwachsene € 7,00
  Kinder € 3,50
  Familienkarte € 17,00
- Anfahrt mit dem Auto:
  A 8 (Stuttgart–Ulm), Ausfahrt Merklingen, erstes Gebäude im Industriegebiet
- Nächste Bahnstation:
  Geislingen/Steige, Busverbindung an Schultagen



Erlebniswelt „drum herum“

Untergebracht ist die Modellbahnschau in einem hochmodernen Industriegebäude der Firma „Falch Hochdruckreiniger“.

Besucher können in Vitrinen wechselnde Ausstellungen betrachten oder auch mitgebrachte (eigene) Züge auf einer „Gästestrecke“ fahren lassen. Auch eine Kinderspielbahn ist vorhanden. Ebenfalls im Falch-Firmengebäude ist das Restaurant „Gaumenschmaus“ untergebracht, sodass der Modellbahnbegeisterte einen in jeder Hinsicht erlebnisreichen Tag in Merklingen verbringen kann. *jw*

Eine Modellbahnausstellung zu besuchen ist für manchen gestandenen Modellbahner fast wie Weihnachten. Man weiß nicht so recht, was einen erwartet oder ob die Erwartungshaltung erfüllt wird. Damit für viele etwas dabei ist, findet der Besucher der Modellbahnschau in Oberschwaben neben der Hauptattraktion einer großen Spur-1-Anlage auch Modellbahnanlagen kleinerer Baugrößen.

Die Ausstellungshalle liegt am südlichen Ende von Oggelshausen an der Durchgangsstraße und ist kaum zu übersehen.

Modellbahnschau von 1 bis Z

Auf nach Oggelshausen ...

Die wenigsten werden wohl daheim den Platz für eine große Anlage zur Verfügung haben; schon gar nicht den Platz für eine große Anlage in der Baugröße 1. Wer sich zumindest hin und wieder an den großen Zügen erfreuen möchte, hat in Oggelshausen Gelegenheit neben eindrucksvollem Zugverkehr auch die mit viel Liebe gestalteten Details zu bewundern.

Initiator der Ausstellung ist Armin Reichhardt, überzeugter Spur-1-Modellbahner und -Liebhaber. Zusammen mit seiner Frau Inge, die das kleine Familienunternehmen organisiert und leitet, hat er in den letzten Jahren schon einiges zuwege gebracht. Durch die Arbeitsteilung kann sich Armin Reichhardt voll auf den Bau der Anlage bzw. deren weitere Gestaltung konzentrieren. Neben der großen Anlage mit dem Thema zweigleisige Hauptbahn und eingleisige Nebenbahn entsteht noch eine zweite Anlage im Maßstab 1:32, auf der es sprichwörtlich rund ums Bahnbetriebswerk geht.

Obwohl an der zweiten Anlage noch kräftig Hand angelegt werden muss, ist auch hier bereits einiges zu bewun-

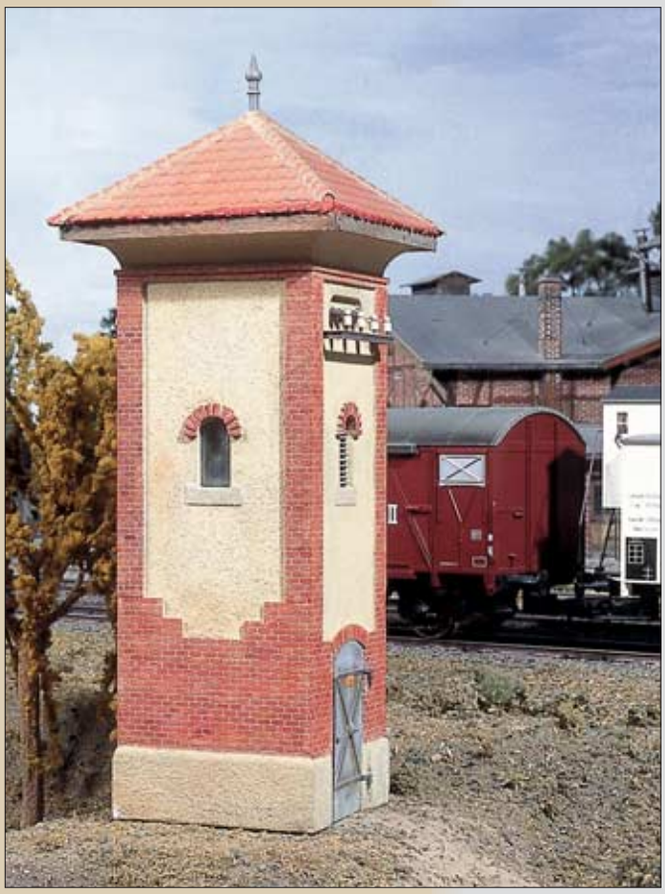
Neben vielen Spur-1-Loks beherbergt das Bw auch Loks von Märklins Maxi-Bahn.

Das Empfangsgebäude von Göppingen wurde nach Originalplänen gefertigt. Wände, Fenster, Türen, Schmucksteine wurden auf einer CNC-Fräse aus Kunststoff ausgefräst und zu einem eindrucksvollen EG zusammengefügt. Das Gebäude imponiert nicht nur durch seine Größe, sondern auch durch seine realistische Farbgebung.

Aus der Perspektive des Besuchers mit dem Göppinger Empfangsgebäude im Vordergrund wirkt die Spur-1-Anlage gar nicht so riesig. Die Gebäude im Hintergrund stehen immerhin in etwa 4 m Entfernung.

Während der Bauarbeiten an der Bw-Anlage tummeln sich viele Loks auf den Gleisanlagen, die später Züge auf der Ringstrecke um das Bw ziehen sollen.

Fotos: gp



dern. Kernstück ist ein Dampflok-Bw mit großem Ringlokschuppen und Drehscheibe nebst den zugehörigen Behandlungsanlagen. Neben den detaillierten Behandlungsanlagen laden die Dampfer, die in unterschiedlichen Positionen an den Behandlungsanlagen stehen, zum Betrachten ein. Der Schlackensumpf mit vier Gelenkwasserkränen, 3-t-Überladekran, Wiegebunker sowie der Wasserturm entstanden nach Plänen aus den MIBA-Reprints (nicht mehr lieferbar). Und sicherlich wird der eine oder andere für seine Anlage daheim, auch wenn sie in einem anderen Maßstab gebaut ist, Nachahmenswertes finden. Eine vor städtischer Kulisse angelegte zweigleisige Ringstrecke fasst das Bw ein und zeigt Reise- und Güterzüge unterschiedlicher Epochen.

Der seitlich offene Ringlokschuppen offenbart seine inneren Werte: Neben den aus den Ständen schauenden Loks eine tragende Dachkonstruktion aus filigranen Bindern und Tragwerken. Der Dachstuhl wurde aus sage und schreibe 1200 m Holzleisten erbaut. Eine Inneneinrichtung soll, sofern sie von außen sichtbar ist, noch folgen.

Die große Anlage mit einer Grundfläche von 25 m x 7 m und etwa 400 m verlegten Gleisen bietet dem Betrachter neben den umfangreicheren Gleisanla-

Das Trafohäuschen gehört zu einem der vielen selbst gebauten Gebäude. Das Mauerwerk überzeugt in der Größendarstellung wie auch in der Farbgebung.

Rechts oben: Über das mächtige Steinbogenviadukt im Hintergrund führt eine Nebenbahn.

Bild rechts außen: Die linke Bahnhofseinfahrt. Die Köf nutzt das Verbindungsgleis zum Bw als Ausziehgleis.

Die kleine Stadt im Hintergrund zieht sowohl mit dem gedrungenen runden Pulverturm die Blicke auf sich, wie auch die Kirche am linken Bildrand. Deren Fenster weisen die ornamentreiche Bleiverglasung des Vorbilds auf.

ASOLIN

gen und dem damit einhergehenden Schienenverkehr mit fünf Zügen auch eine Menge zum Betrachten.

Trotz der Größe der Anlage wurde und wird Wert auf Details gelegt. Und für die muss man sich ein wenig Zeit nehmen. Denn es geht nicht nur um die Darstellung von Szenen, sondern um deren lebensechte Umsetzung und farbliche Gestaltung. Dezent angesetzte Spuren von Verwitterung, natürliche matte und nicht zu kräftige Farben geben neben den Fahrzeugen auch den Details und besonders den Gebäude Authentizität.

Ein Großteil der Gebäude entstand nach ein paar bösen Erfahrungen mit „Wanderausstellungen“ aus Karton und Balsaholz. Weniger gewichtige Gebäude überstanden die Transporte besser. Auf der nun fest installierten Anlage wäre das zwar nicht mehr so von Bedeutung, aber vorteilhaft, da die leichteren Materialien auch einfacher zu bearbeiten sind.

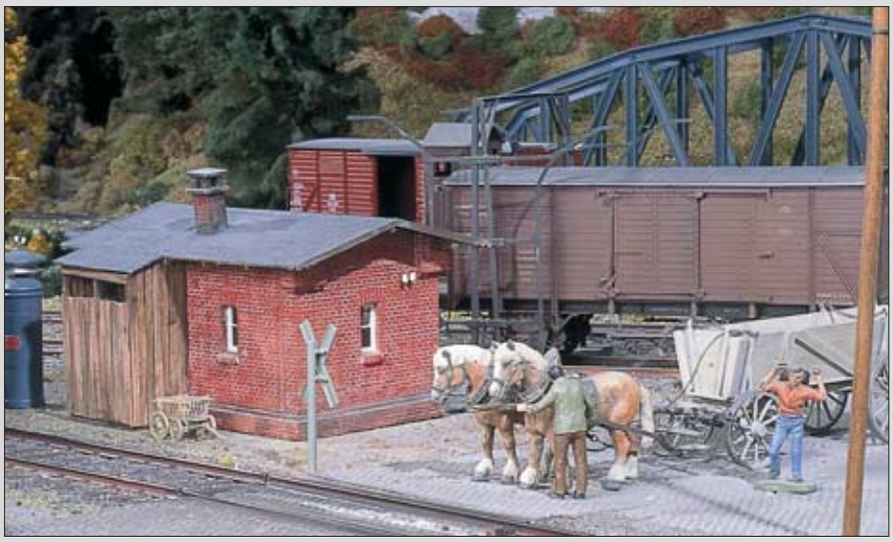
Einige der Gebäude haben sogar konkrete Vorbilder, wie z.B. der runde und gedrungen wirkende Pulverturm oder der dreigleisige Lokschuppen Duderstadt, der 1987 den 2. Platz im Dioramenwettbewerb des Verkehrshauses der Schweiz in Luzern belegte. Verschiedene Fachwerkhäuser und das Trafohaus entstanden nach Vorbildern aus dem Hohenloher Freilandmuseum Wackershofen. Das Vorbild des Rathauses steht in Tiengen. Auch wenn der Selbstbau Spaß macht, musste aus zeitlichen Gründen auf Gebäude der einschlägigen Zubehöranbieter zurückgegriffen werden. Vor allem Studio 95 hat sich als Lieferant maßstäblicher Gebäude im Maßstab 1:32 bewährt.

Welche Dimensionen eine Spur-1-Anlage annehmen kann, wird dem Betrachter beim Anblick des großen Steinviaduktes der Nebenbahn bewusst. In fast Schwindel erregender Höhe – für ein Preiserlein – schwingt sich das Viadukt über einen Geländeeinschnitt. Zu dessen Füßen – gemeint sind die Fundamente der Pfeiler – steht schon beinahe unscheinbar klein ein zweigeschossiges Stationsgebäude.

Damit es nicht nur etwas zu sehen, sondern auch zu hören gibt, sind die Lokomotiven der fünf gleichzeitig fahrenden Züge mit Geräuschbausteinen ausgerüstet. Das kommt den großen Modellen nur zu Gute. Denn neben den vielen optischen Reizen rund um die Eisenbahn ziehen natürlich die Züge die Blicke der Besucher auf sich. Und wenn neben den „kräftigen“ Roll- und Klack-

Der VT 98 brummt am Bw vorbei, dessen Lokschuppen so manchen begehrlichen Blick weckt.

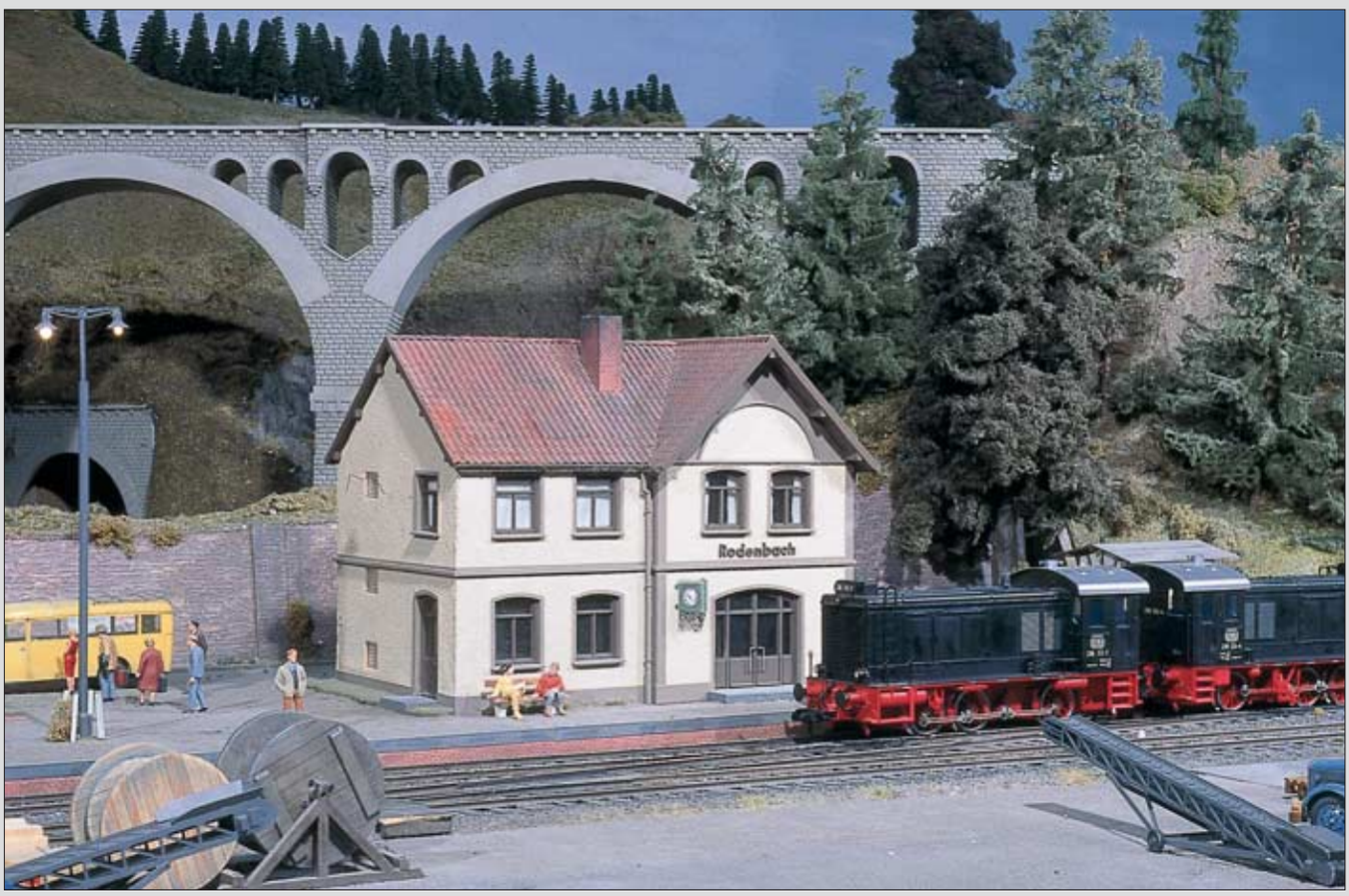
Wie aus dem Leben gegriffen wirkt das wie natürlich verwitterte Gebäude.



Kleine Szenerien wie das vor dem Bahnübergang wartende Fuhrwerk beleben die Anlage.

Im linken Anlagenteil beherrscht ein Klein-Bw mit Drehscheibe, auf der gerade eine 55er gedreht wird, die Anlage.

Im Bahnhofsteil der Nebenbahn fährt gerade das „doppelte Lottchen" vor dem selbst gebauten EG ein. Die „kleinen" H0-Tannen auf dem Bergrücken im Hintergrund vermitteln ausgezeichnete Tiefenwirkung. Das Steinbogenviadukt lieferte übrigens Studio 95.



Klack-Geräuschen noch die typische Akustik der jeweiligen Zuglok dazukommt, ist die Illusion fast perfekt.

Gefahren wird übrigens mit dem Märklin-Digitalsystem. Das Gleismaterial stammt zum Teil von Märklin. Aber auch Weichen von Hübner findet der kundige Großbahner.

Abwechslungsreich

Neben den beiden großen Anlagen, quasi aus eigener Werkstatt, wird auch „Kleinbahniges“ von befreundeten Hobbykollegen ausgestellt. Während unseres Besuchs war eine von Markus Dümmler exzellent gestaltete H0-Anlage mit dem Schwerpunkt einer Feldbahn zu besichtigen. Auf 9-mm-Gleisen pendelte diese zwischen einem regelspurigen Endbahnhof und einer betrieblichen Ladestelle, an der eine Böschung abgetragen wird. Der Feldbahnzug schlängelt sich durch Wiesen und Auen, fährt an abzweigenden Anschlüssen vorbei und überquert eine Landstraße.

Zudem werden im Wechsel Ausstellungsanlagen von Märklin gezeigt. Man findet Zeit und Muße, die Züge auf den Ausstellungsanlagen zu verfolgen. Dabei kann noch das eine oder andere entdeckt werden.

Interessant ist auch die Darstellung einer Brückenbaustelle mit einer aufgeständerten Materialbahn, die Wilfried Graf in Szene setzte. Die Baustelle nebst zugehörigem Umfeld ist auf einer N-Anlage zu besichtigen. Vom gleichen Modellbahner stammt eine reine Fahranlage im Maßstab 1:160, auf der ein Stausee mit Staumauer und Kraftwerk die Blicke auf sich zog. Das Besondere war die die Staumauer befahrende Touristenbahn.

Auch die kleinste Modellbahn war mit zwei Anlagen vertreten. Auf einem frühen Werk von Bernhard Stein, befahren Z-Züge eine Bahnstrecke durch eine Gebirgslandschaft. Aus Manfred Jörgers Werkstatt stammte eine Modulanlage mit Fahrbetrieb.

Neben den Modellbahnanlagen gibt es auch einen Ausstellungsraum mit diversen Schmankerln in verschiedenen Baumaßstäben zu bewundern. Damit dem Nachwuchs die Zeit, in der Papa und Mama in die Welt der Eisenbahn abtauchen, nicht allzu lang wird, gibt es auch eine Bastelecke.

Wer nun neugierig geworden ist und sich die Modellbahnschau anschauen möchte, findet umseitig Kontaktadresse und Wegbeschreibung. *gp*

Vor einer gewaltigen Bergkulisse aus der Werkstatt Bernhard Steins sorgt die Eisenbahn im Maßstab 1:220 für Betrieb. Der vor dem Bergrücken im Bogen liegende Bahnhof gibt der Anlage eine besondere Note.

Links: Über diese Brücken einer Modulanlage von Manfred Jörger müssen die Züge fahren. Die Strecke ist nach dem Hundeknochen-Prinzip angelegt. Sauber eingeschotterte Gleise und viele Details am kanalisierten Flussbett lassen nicht vermuten, dass es sich um eine Z-Anlage handelt.

Mit viel Liebe zum Detail wurde die von Wilfried Graf ausgestellte N-Anlage gestaltet, deren Mittelpunkt eine Brückenbaustelle ist. Neben der Baustelle ist auch die aufgeständerte Materialbahn beachtenswert.

Kurz + knapp

- ModellBahnSchau
  Oggelshausen am Federsee
  Inge Reichhardt
  Buchauer Str. 23
  D-88422 Oggelshausen
  Tel./Fax 0 75 82/93 40 28
- Acht Anlagen in den Nenngrößen Z, N, H0 und 1, im größeren Turnus wechselnde Anlagen, kleine Cafeteria
- Geöffnet vom 15.3. bis 16.11. 2003
  täglich von 10 bis 18 Uhr
  Montag Ruhetag
  vom 17.11. bis 14.03.
  nur Sa., So. und Feiertag
  (außer Heiligabend und Silvester)
- Erwachsene € 3,45
  Erwachsene mit Gästekarte € 3,10
  Kinder ab 4 Jahren € 1,95

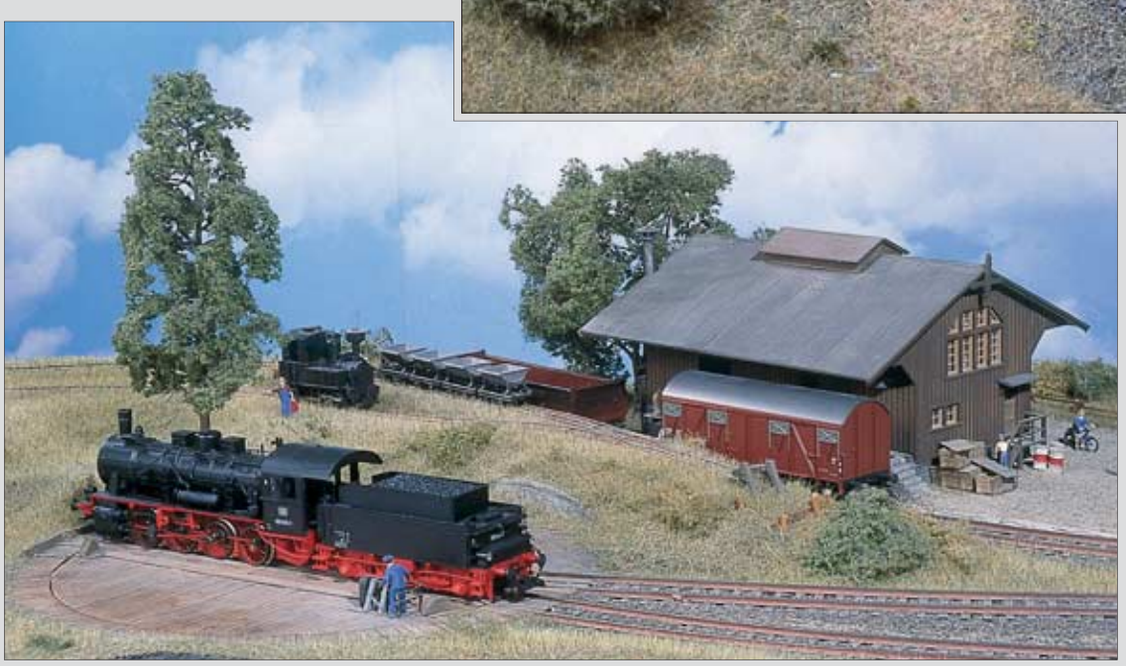
  Kinder bis 3 Jahren Eintritt frei
  nur in Begleitung Erwachsener
- Anfahrt mit dem Auto: A 7, Ausfahrt Berkheim, B 312 über Ochsenhausen nach Bieberach, der B 312 durch Biberach folgen, etwa 7 km hinter der Ortsausfahrt von Biberach links Richtung Bad Buchau abbiegen. Am Ende der Ortsdurchfahrt von Oggelshausen liegt die ModellBahnSchau auf der linken Seite.
- Nächste Bahnstationen: Biberach (ca. 16 km), Bad Schussenried (ca. 15 km)

Die Feldbahnlok dampft am Teich entlang zur Betriebsstelle am Endbahnhof um Material zu holen.

Inge Reichhardt kümmert sich sowohl um organisatorische Dinge wie auch um die Versorgung der Gäste mit kalten und warmen Getränken. Nebenbei wird auch der kleine Shop mit Info-Theke und Eintrittskasse bedient.

Im Endbahnhof, wo auch die Feldbahn ihren Ausgangspunkt hat, steht ein Derrick-Kran für das Ladegeschäft mit sperrigen oder schweren Gütern.

Rechts: Ein weiteres Schmankerl handwerklichen Schaffens und künstlerischen Wirkens ist die Feldbahnanlage in der Baugröße H0. Die Landschaft mit ihren Wiesen und Wäldern lädt zum Betrachten ein. Es lassen sich viele Eindrücke und Anregungen für die heimische Anlage sammeln.



Während die Feldbahnlok im Hintergrund die entladenen Loren umfährt, wird im Vordergrund auf einer gedeckten Drehscheibe des Endbahnhofs eine BR 55 gedreht. Dort geht es wie beim Vorbild zu: mächtig knapp, denn die Drehscheibe wurde für kurze Länderbahnloks gebaut.

Schauanlage in der Baugröße 1

Großspurig durchs Erzgebirge

Modelleisenbahnen in den „großen Spurweiten“ üben einen ganz eigenen Reiz auf den Betrachter aus – noch dazu, wenn die Züge hier auf wirklich langen Strecken unterwegs sind. In Schönfeld bei Annaberg-Buchholz ist das „Modellbahnland Erzgebirge“ zu finden, in dem auf einer Fläche von 800 m² die Anlage in der Nenngröße 1 zu sehen ist.

Wohl eine der größten und sehenswertesten Schauanlagen der Baugröße 1 im Maßstab 1:32 befindet sich im erzgebirgischen Schönfeld, unweit der Kreisstadt Annaberg-Buchholz gelegen. Mit einer Fläche von 800 m² kann sie wohl mit Recht als „Größte Spur-1-Anlage Deutschlands“ bezeichnet werden.

Die Schauanlage wurde nach Vorbildern aus dem Erzgebirge gestaltet. Sie zeigt die Normalspurstrecke von Wolkenstein nach Annaberg-Buchholz Süd und Cranzahl sowie die beiden sächsischen Schmalspurbahnen mit 750 mm Spurweite von Wolkenstein nach Jöhstadt und von Cranzahl nach Kurort Oberwiesenthal. Der schmalspurige Anschluss zur Papierfabrik Schönfeld ist im Bahnhof Schönfeld-Wiesa ebenfalls nachgebildet. Beim Vorbild war bis Anfang der Siebzigerjahre des vergan-

Oben: Ausfahrt Cranzahl! Der Personenzug passiert gerade die Stahlgitterbrücke in Richtung Annaberg, während der Schmalspurzug in Richtung Oberwiesenthal dampft.
Links: Blick auf den Bahnhof Wolkenstein, repräsentativ erhebt sich das gleichnamige Schloss über der Bahnhofsanlage.

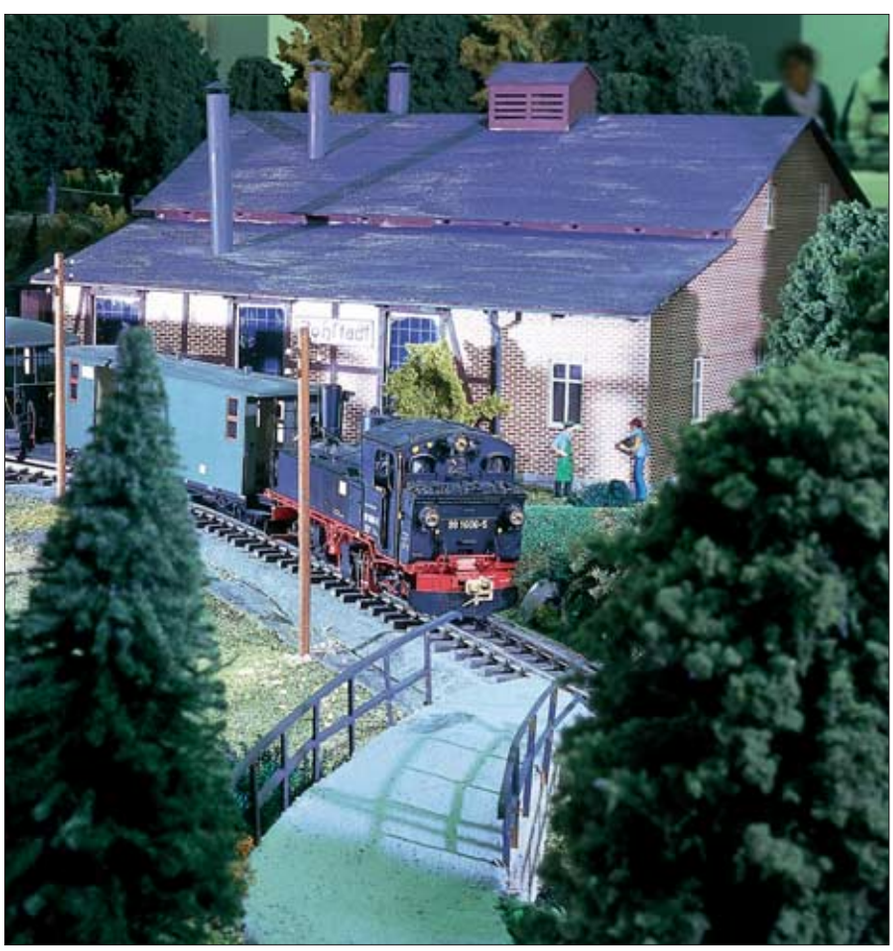
Eine Teilansicht der Anlage mit Blick auf die Stadt Wolkenstein.
Unten: Der vordere Personenzug steht im Bahnhof Annaberg-Buchholz unt. Bf. zur Ausfahrt nach Cranzahl bereit, während der Zug am Hausbahnsteig mit seiner BR 118 in Richtung Wolkenstein ausfährt.

genen Jahrhunderts an diesem Bahnhof das Thumer Schmalspurnetz angebunden.

Das Erzgebirge im Modell

Wie kam es dazu, dieses nicht gerade unbedeutende Projekt zu erstellen? Treibende Kraft ist dabei Alt-Modelleisenbahner Jürgen Berghäuser (Jahrgang 1951). Der im erzgebirgischen Frohnau wohnhafte Diplom-Physiker hatte in seinem Leben schon viel für die Modelleisenbahn getan, so z.B. als Vorsitzender der Jugendkommission beim DMV der DDR (Deutscher Modelleisenbahnverband der DDR) oder als Hauptinitiator beim „Annaberger Modelleisenbahnverein oberes Erzgebirge e.V." mit seiner rund 1000 m² großen Gartenbahn. Die Grundidee für das Projekt stand für Jürgen Berghäuser schnell fest – eine Schauanlage in der Baugröße 1 sollte es werden! Die ersten Pläne dazu spukten bereits seit 1996 in seinem Kopf herum.

Vorgesehen war zunächst die rund 500 m² große ehemalige russische Kaserne in Frohnau. Da es hier jedoch Probleme mit der Vermietung und Verpachtung gab, war der Plan zum Scheitern verurteilt. Im Jahr 2000 ergab sich dann die Gelegenheit, die alte Kartoffelsortierhalle der LPG Hermannsdorf anzumieten – mit 1800 m² Grundfläche. Der Mietvertrag wurde im Februar 2001 abgeschlossen. Bisher hatte Jürgen Berghäuser aus eigener Tasche mit der Unterstützung von Banken und

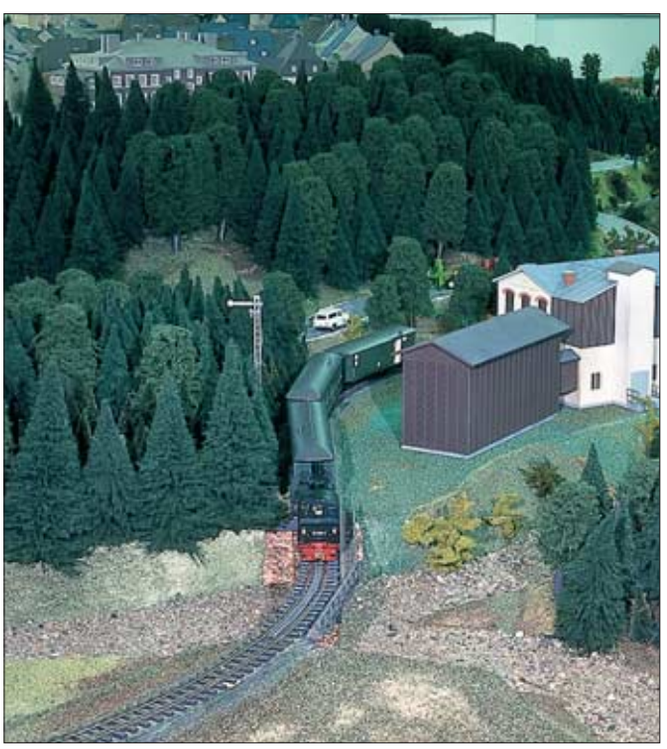


Auf der Anlage im „Modellbahnland Erzgebirge" sind auch die beiden bekannten sächsischen Schmalspurstrecken nach Jöhstadt und Kurort Oberwiesenthal im Modell nachgebildet. Hier geht es talwärts am Jöhstädter Lokschuppen vorbei in Richtung Wolkenstein.

Oben: Blick auf den Bahnhof Cranzahl. Im Hintergrund erhebt sich der Bärenstein mit dem Aussichtsturm.

Links: Christian Graumann am zentralen Steuerpult der Anlage. Gesteuert wird die Anlage mithilfe des Programms „Soft-Lok".

Unten links: Idylle an der Haltestelle Niederschlag. Von Oberwiesenthal kommend ist hier der Güterzug in Richtung Kretscham-Rothensehma unterwegs.
Unten rechts: Talwärts fährt P 14292 von Streckewalde nach Wolkenstein und passiert das immer geschlossene Einfahrtsignal. Nach einem Halt am Streckenfernsprecher wurde stets auf mündlichen Befehl weitergefahren. Im Bildhintergrund die Silhouette der Stadt Wolkenstein.



Freunden etwa 250 000 DM vorgestreckt. Außerdem schaffte er es, weitere Investoren zu finden und für das Projekt „Modellbahnland Erzgebirge“ zu begeistern. Nachdem einige Betriebe aus dem Landkreis Annaberg-Buchholz ihre Unterstützung zugesagt hatten, konnte mit den Baumaßnahmen nach einem bereits vorher ausgearbeiteten Programmablauf begonnen werden. Als Hauptinvestor soll hier die Annaberger Backwaren GmbH unter der Geschäftsleitung von Martina Hübner genannt werden. In diese Zeit fiel dann auch die offizielle Firmengründung als Annaberger Modellbahnen GmbH & Co KG am 2. Mai 2001.

Nun konnte zunächst mit dem Ausbau des Gebäudes, der Einrichtung eines Cafés, eines weiteren Ausstellungsraumes für Sonderausstellungen, eines Souvenirshops sowie eines Sozialtraktes begonnen werden. Namhafte Modelleisenbahner aus dem Großraum Erzgebirge wurden für den Bau der Anlage engagiert.

Bereits Ende Mai 2001 war der Unterbau für die Schauanlage fertig gestellt und es konnte mit dem Trassenbau begonnen werden. Es wurde gesägt, gefeilt, geschliffen, gebohrt, geschraubt und gelötet. Nach den bereits lange vorliegenden Gleisplänen für den Streckenverlauf und die einzelnen Bahnhöfe, wurden dann die Gleise verlegt; anschließend konnte der maßstäbliche, originalgetreue Nachbau der jeweiligen örtlichen Gebäude in Angriff genommen werden. So entstanden die zum Teil nach Originalplänen gefertigten markanten Modelle der an den Strecken befindlichen Bahnhöfe nebst Nebengebäuden, das Frohnauer Hammerwerk, das Pöhlberghaus und die Berggaststätte auf dem Bärenstein.

Die Schauanlage konnte im Dezember 2001 erstmalig der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Dem Besucher wurde dabei eine erst zum Teil fertig durchgestaltete Anlage präsentiert. Vor allem im Bereich des Landschaftsbaus blieb zu diesem Zeitpunkt noch eine Menge zu tun … Dennoch hatten die Modellbahnfreunde aus Annaberg schon zur Weihnachtszeit 2001 einen enormen Zuspruch in Sachen Besucherzahlen zu verzeichnen, ließen sich aber andererseits nicht aufhalten die Anlage weiter zu vervollkommnen.

Auf der Gesamtanlage sind bisher 620 m Gleise und 270 Weichen verlegt worden. Davon entfallen rund 60 % auf die Normalspurgleise, die restlichen 40 % verteilen sich auf die verschiede-

Normalspur 45 mm

1 Bf. Scharfenstein
2 Bf. Wolkenstein
3 Bf. Thermalbad Wiesenbad
4 Anschluss Plattenthal
5 Bf. Schönfeld-Wiesa
6 Bf. Annaberg-Buchholz unt. Bahnhof
7 Bf. Annaberg-Buchholz Süd
8 Bf. Cranzahl
9 Bf. Königswalde
10 Bf. Bärenstein
11 Bf. Annaberg-Buchholz ob. Bahnhof

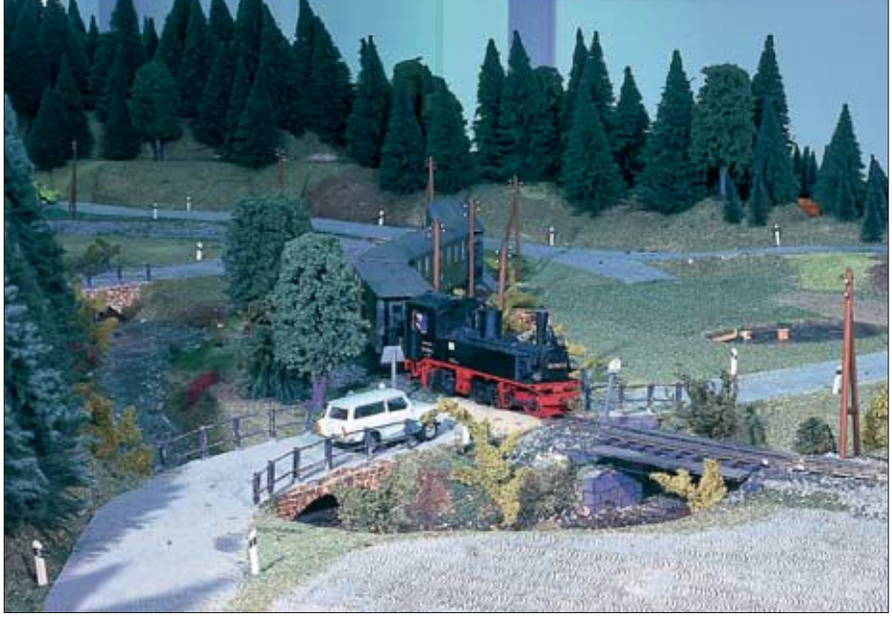
Schmalspur 22,5 mm

2 Bf. Wolkenstein
12 Hp Streckewalde
13 Bf. Großrückerswalde
14 Bf. Niederschmiedeberg
15 Hp Oberschmiedeberg
16 Bf. Steinbach
17 Bf. Schmalzgrube
18 Hp Schlössel
19 Bf. Jöhstadt

8 Bf. Cranzahl
20 Hp Unterneudorf
21 Bf. Neudorf
22 Hp Vierenstraße
23 Bf Kretscham-Rothensehma
24 Bf. Niederschlag
25 Bf. Hammerunterwiesenthal
26 Hp Unterwiesenthal
27 Bf. Kurort Oberwiesenthal

5 Bf. Schönfeld-Wiesa
28 Bf. Papierfabrik Schönfeld

rote Strecke: Normalspur 1435 mm
blaue Strecke: Schmalspur 750 mm Wolkenstein–Jöhstadt
braune Strecke: Schmalspur 750 mm Cranzahl–Oberwiesenthal
grüne Strecke: Schmalspur 750 mm ehem. Thumer Netz



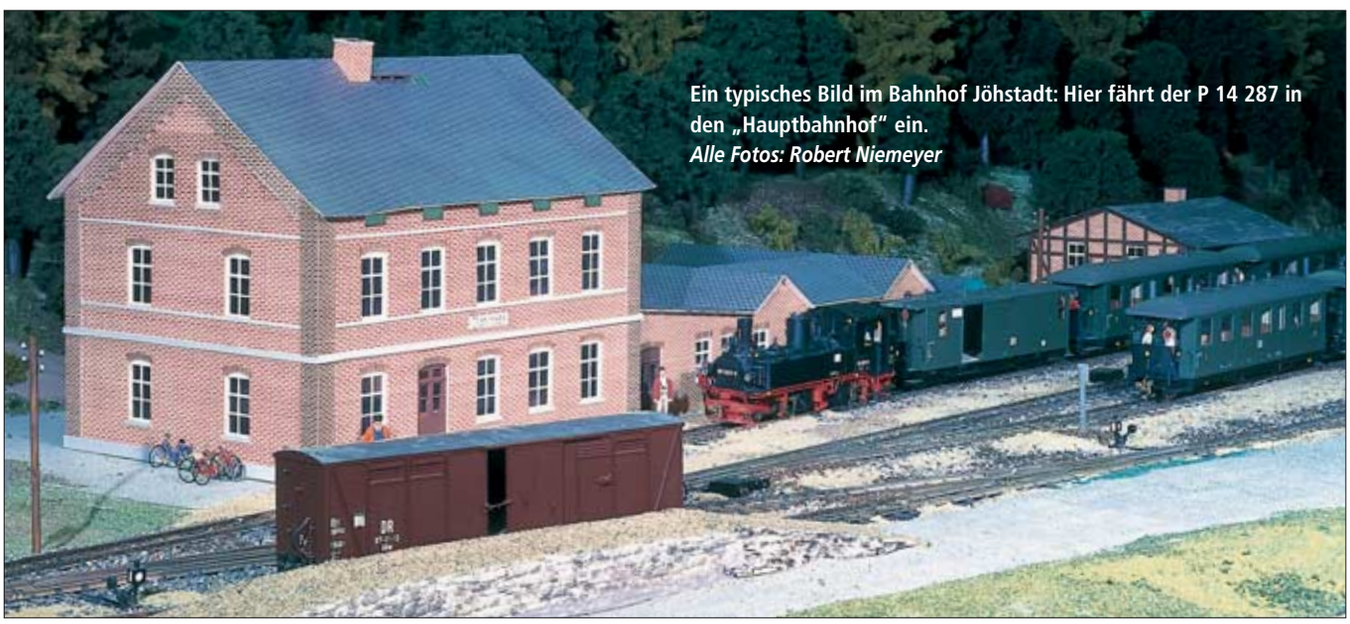
An der Schmalspurstrecke zwischen Streckewalde und Großrückerswalde ist der Bahnübergang zu finden.

nen Schmalspurbahnen. Auf der Anlage gibt es 28 Bahnhöfe; dazu kommen etwa 200 selbst gebaute Häuser. Die mittlerweile über 40.000 „gepflanzten" Bäume geben ein realistisches Bild der typischen Erzgebirgslandschaft mit ihrem Wald- und Holzreichtum wieder. Die vielen Täler der Anlage verlangten, genau wie beim Vorbild, nach 80 Brücken, davon sind allein 52 auf der Schmalspurbahn von Wolkenstein nach Jöhstadt eingebaut.

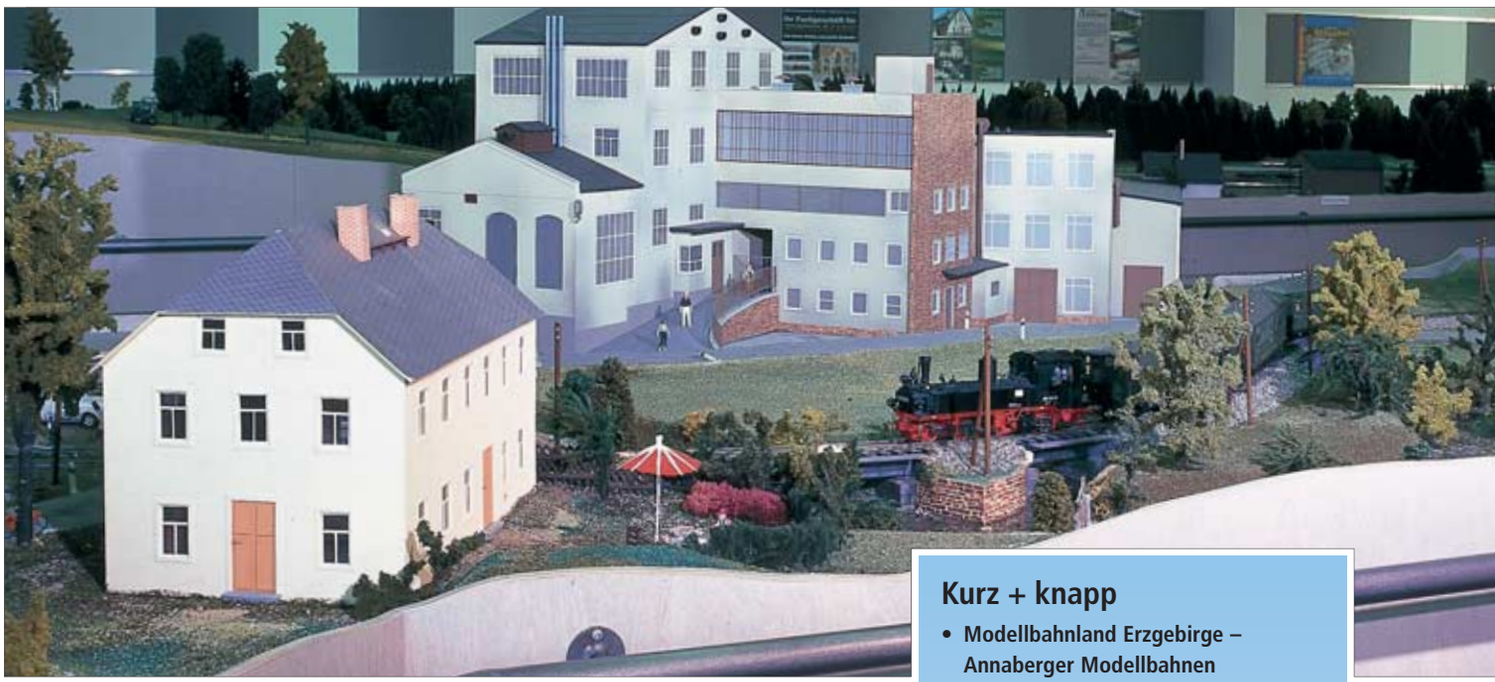
Die Anlage wird per Computer mit dem Programm „Soft-Lok" gesteuert. Es kommen die für den Erzgebirgsraum typischen Baureihen 50, 86, 106, 110 und 118 zum Einsatz. Die Schmalspurstrecke Wolkenstein–Jöhstadt ist eine Domäne der sächs. IV K, auf der Schmalspurbahn von Cranzahl nach Oberwiesenthal ist vornehmlich die VII K im Einsatz. Sämtliche Lokomotiven sind mit einer vorbildgetreuen Geräuschelektronik versehen. Cirka 50 Personenzug- und 120 Güterwagen bilden den Wagenpark. Damit wird ein vorbildgerechter Zugbetrieb simuliert wie er Mitte der Siebzigerjahre stattfand. Die insgesamt 19 Züge auf der Anlage legten 2002 jeweils zwischen 700 und 900 km zurück, was an das Material enorme Anforderungen stellte. Konstruktionsbedingte Schwächen an Loks und Wagen konnten mittlerweile erkannt und durch Einsatz von besseren Materialien beseitigt werden.

Auch wenn die Anlage noch nicht fertig gestaltet ist, bietet sich dem Besucher im Modellbahnland Erzgebirge schon heute ein recht ausgewogenes Bild, das zum Verweilen bei der Annaberger Modellbahnen GmbH einlädt. Mancher einheimische Erzgebirgler erkennt sogar sein „eigenes" Haus auf der Anlage wieder. Für die Zukunft ist eine weitere Ausgestaltung des Geländes sowie die Aufstellung von weiteren 300 handgefertigten Gebäuden zu erwarten. Schon heute sind durch Geräuschelektroniken das Rauschen der Wasserläufe, Vogelstimmen, Bahnhofsgeräusche und selbst eine Kreissäge zu vernehmen. Alles in Allem – eine beeindruckende Modelleisenbahn, bei der man leicht ins Schwärmen kommen kann *Robert Niemeyer*

Zugüberholung im Bahnhof Niederschmiedeberg, wie sie beim Vorbild nur samstagnachmittags zu fotografieren war.



Ein typisches Bild im Bahnhof Jöhstadt: Hier fährt der P 14 287 in den „Hauptbahnhof" ein.
Alle Fotos: Robert Niemeyer



Kurz vor Niederschmiedeberg passiert die Schmalspurbahn den Komplex des „VEB DKK Scharfenstein Betriebsteil Niederschmiedeberg".

Das Team: Jürgen Berghäuser, Annette Semmler, Jaqueline Preu, Cordula Stein, Christian Hofmann, Bärbel Schmidt, Christian Graumann (v.l.n.r.).

Unten: Ein attraktiver Fotostandpunkt beim Vorbild war der Haltepunkt Schlössel. Hier steht der abendliche Personenzug nach Wolkenstein zur Abfahrt bereit.

Kurz + knapp

- Modellbahnland Erzgebirge – Annaberger Modellbahnen GmbH & Co K.G.
  Annaberger Str. 27a
  D-09488 Wiesa OT Schönfeld
  Tel. 0 37 33/59 63 57
  Fax 0 37 33/59 63 58
  Annaberger-Modellbahnen@t-online.de
  www. annaberger-modellbahnen.de
- Anlage in den Nenngrößen 1 und 1e, Ladengeschäft, Cafeteria
- Geöffnet Dienstag bis Sonntag von 10.00 bis 17.00 Uhr
  montags, am 24.12. und am 31.12. ist Ruhetag
- Erwachsene € 5,00
  Kinder ab 6 Jahre € 3,50
  Familienkarte € 12,50
  Erwachsene € 6,40
  Gruppenermäßigung nach Absprache
- Anfahrt mit dem Auto: A 72 Hof–Chemnitz (Autobahndreieck Chemnitz/Nord), dann weiter von Chemnitz aus über die B 95 Leipzig–Chemnitz–Kurort Oberwiesenthal oder von der Abfahrt Hartenstein der A 72 Aue–Schwarzenberg–Annaberg-Buchholz (B 101) nach Schönfeld
- Nächste Bahnstation: Annaberg-Buchholz

Wie viele dauerhaft der Öffentlichkeit zugängliche Modellbahnanlagen gibt es in Deutschland? Wo sind sie und wie kommt man hin? Was gibt es zu sehen und wie hoch sind die Eintrittspreise? MIBA-Mitarbeiter Rainer Ippen hat recherchiert und präsentiert hier das Ergebnis einer „Sysiphosarbeit“: ein kleiner Reiseführer zu Schauanlagen, Modellbahnzentren, Miniaturwelten.

Die folgende Zusammenstellung berücksichtigt all jene Ausstellungen, die länger als nur für eine mehr oder weniger kurze Periode der Öffentlichkeit zugänglich sind. „Weihnachtsausstellungen“ oder „Tage der offenen Tür“ gehören nicht dazu. Die aufgelisteten Angebote können kommerziell oder privat betrieben sein, manche sind frei zugänglich, andere nur nach Entrichtung einer Eintrittsgebühr zu besichtigen.

Auf der Suche nach Anlagenschauen und Schauanlagen stießen wir auf fast 60 Angebote in Deutschland – eine unerwartet hohe Anzahl! Weitere werden demnächst hinzukommen und vielleicht ist uns auch die eine oder andere öffentlich zugängliche Anlage entgangen. Für entsprechende Hinweise sind wir dankbar, demnächst werden wir ein entsprechendes Online-Registrierungsformular unter www.miba.de einrichten.

Alle Informationen stützen sich auf Informationsmaterialien, die von den Veranstaltern zur Verfügung gestellt wurden, auf telefonische Nachforschungen und auf Internetrecherchen. Alle Angaben waren bei Redaktionsschluss (Mitte Januar 2003) topaktuell, sie sind von den betreffenden Veranstaltern überprüft und genehmigt. Dennoch kann eine Gewähr für die Richtigkeit der Angaben nicht übernommen werden, jegliche Haftung ist ausgeschlossen.

Falls Sie sich für den Besuch einer Anlagenschau entscheiden, sollten Sie sich auf jeden Fall telefonisch oder per Internet über Zugänglichkeit und Öffnungszeiten, Parkmöglichkeit und Eintrittspreise ganz aktuell informieren.

Die Aufstellung ist nach Bundesländern gegliedert, sie beginnt im hohen Norden und endet schließlich im bayerischen Voralpenland. Zusammen mit den Nummern, die den Anlagen zugeordnet sind, erlaubt die ausklappbare Karte auf den Seiten 99 und 100 eine rasche Orientierung.

Der große Überblick: Anlagen-Dauerausstellungen in Deutschland

Kommen, sehen, staunen, träumen

Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern

1 Dr.-Cornelius-Modelleisenbahnverein Großenmeer

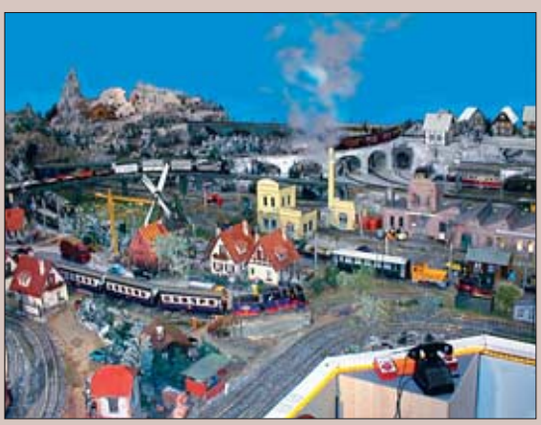
Die einstmals größte H0-Modellbahn (14 x 8 m) in Deutschland, von dem Privatmann Dr. Cornelius erbaut, wurde nach dessen Tod von einem Modellbahnverein übernommen, der die Anlage betriebsfähig erhält und vorführt. Die Anlage ist weitgehend im Originalzustand dem Publikum zugänglich. Anmeldung unter Scheelje´s Gasthof, 26939 Ovelgönne-Großenmeer, Tel. 04483/233.

- **Dr.-Cornelius-Modelleisenbahnverein Großenmeer, Meerkircher Straße 16a, 26939 Ovelgönne-Großenmeer, Tel. 04483/82242, Fax 04402/939446, www.modellbahnverein.de**
- **Öffnungszeiten: jeden Sonntag 16-18 Uhr, Heiligabend 14-16 Uhr und nach telefonischer Anmeldung.**
- **Eintritt: Erwachsene: 3 Euro, Kinder 1 Euro, Gruppen auf Anfrage.**
- **Anfahrt mit Kfz: Großenmeer liegt an der B211 zwischen Oldenburg und Brake, ca. 9 km vom Autobahnkreuz Oldenburg-Nord entfernt. Von der Bundesstraße gibt es zwei Zufahrten zum Ort. Parkmöglichkeiten entlang der Straße oder auf dem 150 m entfernten Dorfplatz.**

2 Hobbygruppe Nordlandbahn

Anlässlich des 10-jährigen Bestehens der Hobbygruppe wurde eine 140-qm-Schauanlage gebaut. Sie ist unter dem Aspekt angelegt worden, dass der Betrachter Anregungen für den Bau einer eigenen Anlage mitnehmen kann. Im Vordergrund befindet sich eine Fußgängerzone mit Marktbuden aus abgewandelten Pola-Bausätzen. Die Häuser sind handgefertigt und Figuren beleben die Szenen. Im Hintergrund erhebt sich ein gewaltiges Bergmassiv. Ein typisches Bergdorf mit Kapelle ergänzt die winterliche Szene. Davor befindet sich ein kleiner Ort mit Fachwerkhäusern, ein Stückchen weiter eine moderne Siedlung, ein Haus mit Brandschaden und ein weiteres, das gerade gebaut wird. Ausbesserungswerk und Güterbahnhof bilden den Kontrast zu Viehweiden und Windmühle. Neben der Anlage gibts ein Ladengeschäft für 1:22,5-Artikel.

- **Hobbygruppe Nordlandbahn, Raiffeisenstr. 5a, 24629 Kisdorf, Tel. 04193/2829, Fax 04193/3322, www.nordlandbahn.de**
- **Eintritt: Erwachsene 3 Euro, Kinder 2 Euro**
- **Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag 15-19 Uhr, Samstag und Sonntag 10-13 Uhr sowie**



Nordlandbahn in Kisdorf

nach Vereinbarung. Gruppen vorher anmelden. Montags Ruhetag

- **Anfahrt mit Kfz: Kisdorf liegt zwischen Henstedt-Ulzburg und Kaltenkirchen.**

3 Museum für Hamburgische Geschichte

Der eingetragene Verein Modelleisenbahn Hamburg führt im Museum für Hamburgische Geschichte eine große Spur-1-Anlage vor. Sie zeigt den Bahnhof Hamburg-Harburg mit den Zulaufstrecken von Bremen, Hannover und Cuxhaven. Zur Ringstrecke wird die Anlage mit den Bahnhöfen Lüneburg und Buchholz. Die Anlage besteht aus 1200 m Gleis, 250 Weichen auf rund 500 qm. Es gibt 85 Triebfahrzeuge, 14 Triebwagen und fünf Dienstfahrzeuge, 150 Personenwagen und 265 Güterwagen. Der überwiegende Teil der Fahrzeuge sind Eigenbauten. Die Steuerung der Anlage erfolgt mit MpC von Gahler & Ringstmeier. Ein ausführlicher Bericht über diese Anlage erschien in MIBA 12/2002.

Museum für Hamburgische Geschichte in Hamburg. ***Foto: MK***

- **Modelleisenbahn Hamburg e.V. im Museum für Hamburgische Geschichte, Holstenwall 24, 20355 Hamburg, Tel. 040/314435, www.mehev.de**
- **Öffnungszeiten: Dienstag bis Samstag 10-17 Uhr, Sonntag 10-18 Uhr. Heiligabend, Silvester und Neujahr geschlossen. Vorführungen der Modellbahn: Dienstag bis Samstag 11, 12, 14, 15 Uhr, Sonn- u. Feiertag auch um 16 Uhr, Montag geschlossen. In den Sommermonaten finden Montag bis Samstag nur um 12 und 15 Uhr Vorführungen statt. Folgen zwei Feiertage aufeinander, so ist nur am ersten Feiertag geschlossen. Sondervorführungen nach Absprache unter Tel. 040/314435.**
- **Eintritt: Erwachsene 7,50 Euro, 1 Erwachsener mit Kindern 8,50 Euro, 2 Erwachsene mit Kindern 12 Euro. Ermäßigungen: Erwachsener 6 Euro, Erwachsener mit Kindern 7,50 Euro, 2 Erwachsene mit Kindern 10 Euro. Weitere Sonder- und Gruppenpreise.**
- **Anfahrt mit Bahn/Bus: U3 Station St. Pauli, Schnellbus 36, 37, Station St. Pauli, Bus 112, Station Museum für Hamburgische Geschichte.**

4 Miniatur-Wunderland

Über 500 Züge mit insgesamt 7000 Waggons fahren auf dieser Anlage. Es werden realistische Zugabläufe per Computer gesteuert. Man hat etwa 50 000 Modellbäume, 30 000 Figuren, 10 000 Modellautos, 5000 Meter Gleis, 3000 Häuser und Brücken, über 1000 Signale, 1000 Weichen zu einer sehenswerten Modellbahnanlage verarbeitet. Im Viertelstundentakt wechseln sich Tag und Nacht fließend ab. Dabei wird die Beleuchtung per Computer gesteuert, was einen sehr realistischen Eindruck hinterlässt. Der Besucher wird in das Geschehen mit eingebunden, indem ihm die Möglichkeit gegeben wird, selbst aktiv zu werden. So können per Knopfdruck Geräusche, Bewegungen und Lifte ausgelöst werden. Auf der Anlage verkehren Modellautos mit einem selbst entwickelten Fahrsystem. Achtung: Vor allem an Wochenenden erhöhter Andrang und längere Wartezeiten! Ausführlicher Bericht ab S. 18 in dieser Ausgabe.

- **Miniatur-Wunderland im Kultur- und Gewerbespeicher, Kehrwieder 2 Block D, 20457 Hamburg, Tel. 040/36091157, Fax 040/36091158, www.miniatur-wunderland.de**
- **Öffnungszeiten: täglich 10-18 Uhr, Dienstag 10 bis 21 Uhr, Samstag, Sonn- und Feiertag 9-20 Uhr, Sonderöffnungszeiten z.B. in den Ferien**
- **Eintritt: Erwachsene 8 Euro, Kinder unter 16 Jahre 5 Euro, Kinder unter 1 Meter frei. Familienkarte: Wenn beide Eltern voll zahlen, dann Ermäßigung je Kind auf 3 Euro. Persönliche Jahreskarte Erwachsene 80 Euro, persönliche Jahreskarte Kind 50 Euro. Ermäßigungs- und Gruppentarife. Fotografieren und Videofilmen ist kostenlos.**
- **Die Ausstellung befindet sich im Kultur- und Gewerbespeicher in der Hamburger Speicherstadt im Freihafen, ca. 1 km südlich des Stadtkerns. Parkplätze sind nur beschränkt verfügbar.**
- **Nächste Bahnstation: Hamburg Hbf, von dort zu Fuß (25 Min.) oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln (U3 bis Rödingsmarkt oder Baumwall, Bus 111 und 37)**

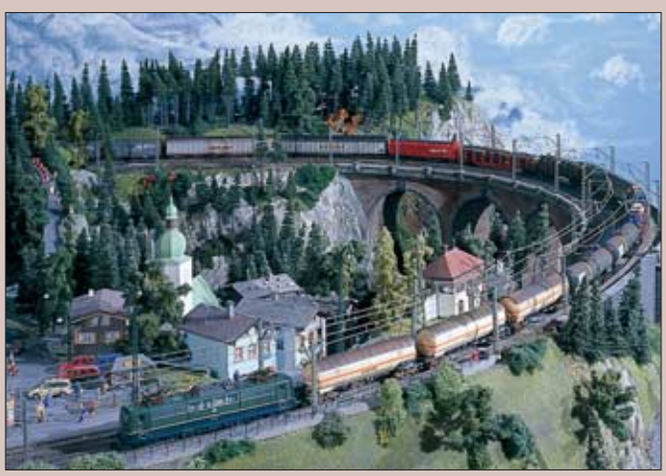
5 MEV Schmalspurbahn „Rasender Roland“

Ein 1:87-Modell des Bahnhofs Göhren findet man als betriebsfähige Modellbahnanlage unweit des Göhrener Kleinbahn-Bahnhofes. Außerdem bietet der Verein ein funktionstüchtiges Bahnbetriebswerk sowie eine H0-Anlage mit den stattlichen Abmessungen 12 x 2,40 m. Auf ihr gibt es ein klassisches Modellbahnthema – ein Mittelgebirge mit zweigleisiger Hauptbahn und abzweigender Nebenbahn – zu sehen. Neben einer kleinen TT-Anlage haben die Göhrener auch eine museale Sammlung.

- **MEV Schmalspurbahn „Rasender Roland“ e.V. Göhren, Am Bahnhof, 18586 Göhren, Tel. 038308/2271, Fax 038308/2271**
- **Öffnungszeiten: Mai bis September Montag und Freitag 18-20 Uhr oder nach Absprache**
- **Eintritt: Erwachsene 2 Euro, Kinder 1 Euro**
- **Anfahrt mit Bahn/Bus: bis Bahnhof Göhren**

6 Modellwelt Celle

Dies ist eine Ausstellung von Eisenbahn-, Schiffs-, Auto- und Flugzeugmodellen. Sie sind in ihrer Funktion in eine Landschaft eingebettet und werden zum größten Teil automatisch in einer Tag-Nacht-Simulation bewegt. Auf



Miniatur-Wunderland in Hamburg ***Foto: Andreas Stirl***

Modellwelt in Celle

ca. 1200 qm Gesamtfläche sind Deutschland von der See bis zu den Alpen und der amerikanische Westen mit vielen bekannten Sehenswürdigkeiten – Las Vegas auf 15 m² und begehbarer „Grand Canyon“ – als Miniatur im Maßstab 1:87 dargestellt.

In den vergangenen drei Jahren wurden mehr als zwei Tonnen Gips, mehrere hundert Meter Gleise, etliche Kilometer Kabel, 7000 Bäume, hunderte von Lampen und Leuchten und letztendlich 18 000 meist handbemalte Figuren verbaut. Von der Hochgalerie mit Café kann man einen Panoramablick auf die Ausstellung mit dem mehr als 150 Meter langen Rundgang genießen. Weiterhin gibts eine Leinwand, auf der themenbezogene Kurzfilme und Informationen in Tageslichtprojektion und mit Kinosound laufen, eine Spielecke mit Großbahn für Kinder und einen Shopbereich im Foyer.

- **Modellwelt Celle, An der Hasenbahn 3 (beim Einkaufszentrum Real), 29225 Celle, Tel. 05141/485657, www. modellwelt-celle.de**
- **Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag 13-18 Uhr, Samstag, Sonntag und Feiertage 11-19 Uhr**
- **Eintritt: Erwachsene 5 Euro, Kinder (4-14 Jahre) 3 Euro, 5er-Karte Erwachsene 20 Euro, 5er-Karte Kinder 12 Euro, Gruppen ab 15 Personen 4,50 Euro (Erwachsene) und 2,50 Euro (Kinder) pro Person.**
- **Anfahrt mit Bahn/Bus: Buslinie 3 bis Krähenberg**
- **Anfahrt mit Kfz: großer Parkplatz beim Einkaufszentrum Real**

7 Harzer Modellbahnzentrum Lautenthal

Das Lautenthaler Modellbahnzentrum bietet Anlagenlängen von 5 bis 50 m in den Nenngrößen H0, TT, N, Z, I, und IIm: Es verkehren über 200 digital gesteuerte Züge mit vorbildgetreuen Zuglängen von bis zu 6 m im Blockstellenbetrieb. Glanzlichter sind Lautsprecheransagen in den Bahnhöfen und Videoübertragungen aus fahrenden Zügen sowie Nachtszenen. Zudem gibt es mehrere Kinderspielanlagen und Maltische, wechselnde Multimediashows, eine Cafeteria sowie einen Modellbahnfachmarkt. Ausführlicher Bericht ab S. 38 in dieser Ausgabe.

- **Harzer Modellbahnzentrum Lautenthal GmbH, Wildemanner Straße 9, 38685 Langelsheim-Lautenthal, Tel. 05325/546100, Fax 05325/546119, www.harzer-modellbahnzentrum.de**
- **Öffnungszeiten: täglich 10-18 Uhr außer Heiligabend und Silvester**
- **Eintritt: Erwachsene 7,40 Euro, Kinder (4-14 Jahre) 3,70 Euro, Familien (2 Erwachsene und Kinder) 22,20 Euro, Wochenkarte 14,80 Euro, Jahreskarte 51,80 Euro, Film-/Foto-Erlaubnis 3,20 Euro, Gruppen ab 20 Personen 6,40 Euro (Erwachsene) bzw. 3,20 Euro (Kinder) pro Person**
- **Anfahrt mit Bahn: Bus-Anschluss ab Bahnhof Goslar/Harz (Linie 831)**
- **Anfahrt mit Kfz: 20 km von A7, Abfahrt Rhüden**

Nordrhein-Westfalen

8 Freizeitpark Gut Eversum

Wilhelm Wender aus Berlin baute im Laufe von 40 Jahren auf einer Grundfläche von 12 x 30 Metern eine Spur-0-Anlage mit 3120 Metern Gleis, 40 km Kabel, 62 Weichen und 81 Signalen. 68 Lokomotiven und 32 Triebwagen verkehren auf einer Strecke mit fünf Bahnhöfen. 180 Häuser, zwei Burgen, drei Kirchen, ein Sägewerk und acht Mühlen sind in die Landschaft integriert – und 20 bewegliche Figurengruppen.

- **Freizeitpark Gut Eversum, Eversumer Straße 77, 59399 Olfen, Tel. 02595/961637, Fax 02595/961638, www.gut-eversum.de**
- **Öffnungszeiten: 23. März bis 30. April täglich 10-18 Uhr, 1. Mai bis 1. September täglich 9-18 Uhr, 2. September bis 29. September täglich 10-18 Uhr, 30. September bis 3. November täglich 10-17 Uhr**
- **Eintritt: Erwachsene und Kinder 5 Euro, Familienkarte (ab 4 Personen) 4,25 Euro pro Person, Gruppen ab 20 Personen 4 Euro pro Person, diverse Sondertarife.**
- **Anfahrt mit Kfz: an der Straße zwischen Ahsen und Olfen.**

9 Deutschland-Express

Auf dem Gelsenkirchener Gelände der Bundesgartenschau liegt die 700-qm-Ausstellungshalle der Zeche „Nordstern“, in der „Der Deutschland-Express“ untergebracht ist. Der Name ist Programm: Die Modelltrasse führt auf Märklin-H0-Gleisen von der Nordsee über das Ruhrgebiet, am Rhein entlang, bis zum Bodensee und hat dort Anschluss an die Schweiz. Die Anlage besitzt eine Länge von 131 m. Auf ihr wurden 4100 m Gleis mit 356 Weichen, 290 Signalen und 20 Schattenbahnhöfen verlegt. Es verkehren 200 Züge mit 3000 Wagen. Im Obergeschoss können Kinder mit einer Maxi-Bahn (Baugröße 1) spielen. Zudem gibt es ein Kino mit wechselndem Programm.

- **Der Deutschland-Express im Nordsternpark, Am Bugapark 1c, 45889 Gelsenkirchen, Tel. 0209/5083660, Fax 0209/5083661, www.deutschland-express.de**
- **Öffnungszeiten: Donnerstag 10-19.30 Uhr, Freitag bis Sonntag 10-18 Uhr. Dienstag und Mittwoch für Gruppen auf Anfrage. Feiertags und in den Schulferien täglich.**
- **Eintritt: Erwachsene 5 Euro, Kinder (6 – 14 Jahre) 4 Euro, Familienkarte 13 Euro, Gruppenermäßigung ab 10 Personen 0,80 Euro pro Person. Jahreskarte Erwachsene 46 Euro, Jahreskarte Kinder 31 Euro, Jahreskarte Familie 92 Euro.**
- **Anfahrt mit Bahn/Bus: ab Hauptbahnhof Gelsenkirchen mit der Linie 383 oder CE 56 bis zur Haltestelle Nordsternpark.**
- **Anfahrt mit Kfz: auf der A42 Anschlussstelle Gelsenkirchen Heßler, den Hinweisschildern zum Nordsternpark folgen**

10 Eisenbahnmuseum Dieringhausen

Seit den späten 90er-Jahren entsteht im Eisenbahnmuseum Dieringhausen auf einer Fläche von ca. 18 x 7 m eine schneckenförmig aufgebaute Spur-1-Anlage des Spur-1-Teams Hagen. Thema ist eine zweigleisiger Hauptstrecke zwischen zwei Kopfbahnhöfen.

- **Spur-1-Team Hagen e.V. im Eisenbahnmuseum Dieringhausen, Hohler Straße 2, 51645 Gummersbach-Dieringhausen, www.spur1team-hagen.de**
- **Öffnungszeiten: Sonntag 11-17 Uhr**
- **Eintritt: Erwachsene 3 Euro, Kinder 1,50 Euro, Familie 6 Euro**
- **Anfahrt mit Bahn/Bus: ab Köln Hbf bis Dieringhausen, aus dem Bahnhof rechts, 10 Minuten Fußweg**
- **Anfahrt mit Kfz: A4, Ausfahrt 25, Gummersbach, 2. Ampel Dieringhausen, am Zollamt.**

11 Euro-Tecnica

Ein Altes Zollamt bildet den Rahmen einer über 150 qm großen Anlage, auf der Europas Züge in Miniaturausgabe

Euro-Tecnica in Losheim ***Foto: Thomas Mauer***

ihre Kreise ziehen. Landschaftlich bietet diese Modellbahnanlage eine Mischung aus Bergen, Seen, Städten, Wäldern, Industrieanlagen und einzigartigen Naturlandschaften. Die Gleisanlagen umfassen 275 Weichen, 15 Doppelkreuzungsweichen und neun einfache Kreuzungsweichen. Die Oberleitung entstand im Eigenbau (über 800 m Draht). Aus fünf Schattenbahnhöfen starten die Züge. Mit einer doppelgleisigen Wendel wird ein Höhenunterschied von 2,5 m überwunden. Ausführlicher Bericht ab S. 46 in dieser Ausgabe.

- **Modellbahncenter „Euro-Tecnica", Altes Zollamt, Prümer Straße 55,53940 Losheim, Tel. 06557/920640, Fax 06557/920645, www.euro-tecnica.de**
- **Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag 12-18 Uhr, Samstag, Sonntag und Feiertag: 10-18 Uhr. Montag kein Fahrbetrieb.**
- **Eintritt: Erwachsene 5,50 Euro, Kinder (6 – 12 Jahre) 3 Euro, Kinder unter 6 Jahre frei (ausser Gruppen), Gruppen ab 20 Personen 5 Euro pro Person, Gruppen ab 40 Personen 4,50 Euro pro Person**
- **Anfahrt mit Kfz: über die A1 bis Blankenheim, dann die B51 Abfahrt Stadtkyll auf B421 bis zur deutsch-belgischen Grenze**

Berlin, Thüringen

12 Zeit-Bahnhof Berlin

Die Zeit-Bahnhof Berlin GmbH zeigt eine Modellbahn-Dauerausstellung zur Eisenbahngeschichte seit dem 19. Jahrhundert. Unter anderem sind maßstabsgetreue Modelle – etwa des legendären Anhalter Bahnhofs in Berlin sowie der Berliner S-Bahn-Strecken – zu sehen. Highlights sind die Anlagen mit Fahrbetrieb. Gezeigt werden zudem ca. 8500 Fahrzeugmodelle, welche nach Epochen geordnet sind. Diese reichen von der Länderbahnzeit bis in die Gegenwart. Ein Unikat ist die Sammlung typischer, einst in Deutschland verkehrender Züge. Ein weiterer Teil der Ausstellung ist den modernen Hochgeschwindigkeitszügen gewidmet. Züge vieler europäischer Bahnverwaltungen sind ebenso zu sehen wie Garnituren aus den Vereinigten Staaten und Asiens. Damit den Zügen auch im Fahrbetrieb zugeschaut werden kann, sind vier Modellbahnanlagen unter besonderer Berücksichtigung der Stadt Berlin ausgestellt, deren endgültige Fertigstellung unter den Augen der Besucher stattfindet. Ein Medienraum bietet weitere Informationen zum Thema Eisenbahn.

- **Zeit-Bahnhof Berlin GmbH, Alfandary Haus, Zimmerstraße 79/80, 10117 Berlin-Mitte, Tel. 030/726188420, Fax 030/726188421, www.zeitbahnhof.de**
- **Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag sowie an Feiertagen 10-18 Uhr**
- **Eintritt: Erwachsene 6 Euro (inkl. ein Kind bis 7 Jahre), Rentner/Schwerbehinderte 5 Euro, Kinder (bis 14 Jahre) 4,50 Euro, Familienkarte 18 Euro, Gruppen ab 8 Personen 5 Euro (Erwachsene) bzw. 4 Euro (Kinder) pro Person, Jahreskarte 60 Euro.**
- **Anfahrt mit Bahn/Bus: U-Bahn Linie 6 bis Kochstraße, dann zum Checkpoint Charlie**

13 Deutsches Technikmuseum

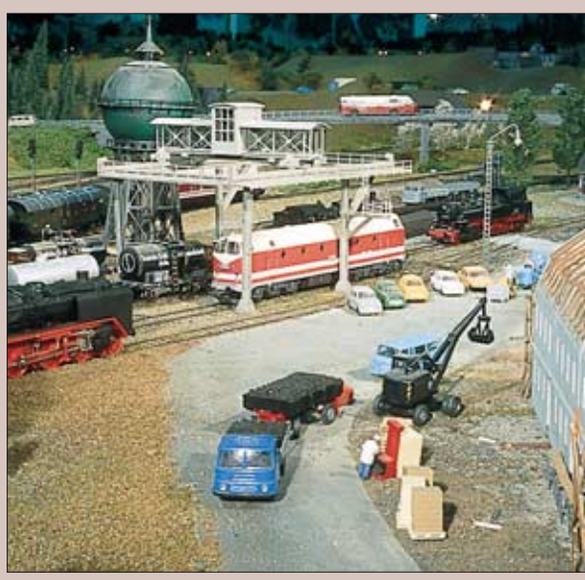
Das Deutsche Technikmuseum Berlin führt die Tradition namhafter Technikmuseen fort, die bis zum 2.Weltkrieg in Berlin beheimatet waren. Auch der Standort am Gleisdreieck ist historisch bedeutend: Hier befanden sich der Anhalter Güterbahnhof, das Bahnbetriebsgelände mit zwei Ringlokschuppen und die Fabrikgebäude der Gesellschaft für Markt- und Kühlhallen. Dieses bauliche Umfeld sollte Eisen- und Modellbahninteressierte aufhorchen lassen, denn in den Schuppen sind eine Reihe von historischen Eisenbahnfahrzeugen zu finden. Außerdem steht hier eine H0-Modelleisenbahn, die den Anhalter Bahnhof während der 30-er Jahre zeigt. Eine Fülle von historischen Exponaten und anfassbaren „Erlebnis"-Exponaten bietet Stoff für mehr als einen Besuch.

- **Deutsches Technikmuseum Berlin, Trebbiner Str. 9, 10963 Berlin-Kreuzberg, Tel. 030/90254-0, Fax 030/90254-175, www.dtmb.de**
- **Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag 9-17.30 Uhr, Samstag und Sonntag 10-18 Uhr. Montags und am 1. Mai geschlossen.**
- **Anfahrt mit Bahn/Bus: U-Bahnhof Möckernbrücke (U1, U7) oder Gleisdreieck (U1, U2), S-Bahnhof Anhalter Bahnhof (S1, S2, S25, S26), Bus 129 Schöneberger Brücke, Bus 248 Möckernbrücke.**
- **Anfahrt mit Kfz: über Potsdamer Straße, Schöneberger Ufer, Tempelhofer Ufer (Richtung Kreuzberg). Parkplätze stehen nur in begrenztem Umfang zur Verfügung.**

14 Mowi-World

Einer der Pioniere unter den Modellbahnzentren. Hierin kann der Besucher die faszinierende Welt der Modellbahn verschiedener Baugrößen auf einer Gesamthallenfläche von 12 000 qm bestaunen. Die Highlights sind die große H0-Modellbahnanlage „Thüringen", die Harzquer- und Brockenbahnen in 2m, die große TT-Modellbahnanlage, die stationäre Hallen-Gartenbahnanlage „Die USA von Ost nach West" auf 1625 qm, die H0-Anlage „Reise mit dem Orientexpress" sowie eine Ganzjahres-Dauerschau der Modellbahnindustrie. Ausführlicher Bericht ab S. 30 in dieser Ausgabe.

- **Modellbahn Wiehe GmbH, Am Anger 19, 06571 Wiehe, Tel. 034672/83630, Fax 034672/83636, www.mowi-world.de**
- **Öffnungszeiten: täglich 9-18 Uhr, letzter Einlass 17 Uhr**
- **Eintritt: Erwachsene 8,50 Euro, Kinder (4-14 Jahre) 4,50 Euro, Gruppen ab 15 Personen 6 Euro (Erwachsene) bzw. 3,50 Euro (Kinder). Führungen nach Voranmeldung.**
- **Anfahrt mit Bahn/Bus: mit der Unstrut-Bahn Artern–Naumburg bis Roßleben, von dort kostenloser Busshuttle nach Vormeldung durchs Zugpersonal**



Mowi-World in Wiehe ***Foto: Helge Scholz***

15 Steilrampe Eibenstock

Das Stickereimuseum in Eibenstock widmet sich nicht nur dem Kunsthandwerk. Neben einer Ausstellung zum Bergbau findet man hier auch das Modell der Steilrampe Eibenstock als betriebstüchtige Modellbahnanlage von etwa 12 qm Größe. Die H0-Fahrzeuge nach authentischen Vorbildern werden teilautomatisch gesteuert. Es wird die Zeit zum Beginn der 70er-Jahre dargestellt.

- **Stickereimuseum Eibenstock, Bürgermeister-Hesse-Straße 7/9, 08309 Eibenstock, Tel. 037752/2141, Fax 037752/2141, www.stickereimuseum.de**
- **Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag 10-12 und 13-17 Uhr sowie nach Vereinbarung.**
- **Eintrittspreise: Erwachsene 2,50 Euro, Kinder (6 – 16 Jahre) 1,50 Euro, Gruppen (ab 15 Personen) 2 Euro (Erwachsene) bzw. 1 Euro (Kinder)**
- **Anfahrt mit Bahn/Bus: Bahn bis Aue, Bus bis Eibenstock, Platz des Friedens, 10 Minuten Fußweg nach Ausschilderung**
- **Anfahrt mit Kfz: Parkplatz (Pkw, Bus) vor dem Haus**

16 Sächsisches Schmalspurmuseum

Das Museum zeigt die Geschichte des Verkehrswesens im Erzgebirge mit dem Schwerpunkt der Entwicklung der Sächsischen Schmalspurbahnen. Neben Vorbildexponaten findet man als Erlebnisbereich Exponate, welche die Entwicklung der Modelleisenbahnen zeigen. Eine automatische Modellbahnanlage fungiert als Schaumodell.

- **Sächsisches Schmalspurbahnmuseum Rittersgrün, Kirchstraße 4, 08355 Rittersgrün, Tel. 037757/7440, Fax 037757/88196, www.schmalspurbahnmuseum.de**
- **Öffnungszeiten: April bis Oktober Dienstag bis Sonntag 9.30-17 Uhr, November bis März Dienstag bis Sonntag 9.30-16 Uhr, Montag Ruhetag.**
- **Eintritt: Erwachsene 3,50 Euro, Schüler/Studenten 2,50 Euro, Kinder 1,50 Euro. Gruppen 3,50 Euro (Erwachsene) bzw. 2 Euro (Schüler/Studenten) bzw. 1 Euro (Kinder)**
- **Anfahrt mit Bahn/Bus: Bus ab Schwarzenberg**
- **Anfahrt mit Kfz: kostenlose Parkplätze vorhanden**

17 Gartenbahn der Parkeisenbahn Chemnitz

Der Innenhof des Bahnbetriebswerkes der Chemnitzer Parkeisenbahn ist mit einer LGB-Anlage ausgestattet. Vom Gartenbahn-Café hat man einen guten Überblick auf die Freilandanlage. Sie stellt eine Szenerie in einem Mittelgebirge im deutschsprachigen Raum Europas auf einer Fläche von 9 x 19,5 m dar. Die Gleislänge der Strecke beträgt 215 m. Hier findet auch das Internationale Gartenbahntreffen (LGB, Spur IIm) vom 1. bis 4. Mai 2003 statt.

- **Park-Eisenbahn Chemnitz GmbH, Küchwaldring 24, 09113 Chemnitz, Tel. 0371/3301100, Fax 0371/3363320, www.park-eisenbahn-chemnitz.de**
- **Öffnungszeiten: Mai bis September Samstag, Sonntag, Feiertag 13 – 18 Uhr und nach Absprache**
- **Eintritt frei**
- **Anfahrt mit Bahn/Bus: mit Bus 21 bis Ludwigstraße oder City-Bus.**
- **Anfahrt mit Kfz: A4 Ausfahrt Chemnitz-Nord, Leipziger Straße bis Winklerstraße**

18 Frohnauer Gartenbahn

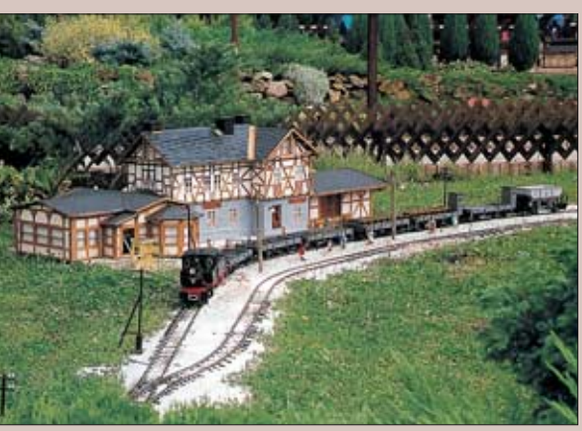
Im September 1992 wurde die Gartenbahnanlage Frohnau (Frohnau ist heute ein Ortsteil von Annaberg-Buchholz) eröffnet und 1993 nochmals erweitert. Die Anlage zeigt die Selketalbahn im Harz von Gernrode über Alexisbad und Harzgerode bis nach Stiege. Die Gebäude entstanden aus Industriebausätzen. Die bahntypischen Bauten wurden vom Verein selbst gebaut. Nicht nur Eisenbahnfans wird auf der 1000 qm großen Anlage viel geboten, auch Pflanzenliebhaber und alle Erholungssuchende können vieles entdecken. Einen ausführlichen Bericht gab es in MIBA 10/94. Parkplätze sind vorhanden, Kioskbetrieb, bei schlechtem Wetter kein Fahrbetrieb.

- **Gartenbahnanlage Frohnau des Annaberger Modelleisenbahnvereins „Oberes Erzgebirge e.V.", Louise-Otto-Peters-Straße 15, 09456 Annaberg-Buchholz, Tel. 03733/135556, www.gartenbahn-frohnau.de**
- **Öffnungszeiten: Mai bis Oktober Samstag 13-18 Uhr, Sonn- und Feiertag 10-18 Uhr**
- **Eintritt frei**
- **Anfahrt mit Bahn/Bus: mit Buslinie B des SV Annaberg-Buchholz**
- **Anfahrt mit Kfz: ab „Frohnauer Hammer" bergwärts 1 km zum WPZ Annaberg-Buchholz**

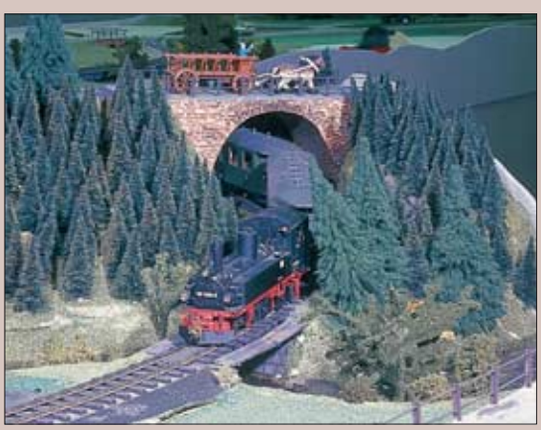
19 Modellbahnland Erzgebirge

Auf einer Fläche von 750 Quadratmetern zeigt das Modellbahnland Erzgebirge in der Nenngröße 1 das historische und örtliche Erzgebirge entlang der Eisenbahn des Landkreises Annaberg um das Jahr 1980. Es fahren 16 Züge. Die typische Landschaft des Erzgebirges wurde mit seinen Bauwerken, Sehenswürdigkeiten und Ausflugszielen im Maßstab 1:32 nachgebaut. Außerdem sind wechselnde Sonderausstellungen zu sehen. Imbiss- und Shopbereich sind ebenso vorhanden wie freie Parkplätze. Ausführlicher Bericht ab S. 86 in dieser Ausgabe.

- **Modellbahnland Erzgebirge, Annaberger Straße 27A, 09488 Schönfeld, Tel. 03733/596357, Fax 03733/596358, www.annaberger-modellbahnen.de**
- **Öffnungszeiten: täglich 10-17 Uhr, Montags, Heiligabend und Silvester geschlossen.**
- **Eintritt: Erwachsene 5 Euro, Kinder (6-14 Jahre) 3,50 Euro, Familien 12,50 Euro, Gruppenermäßigungen**
- **Anfahrt mit Bahn/Bus: Haltepunkt „Weißes Roß" im Wiesaer Ortsteil Schönfeld, erreichbar mit der Omnibuslinie T-210 Chemnitz–Annaberg.**
- **Anfahrt mit Kfz: über die B95, die in Schönfeld zur Annaberger Straße (B95) wird**



Frohnauer Gartenbahn in Annaberg-Buchholz
Foto: Robert Niemeyer



Modellbahnland Erzgebirge in Annaberg
Foto: Robert Niemeyer

20 Stadt- und Heimatmuseum Marienberg

Das mittelerzgebirgische Heimatmuseum zeigt Volkskunst, Stadtgeschichte, die „Sieben mechanischen Berge“ und eine Modelleisenbahnanlage. Vom Turm aus hat man einen guten Überblick über die Stadt. Zudem kann eine kleine Karl-Stülpner-Ausstellung besichtigt werden.

- **Stadt- und Heimatmuseum Marienberg, Im Zschopauer Tor, 09496 Marienberg, Tel. 03735/23506, Fax 03735/90565, www.marienberg.de/museum.htm**
- **Eintritt: Erwachsene 1,80 Euro, ermäßigt 1,30 Euro, Kinder 1 Euro**
- **Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag 10-17 Uhr, während der sächsischen Schulferien täglich 10 bis 17 Uhr**

21 MEC Neuhausen

Ein beeindruckendes Kleinod befindet sich im Erdgeschoss des Neuhausener Vereinshauses: Hier haben die örtlichen Modelleisenbahner das ehemalige Betriebsfeld der DR-Lehrausbildung in Karl-Marx-Stadt (heute Chemnitz) wieder funktionstüchtig aufgebaut. Zudem bauen die Neuhausener an einer H0-Modellbahnanlage von 100 qm. Diese besteht aus mehr als 1000 m Gleis, auf denen 50 Züge bis 4,5 m Länge verkehren.

- **MEC Neuhausen, Brüxer Straße 22, 09544 Neuhausen, Tel. 037361/15915, Fax 037327/1212, www.neuhausener-modellbahn.de**
- **Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag 14-19 Uhr. Ab Mai 2003 neue Öffnungszeiten.**
- **Eintritt: Erwachsene 3 Euro, Kinder 1 Euro, Gruppen ab 10 Personen ermäßigt**
- **Anfahrt mit Bahn/Bus: momentan „Schienenersatzverkehr“ der Flöhatalbahn bis Neuhausen, Fußweg 200 m**
- **Anfahrt mit Kfz: auf A4 bis Ausfahrt B170, auf B170 und B 171 bis Sayda, von dort Richtung Neuhausen und Grenzübergang Most**

22 Ferienpark Taura

Die Gartenbahnanlage im Ferienpark Taura zählt mit 1500 qm Größe zu den großen Freilandanlagen. Insgesamt wurden 600 Meter Gleis verlegt, 120 Gebäude aufgestellt und rund 10 000 Zwergkoniferen gepflanzt. Die Modelllandschaft im Maßstab 1:22,5 wird von über 400 Figuren bevölkert. Die Anlage ist in die Motive „Harzer Schmalspurbahn zur Zeit der Deutschen Reichsbahn“ und „Westernanlage – eine amerikanische Waldbahn“ gegliedert. Bei sehr schlechtem Wetter kein Fahrbetrieb.

Ferienpark in Taura

- **Ferienpark Taura, 04889 Taura, Tel. 034221/62174, Fax 034221/62248, www.ferienpark-taura.de**
- **Öffnungszeiten: täglich 11.30-18 Uhr**
- **Eintritt: Erwachsene 2,60 Euro, Kinder 1,50 Euro**
- **Anfahrt mit Bahn: bis Bahnhof Torgau oder bis Bahnhof Dahlen**
- **Anfahrt mit Bus: Torgau–Dahlen–Oschatz (über Taura). Abholung oder Transfer ist bei telefonischer Absprache möglich.**
- **Anfahrt mit Kfz: Taura liegt an der Straße zwischen Torgau und Dahlen**

23 MEC „Lößnitzgrund“ Radebeul

Der Modellbahnclub „Lößnitzgrund“ zeigt eine Gartenbahnanlage im ungewöhnlichen Maßstab 1:20. Dargestellt wird eine ringförmige Regelspurstrecke mit einem Bahnhof. Alle Modelle, ob Gleise, Fahrzeuge, Gebäude oder Figuren, sind Eigenbauten.

- **MEC „Lößnitzgrund“ Radebeul e.V., An der Jägermühle 3, 01445 Radebeul, Tel. 0351/8309347, Fax 0351/2043372, www.smv-aktuell.de/mitglieder/vereine/**
- **Öffnungszeiten: 1. Mai bis 3. Oktober jeden letzten Sonntag im Monat, weitere Terrmine über Internet**
- **Eintritt frei**
- **Anfahrt mit Bahn/Bus: S-Bahn 1 ab Dresden bis „Goldene Weintraube“, mit der Schmalspurbahn ab Radebeul-Ost bis „Weißes Roß“.**

24 Minibahnclub Dresden

Die Gruppe Modellbahn befasst sich mit der betriebsfähigen Erhaltung der 9,40 x 2,40 m großen H0-Anlage. Dargestellt ist eine zweigleisige Hauptbahn mit abzweigender Nebenbahn. Die Hauptbahn stellt eine teilweise elektrifizierte Strecke dar. Eine abwechslungsreiche Betriebsgestaltung gestattet neben dem vorbildgetreuen Traktionswechsel den Wendezugbetrieb, das Beistellen von Kurswagen sowie einen umfangreichen Rangierbetrieb. Als Erweiterung sind der Einbau einer Abzweigstelle und ein neuer Abstellbahnhof geplant. Gesteuert wird die Anlage über eine selbst entwickelte und gebaute Computersteuerung. Eine Handsteuerung ist ebenfalls möglich.

Die Gruppe Gartenbahn baut und betreut eine Freilandanlage mit einer Spurweite von 5 Zoll (127 mm), auf der auch Personenbeförderung stattfindet. Der Start der Gartenbahn fiel ins Jahr 1988. Die derzeitige Streckenlänge beträgt ca. 450 m. Das Gleis besitzt teilweise eine zusätzliche Spurweite von 144 mm (Maßstab 1:10). Einige Weichen gestatten eine Vielzahl von Fahrmöglichkeiten. Seit 1995 ist der Gleisbau mit großem Außenkreis und einer Drehscheibe abgeschlossen. Auch ein Lockschuppen ist inzwischen entstanden. Diese Freilandbahn befindet sich gegenüber jener des MEC „Lößnitzgrund“ Radebeul e.V.

- **Minibahnclub Dresden e.V., Jägerstraße 40, 01445 Radebeul, Tel. 0351/8401458, Fax 0351/8401459, http://home.t-online.de/home/specht_home/**
- **Öffnungszeiten: an Fahrtagen gemäß Liste (im Web oder anfordern) von 11-17 Uhr**
- **Eintritt frei, Mitfahrt gebührenpflichtig**
- **Anfahrt mit Bahn/Bus: ab Dresden mit Straßenbahn Linie 4 bis „Weißes Roß“, dann 300 m entlang der Schmalspurbahn**
- **Anfahrt mit Kfz: ab „Weißes Roß“ ca. 200 m den Mühlweg entlang**

25 Verkehrsmuseum Dresden

Das Dresdener Verkehrsmuseum besitzt eine historische Anlage in der Nenngröße 0 auf einer Fläche von 325 qm. Sie wurde in den letzten Jahren modernisiert und mit einem computergestützten Steuerungssystem ausgestattet. Die Anlage gehört zu den international bedeutendsten der Nenngröße 0. Auf 625 m Gleis rollen 18 einsatzbereite Dampf-, Diesel- und Elloks. Dazu zählt auch ein Henschel-Wegmann-Zug, dessen Vorbild von 1936 bis 1939 auf der Strecke Berlin–Dresden verkehrte. Eine Besonderheit der Anlage ist die integrierte Schmalspurbahn, die durch die Besucher von Hand bedient werden kann. Die Anlage ist nur in der Weihnachtszeit und während der sächsischen Winterferien in Betrieb.

- **Verkehrsmuseum Dresden, Augustusstraße 1, 01067 Dresden, Tel. 0351/4953002, www.verkehrsmuseum.sachsen.de**
- **Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag 10-17 Uhr, an Heiligabend, 1. Weihnachtsfeiertag, Silvester und Neujahr geschlossen**
- **Eintritt: Erwachsene 3 Euro, Kinder bis 5 Jahre frei, Gruppen (ab 10 Personen) 2 Euro. Ermäßigungen und Gruppentarife. Fotoerlaubnis 1 Euro, Videoerlaubnis 2,50 Euro.**
- **Anfahrt mit Bahn/Bus: die nächsten Straßenbahn-Haltestellen sind Pirnaischer Platz, Altmarkt, Postplatz und Theaterplatz. Zu Fuß vom Hauptbahnhof ca. 15 Minuten.**
- **Anfahrt mit Kfz: am Museum nur begrenzte Parkmöglichkeiten**

26 Tillig-Werksmuseum

Das Werksmuseum von Tillig-Modellbahnen gibt einen Überblick über mehr als 100 Jahre Modellbahngeschichte und mehr als 50 Jahre TT-Bahn-Herstellung. Man kann sich hier über die historische Entwicklung der verschiedenen Modellbahnen informieren. Das Werksmuseum bietet dem interessierten Besucher einen Ausflug in die Anfänge der Spielzeug-Blechbahnen und führt den Besucher anhand zahlreicher Schaustücke und liebevoll gestalteter Anlagen bis in die Gegenwart der modernen Modellbahnfertigung.

- **Tillig Modellbahnen GmbH&Co.KG, Lange Straße 58, 01855 Sebnitz, Tel. 035971/9030, Fax 035971/903-19, www.tillig-tt-bahn.de**
- **Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag 10-17 Uhr, Samstag und feiertags 14-17 Uhr, an Sonntagen im Dezember 14-17 Uhr. Geschlossen: Montags sowie an Neujahr, Fastnacht, Christi Himmelfahrt, Heiligabend, 1. und 2. Weihnachtsfeiertag, Silvester.**
- **Eintritt: Erwachsene 2,50 Euro, Kinder (4-14) 1 Euro, Schulklassen ab 15 Personen 0,50 Euro pro Person**

27 Eisenbahnmuseum Seifhennersdorf

Im sächsischen Seifhennersdorf betreibt die Familie Frey ein privates Eisenbahnmuseum. Die in vielen Jahren zusammengetragenen Modellbahnschätze, Utensilien und Raritäten der großen Eisenbahn und nicht zuletzt die oftmals preisgekrönten Eigenbaumodelle sächsischer Schmalspurbahnen können von interessierten Zuschauern bewundert werden. Bei schönem Wetter drehen auch die nach sächsischen Vorbildern gebauten Schmalspurzüge im Garten ihre Runden. Selbst ein „Museums-Bistro“ fehlt nicht.

- **Eisenbahnmuseum Seifhennersdorf, Arno-Förster-Straße 6, 02782 Seifhennersdorf, Tel. 03586/404825, Fax 03586/404825, www.eisenbahn-fleischer.de**
- **Öffnungszeiten: Donnerstag 10-12 und 14-17 Uhr, Samstag 14-17 Uhr**
- **Eintritt: Erwachsene 2 Euro, Kinder 1 Euro, Gruppen bitte anmelden.**
- **Anfahrt mit Bahn/Bus: per Bahn über die KBS 235 Dresden–Zittau und KBS 236 Eibau –Zittau**
- **Anfahrt mit Kfz: über A4 bis Bautzen-Ost, B6 bis Löbau, B148 bis Neugersdorf**

28 Modellbahnland Oberlausitz

Im Modellbahnland Oberlausitz ist eine stattliche H0-Modellbahn zu besichtigen, die den Oberoderwitzer Bahnhof im Zustand von 1973 mit anschließender, verkürzter Strecke nach Zittau darstellt. Die Anlage ist L-förmig angelegt, wobei ein Schenkel 25 x 2 m, der andere 12 x 8 m misst. Auch eine große LGB-Anlage (L-förmig, 16 x 8 m, 4 x 4 m) lädt zum Verweilen ein. Die Räumlichkeiten mit 750 qm Grundfläche werden außerdem genutzt, um wechselnd Heimanlagen und Dioramen in H0, H0e, TT und N zu präsentieren.

- **Modellbahnland Oberlausitz, Spitzbergstr. 2, 02791 Oderwitz OT Oberoderwitz, Tel. 035842/25513, Fax 035842/25270, www.kunst-handwerkermarkt.de**
- **Öffnungszeiten: Februar bis Dezember Mittwoch bis Sonntag 10-17 Uhr, Gruppen nach Vereinbarung**
- **Eintritt: Erwachsene 3 Euro, Kinder 1,50 Euro, Familien 7,50 Euro, Gruppen mit Voranmeldung nach Vereinbarung**
- **Anfahrt mit Bahn/Bus: bis Bhf Oberoderwitz, auf Hauptstraße (B96) nach ca. 100 m links nach Großschönau, dann ca. 50 m. Bus: Linie 51 (Zittau–Ebersbach) und Linie 61 (Bernstedt–Großschönau), Haltestelle Landmannsheim**
- **Anfahrt mit Kfz: auf der B96 bis Abzweig nach Großschönau, 50 m Richtung Großschönau, Parkplätze vorhanden**

29 Freizeit und Modellbahn

Die Freizeit- und Modellbahn GmbH in Niederoderwitz betreibt eine digitalgesteuerte Märklin-H0-Anlage. Sie stellt zwei doppelgleisige Ringstrecken mit Nebenbahn dar. Auch eine Schmalspurbahn in H0e fehlt nicht. Dem Besucher werden ein großes Dampf- und Ellok-Betriebswerk, ein Museumsbetriebswerk und ein Rangierbahnhof mit vielen Betriebsmöglichkeiten gezeigt. 50 Lokomotiven (Saxonia bis ICE 1) befinden sich in ständigem Einsatz. Es gibt sieben Bahnhöfe, eine Schachtanlage, einen Steinbruch, einen Staudamm, 25 m Gebirge, 8000 Bäume und Sträucher sowie hunderte Laternen, Figuren und Fahrzeuge. Bis Ende 2003 ist die Fertigstellung eines Fährhafenmodells auf 25 qm Fläche mit bis 500 Fahrbewegungen stündlich vorgesehen. Auf der Z-Anlage findet der Betrachter eine Winterlandschaft. Eine 150 m lange Gartenbahn in der Nenngröße 1 soll ab Sommer 2003 fertig gestellt sein. Wer will, kann sich in Seminaren zu Modellbahn-Lokführern und -Fahrdienstleitern ausbilden lassen.

- **Freizeit und Modellbahn GmbH, Kirchstr. 8, 02791 Oderwitz, Tel. 035842/26996, Fax 035842/26996, www.modellbahn-oberlausitz.de**
- **Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag 12-17 Uhr, Samstag, Sonntag, Feiertag 10-17 Uhr.**
- **Eintritt: Erwachsene 3,30 Euro, Kinder ab 4 Jahre 1,70 Euro**
- **Anfahrt mit Bahn/Bus: Bahnhof Niederoderwitz, 800 m Fußweg, Beschilderung folgen**
- **Anfahrt mit Kfz: B178 bis Großhennersdorf, abbiegen nach Niederoderwitz, gegenüber Kirche**

Rheinland-Pfalz, Hessen, Baden-Württemberg

30 Spielzeugmuseum Trier

Vom berühmten „Krokodil“ bis hin zum modernen Schienenzug kann man im Spielzeugmuseum Trier die Eintwicklung der Eisenbahnen in vielen Vitrinen nachvollziehen. Die typische Landschaft des Moseltals zeigt die große Modellbahnanlage in der Nenngröße H0. Der Besucher kann die Anlage eigenhändig bedienen und die Züge starten.

- **Spielzeugmuseum Trier, Hauptmarkt, 54290 Trier-Steipe, Tel. 0651/75850, Fax 0651/9943875, www.spielzeugmuseum-trier.de**
- **Öffnungszeiten: Wiedereröffnung nach Umzug voraussichtlich ab Ostern 2003**
- **Eintritt: Erwachsene 4 Euro, Jugendliche (11-18 Jahre) 2 Euro, Kinder (4-11 Jahre) 1,50 Euro, Familienkarten (2 Erwachsene + max. 5 Kinder) 10 Euro, Gruppen (ab 10 Personen) 2,50 Euro (Erwachsene) bzw. 1 Euro (Jugendliche und Kinder), Führungen nach Vereinbarung**

31 Minitrix-Modellbahn Mackenbach

Seit 1969 baut Karl Heinz Weißmann an seiner Modellbahn der Nenngröße N. Modul 1 nimmt eine Fläche von

Schauanlagen Modellbahnzentren Miniaturwelten

Der große Überblick – deutschlandweit

11 Euro-Tecnica
Tillig-Werksmuseum 26
27
28
Eisenbahnmuseum Seifhennersdorf
29 Freizeit und Modellbahn
Gartenbahn der Park-eisenbahn Chemnitz 17
Stadt- und Heimat-museum Marienberg
Frohnauer Gartenbahn 20
18
21 MEC Neuhausen
Frankfurt
Lokland Selbitz 42
15
Steilrampe Eibenstock
19 Modellbahnland Erzgebirge
16
Sächsisches Schmalspurmuseum
Deutsches Dampf-lokomotiv-Museum 41
33 Modellbahn-Paradies
30 Spielzeugmuseum Trier
Minitrix-Modellbahn Mackenbach
31
La Statione 43
44 Modelleisenbahnmuseum Muggendorf
32 DGEG-Eisenbahnmuseum
Eisenbahnmuseum „Im Seebachgrund" 45
46 DB-Museum Nürnberg
Faszination Gotthardbahn 48
47
Spielzeugmuseum Nürnberg
34 Verkehrsmuseum Karlsruhe
Stuttgart
49 Spielzeugmuseum Beilngries
35 Märklin-Museum
50 Eixpo-Modellbahnschau
36
Modellbahnshow Merklingen
Freizeitpark Hardt
37
38
München
Hübner „Gleisdreieck"
40 Modellbahnschau Oggelshausen
54 Deutsches Museum
39 Modellbahnmuseum Sipplingen
55 Automuseum Amerang
51 Miniland Allgäu
Schauanlage Grassau 56
57 Ruhpoldinger Modellbahnschau
Miniwelt Oberstaufen 52
53 Mo-Lok Modellbahnschau

7 qm ein und kann 14 Züge vollautomatisch fahren lassen. Die Module 2 und 3 haben zusammen 3 qm und erlauben es, fünf Züge in Handbetrieb mit Teilautomatik zu steuern. Die Steuerungstechnik ist vom Erbauer selbst entwickelt und soll ein Maximum an Bedienkomfort und Abwechslung im Fahrbetrieb ermöglichgen.

- **Minitrix-Modellbahnanlage Mackenbach, 67686 Mackenbach, Tel. 06374/70789, www.khw-net.de.vu**
- **Öffnungszeiten, Eintritt: nach telefonischer Anmeldung vier bis fünf Personen**

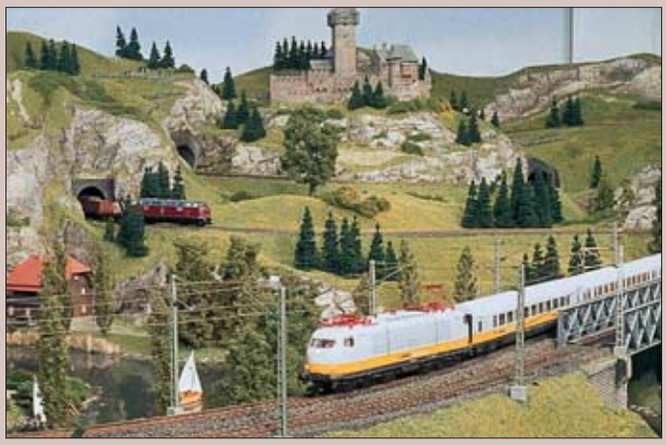
32 DGEG-Eisenbahnmuseum

Auch die Freunde der kleinen Eisenbahn kommen im DGEG-Eisenbahnmuseum Neustadt auf ihre Kosten. Hier befindet sich eine Modellbahnanlage in der Nenngröße 1 im Aufbau. Die Abmessungen der gesamten Anlage betragen 19 x 7 Meter. Wer im Besitz von geeigneten Lokomotiven und Wagen der Nenngröße 1 ist, kann (gegen Entrichtung eines kleinen Obulus) seine Modelle die Runden drehen lassen. Im Freigelände gibt zudem eine 40 qm große LGB-Anlage zu sehen.

- **DGEG-Eisenbahnmuseum Neustadt/Wstr., Postfach 100318, 67403 Neustadt/Wstr., Tel. 06321/30390, Fax 06321/398162, www.eisenbahnmuseum-neustadt.de**
- **Öffnungszeiten: Samstag, Sonn- und Feiertag 10-16 Uhr, für Gruppen ab 10 Personen auch nach Vereinbarung unter 06321/30390 und 06325/8626**
- **Eintritt: Erwachsene 3 Euro, Kinder (4-15 Jahre) 1 Euro**
- **Anfahrt mit Bahn/Bus: bis Neustadt Hbf (KBS 670), nach Verlassen des Bahnhofs links, an der Hauptpost vorbei, über die Brücke links ca. 50 Meter zum Eingang des Museums.**
- **Anfahrt mit Kfz: von Norden A65 bis zur Ausfahrt Neustadt-Nord, aus Richtung Karlsruhe bis zur Ausfahrt Neustadt-Süd**

33 Modellbahn-Paradies

Die in etwa L-förmige Schauanlage ist in einem ca. 100 m² großen, ebenerdigen Raum untergebracht. Die Landschaft wurde ursprünglich vom bekannten Anlagenbauer Bernhard Stein konzipiert und gebaut, inzwischen jedoch überarbeitet und erweitert. Die Züge fahren computergesteuert auf Fleischmann-Modellgleis. Das Hauptaugenmerk liegt auf Fahrstrecken mit langen Zügen, wie sie in der Regel auf Privatanlagen nicht verkehren können.



Modellbahn-Paradies in Mühlheim
Foto: Horst Meier

Modellbahn-Show in Merklingen (rechts)
Foto: Andreas Stirl

Märklin-Museum in Göppingen
Foto: Andreas Stirl

epochenübergreifender Betrieb mit typischen Garnituren. Ein ausführlicher Bericht über diese Anlage erscheint in MIBA 3/2003.

- **Modellbahn-Paradies, Dieselstr. 11, 63165 Mühlheim, Tel. 06108/822795, www.modellbahn-paradies.com**
- **Öffnungszeiten: Sonntag 10-16 Uhr (genaue Angaben am Info-Telefon!), Gruppen nach Vereinbarung**
- **Eintritt: Erwachsene 2 Euro, Kinder bis 14 Jahre 1 Euro, Kinder bis 90 cm frei**
- **Anfahrt mit Bahn/Bus: Von Frankfurt/Main Hbf mit den S-Bahnen S 8 und S 9, Haltestelle Mühlheim, ca. 7 Minuten Fußweg über Lämmerspieler Straße**
- **Anfahrt mit Kfz: B43, zwischen Offenbach und Hanau, im Gewerbegebiet Süd**

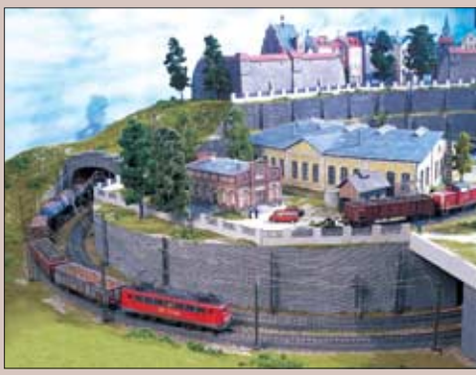
34 Verkehrsmuseum Karlsruhe

Das Hintergebäude einer ehemaligen Fabrik für Elektrogeräte beherbergt seit 1969 dieses Museum. Es hat den Charakter einer Lehrschau. Auf 1200 qm werden dem Besucher ca. 100 Kraftfahrzeuge, Motor- und Fahrräder präsentiert. Ein reizvolle Sammlung von Eisenbahnmodellen schließt den Ring der Fahrzeuge zu Lande. Die Modellbahn ist von 10-13 Uhr in Betrieb. Gruppenbesuche nur nach Anmeldung.

- **Verkehrsmuseum Karlsruhe, Werderstraße 63, 76137 Karlsruhe, Tel. 0721/374435, Fax 0721/563276, www.karlsruhe.de**
- **Öffnungszeiten: Modellbahnanlage nur Sonntag 10-13 Uhr**
- **Eintrittspreise: Erwachsene 2 Euro, Kinder ab 6 Jahren 1 Euro**

35 Märklin-Museum

Das Museum zeigt einen Querschnitt der reichhaltigen Produktpalette des Hauses Märklin von den Anfängen bis heute. Auf rund 750 qm Fläche findet der Besucher darüber hinaus Anlagen



in allen „Märklin-Spurweiten“ von Z bis 1. Ein Museums-Shop bietet eine vielfältige Auswahl an „Fan-Artikeln“ für den Märklin-Freund, wie z.B. die jährlich wechselnden Museumswagen.

- **Märklin-Museum, Holzheimer Straße 8, 73037 Göppingen, Tel. 07161/6081, www.maerklin.de/museum/**
- **Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 9-17 Uhr, Samstag 9-14 Uhr, an Sonn- und Feiertagen geschlossen**
- **Eintritt frei**
- **Anfahrt mit Bahn/Bus: vom Bahnhof Göppingen mit der ZOB-Buslinie 1 bis Göppingen Freibad**
- **Anfahrt mit Kfz: von der A8, Ausfahrt Wendlingen über die B313 zum Plochinger Dreieck, B10 nach Göppingen und ab Ausfahrt Heiningen weiter Richtung Stadtmitte, dann gemäß Beschilderung zum Märklin-Museum**

36 Modellbahnshow Merklingen

Die Modellbahnshow Merklingen zeigt eine H0-Modellbahnanlage auf 120 qm Fläche. Es kommen 750 m Märklin-K-Gleis zum Einsatz. Die digitale Blockstreckensteuerung basiert auf Märklin-Digital. 38 Zuggarnituren sind im Einsatz. Es gibt ein großes Bahnbetriebswerk mit einem 24-ständigen Lokschuppen und eine Großbekohlung. Über 5000 Figuren wurden aufgestellt. 20 Aktionstaster setzen verschiedene

Szenen in Bewegung. Für Kinder gibt es eine Spielbahn in Nenngröße 1. Gäste können auf gesonderten Strecken ihre Modelle fahren lassen. Die Einrichtung besitzt exklusive Wandmalereien. Ausführlicher Bericht ab S. 70 in dieser Ausgabe.

- **Modellbahnshow Merklingen, Siemensstraße 2, 89188 Merklingen, Tel. 07337/923194, Fax 07337/923195, www. modellbahnshow.de**
- **Öffnungszeiten: täglich 10-18 Uhr, Montag Ruhetag**
- **Eintritt: Erwachsene 7 Euro, Kinder 3,50 Euro, Familienkarte 17 Euro, Kleingruppen ab 10 Personen 6 Euro pro Person, Großgruppen ab 50 Personen 5 Euro pro Person**
- **Anfahrt mit Bahn/Bus: Bahnstation Geislingen/Steige, Blaubeuren oder Ulm/Donau**
- **Anfahrt mit Kfz: A8 Stuttgart–Ulm, Ausfahrt Merklingen, im Industriegebäude der Firma Falch-Hochdruckreiniger**

37 Freizeitpark Hardt

Der Freizeitpark Hardt ist ein Erlebnis für Groß und Klein. Neben Minigolf, Bahnenfußball und dem Familienspiel Pit-Pat gibts auch Modellbahnanlagen mit 30 qm und 150 qm Größe. Für das leibliche Wohl sorgt ein Imbiss-Stüble mit Gartenterrasse.

- **Freizeitpark Hardt, Erwin Langenbacher, Pfarrer-Langenbacher-Str. 22, 78739 Hardt, Tel. 07422/3725, Fax 07422/244829, www. freizeitpark-hardt.de**
- **Öffnungszeiten: täglich 10-18 Uhr, im Winter montags geschlossen**
- **Eintritt: für beide Anlagen Erwachsene 4,50 Euro, Kinder 2,50 Euro**

38 Hübner „Gleisdreieck“

Hier ist seit Ende der 90er-Jahre ein Zentrum entstanden, das für den ambitionierten Spur-1-Bahner kaum einen Wunsch offen lässt. Sei es die auf 250 qm entstandene Anlage, die in einmaliger Weise die sächsische Schmalspur mit der Regelspur verbindet, sei es der (zurzeit im Aufbau befindliche) Spur-1-Marktplatz, der den Besuchern einen Überblick über das Produkt- und Marktgeschehen dies- und jenseits der Hübner-Produkte beschert oder das Seminarzentrum für Modellbahner.

- **Gleisdreieck der Hübner Feinwerktechnik GmbH, Kaiserstraße 10, 78532 Tuttlingen, Tel. 07461/170734, Fax 07461/170728, www.huebner-modellbahn.de**
- **Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 9-12 Uhr und 13-18 Uhr, Samstag 10-15 Uhr**
- **Eintritt frei**
- **Anfahrt mit Bahn/Bus: ICE-Bahnhof Tuttlingen**
- **Anfahrt mit Kfz: auf der B523 Richtung Tuttlingen kommend an der ersten Ampel nach dem Ortsschild „Tuttlingen“ rechts bis zum großen Kreisverkehr, dritte Ausfahrt Richtung Landratsamt, die Kaiserstraße befindet sich in Höhe des Stadtparks.**

39 Modellbahnmuseum Sipplingen

Das Modellbahnmuseum in Sipplingen stellt etwa 600 Fahrzeugmodelle in den Nenngrößen 1 und 2 aus. Auch einige Fahrzeuge mit 5 Zoll Spurweite werden gezeigt. Zudem gibt es eine Modellbahnanlage von 150 qm. Diverse Funktionen können vom Besucher selbst aktiviert werden. Dioramen mit Funktionen wie Rollenprüfstand und Dampflokbetriebswerk sind ebenfalls zu besichtigen.

- **Modelleisenbahn-Museum Sipplingen, In der Breite 18, 78354 Sipplingen, Tel. 07551/949191, Fax 07551/949192, www.erlebniswelt-sipplingen.de**
- **Öffnungszeiten: Ostern bis Ende Oktober täglich 10-18 Uhr, sonst Samstag, Sonntag, Feiertag 11-17 Uhr**
- **Eintritt: Erwachsene 5 Euro, Kinder 2 Euro**
- **Anfahrt mit Bahn/Bus: Bahnhof Sipplingen an der Strecke Friedrichshafen–Singen**
- **Anfahrt mit Kfz: Zufahrt über B31, Parkplätze vor dem Haus**

40 Modellbahnschau Oggelshausen

Oberschwabens größte Modellbahnschau zeigt Highlights der Modellbahntechnik mit wechselnden Ausstellungen. Die durchgestalteten Anlagen in Z, N, HO und Spur 1 nehmen eine Fläche von 500 qm ein. Ausführlicher Bericht ab S. 76 in dieser Ausgabe.

- **Modellbahnschau Oggelshausen, Buchauer Str. 23, 88422 Oggelshausen, Tel. 07582/934028, Fax 07582/934028, www.oggelshausen.de**
- **Öffnungszeiten: 16. März bis Mitte November täglich von 11-17 Uhr, Mitte November bis 15. März an Samstagen, Sonn und Feiertagen von 10-18 Uhr, 25. Dezember bis 6. Januar täglich 11-17 Uhr, Montag Ruhetag**
- **Eintritt: Erwachsene 3,45 Euro, Rentner und Studenten 3,10 Euro, Kinder ab 4 Jahre 1,95 Euro, Familienkarte 11,25 Euro**
- **Anfahrt mit Bahn/Bus: bis Biberach oder Aulendorf, dann mit Bus oder Taxi**
- **Anfahrt mit Kfz: über die A7 oder A8 bis Ulm-West, Richtung Biberach auf der B30, Ausfahrt Biberach-Nord, Richtung Riedlingen auf der B312, nach ca. 10 km links Richtung Stafflangen/Bad Buchau abbiegen, hinter Stafflangen ca. 6 km bis Oggelshausen**

Bayern

41 Deutsches Dampflokomotiv-Museum

Eine sehr schön gestaltete Modellbahnanlage von 42 qm Größe ist im Deutschen Dampflokomotiv-Museum Neuenmarkt zu besichtigen. Bei der Anlage handelt es sich um die Nachbildung des spektakulärsten Streckenabschnitts der Ludwigs-Süd-Nordbahn, der legendären Steilrampe „Schiefe Ebene“ mit den Bahnhöfen Neuenmarkt-Wirsberg und Marktschorgast. Ausführlicher Bericht ab S. 56 in dieser Ausgabe.

- **Deutsches Dampflok-Museum Neuenmarkt, Birkenstraße 5, 95339 Neuenmarkt, Tel. 09227/5700, Fax 09227/5703, www.dampflokmuseum.de**
- **Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag und feiertags 10-17 Uhr. Geschlossen: montags (außer feiertags), Heiligabend, 1. Weihnachtsfeiertag, Silvester, Neujahr und Faschingsdienstag. Modellbahnbetrieb ist vom 1. Mai bis 31. Oktober um 11, 14 und**

Deutsches Dampflok-Museum in Neuenmarkt-Wirsberg ***Foto: MK***

15 Uhr, ansonsten nur fallweise. Gruppen oder Vereine bitte anmelden.
- **Eintritt: Erwachsene 3,50 Euro, Familien 9 Euro, Gruppen (ab 15 Personen) 3 Euro (Erwachsene) bzw. 1,50 Euro (Schüler) pro Person, Kinder unter 6 Jahre frei, div. Ermäßigungen.**
- **Anfahrt mit Bahn/Bus: direkt am Bahnhof Neuenmarkt (KBS 850 und 852)**
- **Anfahrt mit Kfz: A9, Ausfahrt Himmelkron, B303 Richtung Stadtsteinach**

42 Lokland Selbitz

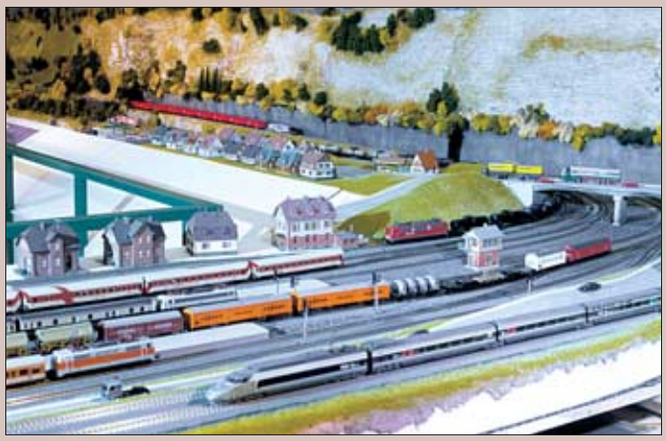
Das Lokland in Selbitz betreibt in einer 500-qm-Halle eine Modellbahnanlage mit einer Fläche von 150 qm. Auf ihr verkehren 60 Zuggarnituren mit über 500 Wagen. Die vier Phasen des Entstehens einer Modellbahn vom Rohbau bis zum Fahrbetrieb sind zu sehen. Die Züge halten und fahren allmählich an, wie das Vorbild. Für den Nachwuchs gibt es eine Spielecke. Ausführlicher Bericht ab S. 64 in dieser Ausgabe.

- **Lokland, Hofer Straße 14, 95152 Selbitz, Tel. 09252/92294, Fax 09252/916520, www.lokland.de**
- **Öffnungszeiten: Oktober bis April sonntags und jeden 1. Samstag im Monat, Mai und Juni nur am 1. Samstag und Sonntag, Juli bis September auf Anfrage, jeweils von 12-17 Uhr**
- **Eintrittspreise: Erwachsene 4,50 Euro, Kinder (4-12 Jahre) 2 Euro, Ermäßigungen für Familien und Gruppen**
- **Anfahrt mit Bahn/Bus: Regionalbahn Hof–Bad Steben, Station Selbitz**
- **Anfahrt mit Kfz: Ausfahrt Naila/Selbitz der A9, B173 Hof–Kronach, B15 Hof–Weiden**

43 La Statione

La Statione will die gesamte Entwicklung der Eisenbahn in Deutschland, vom Beginn des 20. Jahrhunderts bis in die Gegenwart darstellen. Verteilt auf vier getrennte Anlagen, alle in Nenngröße H0 gebaut, werden das epocheentsprechende Umfeld, die stilechte Bebauung und die jeweils typische Signalisierung gezeigt. Derzeit sind etwa 150 Züge im Einsatz. Angegliedert sind das „Café Termini“ und die „Bahnbude“ für Bücher und Modellbahnartikel.

- **La Statione, Kemnather Straße 7, 95469 Speichersdorf, Tel. 09275/98922, Fax 09275/989-19, www.lastatione.de**
- **Öffnungszeiten: jeden 1. und 2. Sonntag im Monat von 10.30-17 Uhr, im September geschlossen. Gruppen ab 40 Personen nach Vereinbarung**



La Statione in Speichersdorf

- **Eintrittspreise: Erwachsene 5 Euro, Kinder 2,50 Euro**
- **Anfahrt mit Bahn/Bus: ab Bahnhof Kirchenlaibach 7 Minuten Fußweg**
- **Anfahrt mit Kfz: Speichersdorf liegt an der B22 zwischen Bayreuth und Weiden**

44 Modelleisenbahnmuseum Muggendorf

Hier werden Gartenbahnen und Blecheisenbahnen gezeigt. Das Museum informiert nostalgisch über die Geschichte der Eisenbahn aus der Dampflokzeit, seit der Jahrhundertwende. Auch andere Modelleisenbahnen aller Nenngrößen sind zu besichtigen. Reizvoll ist die Sammlung von Modellen der Nenngröße S, da die Produzenten nicht mehr bestehen. Mit Verkauf von Modelleisenbahnen, Zubehör und Neuware im Ladenbereich.

- **Modelleisenbahnmuseum Muggendorf, Bayreuther Straße 23, 91346 Muggendorf, Tel. 09196/1630**
- **Öffnungszeiten: Sonntag 10-17 Uhr, für Gruppen nach Anmeldung an anderen Tagen**
- **Eintritt: Erwachsene 2,50 Euro, Kinder (ab 6 Jahre) 1 Euro**
- **Anfahrt mit Bahn/Bus: oberfränkischer Verkehrsverbund, Dampfbahn Fränkische Schweiz (sonntags), Hinweisschildern folgen**
- **Anfahrt mit Kfz: Parkplatz vorhanden**

45 Eisenbahnmuseum „Im Seebachgrund“

Das Eisenbahnmuseum „Im Seebachgrund“ von Isolde Borkenhagen zeigt eine Sammlung von Modellbahnen der Nenngrößen Z bis 2m. Ebenso werden Modellautos, Dioramen, Raritäten und Originalteile ausgestellt. Im Garten findet man eine LGB-Anlage. Auch ein Kinderspielzimmer mit Brio-Bahn und Malecke wurde eingerichtet. Der Museumsshop bietet interessante Mitbringsel aus der Eisenbahnwelt.

- **Eisenbahnmuseum „Im Seebachgrund“ (ehem. Herzogenaurach), Kairlindacher Str. 54, 91085 Weisendorf/Kairlindach, Tel. 09135/722708, Fax 09135/723031, www.eisenbahnmuseum-im-seebachgrund.de**
- **Öffnungszeiten: Samstag 14-17 Uhr, Sonn- und Feiertage 11-17 Uhr, Sonderöffnung auf Anfrage. 24., 25., 31. Dezember und 1. Januar geschlossen**
- **Eintritt: Erwachsene 3,50 Euro, Kinder 2 Euro, Familien 8,50 Euro.**
- **Anfahrt mit Bahn/Bus: nicht möglich.**
- **Anfahrt mit Kfz: Autobahn A3, Ausfahrt Erlangen-West, Richtung Weisendorf, gleich nach Ortsschild Großenseebach 1. Straße rechts Richtung Neuenbürg, 1. Straße links nach Kairlindach**

46 DB-Museum Nürnberg

Das DB-Museum Nürnberg verfügt auch über eine attraktive Modellbahnanlage. Auf 80 qm Fläche zeigt man mit 30 verschiedenen Zuggarnituren auf 500 m Gleislänge, wie der Betrieb bei der Deutschen Bahn AG funktioniert. Im Erlebnisbereich Eisenbahn werden Dinge wie Tunnelbau oder Streckenbau und Signale anschaulich mit Modellbahnen dargestellt. Man kann in einem Fahrsimulator Platz nehmen oder im Spielzimmer mit der Holzeisenbahn agieren. Auch bietet das Nürnberger Museum zeitweilige Sonderausstellungen zu Modellbahnthemen. Eine stattliche Fahrzeugsammlung von 1:10-Modellen lädt ebefalls zum Schauen und Verweilen ein. Fotografieren ohne Blitzlicht und Videoaufnahmen für private Zwecke sind erlaubt.

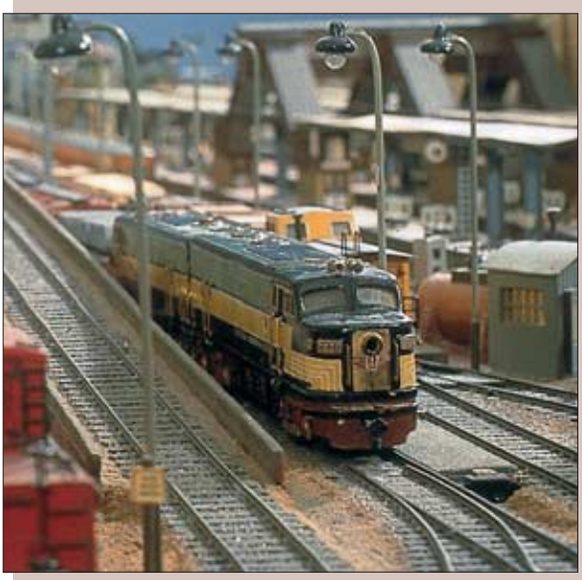
- **DB-Museum Nürnberg, Lessingstraße 6, 90443 Nürnberg, Tel. 0911/2192428, www.dbmuseum.de**
- **Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag 9-17 Uhr, während der Spielwarenmesse und im Advent auch montags geöffnet. Nur Ostermontag und Pfingstmontag geöffnet, an anderen Feiertagen geschlossen.**

- **Eintrittspreise: Erwachsene 3 Euro, Kinder (6-14 Jahre), Schüler, Auszubildende 1,50 Euro, Kinder unter 6 Jahren frei, Familienkarte (2 Erwachsene, 4 Kinder) 6 Euro. Diverse Ermäßigungen. Bei Anreise mit Fernverkehrszügen der DB AG in vielen Fällen freier Eintritt (siehe Hinweis auf der Fahrkarte).**
- **Anfahrt mit Bahn/Bus: U-Bahn 2 bis Haltestelle Opernhaus, vom Hauptbahnhof 10 Minuten zu Fuß.**
- **Anfahrt mit Kfz: nicht zu empfehlen**

47 Spielzeugmuseum Nürnberg

Neben jeder Menge Holz- und Blechspielzeug, Puppen und Puppenstuben, optischen Spielereien und Lernbaukästen befinden sich im zweiten Stock Fahrzeuge, Eisenbahnen und Dampfmaschinen. Hier ist auch die bekannte, 30 qm große Modelleisenbahn in der Nenngröße S (Maßstab 1:64) zu sehen, die der Nürnberger Geologe Dr. Wolfram Bismarck nach dem Vorbild von Omaha/Nebraska baute. Ein ausführlicher Bericht erschien in MIBA 8/94.

- **Spielzeugmuseum Nürnberg, Karlstraße 13-15, 90403 Nürnberg, Tel. 0911/2313260, www.spielzeugmuseum-nuernberg.de**
- **Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag 10-17 Uhr, Mittwoch 10-21 Uhr, während des Christkindlesmarktes und der Spielwarenmesse auch montags geöffnet. Geschlossen Heiligabend, 1. und 2. Weihnachtsfeiertag, Silvester, Neujahr, Faschingsdienstag und Karfreitag**
- **Eintritt: Erwachsene 4 Euro, ermäßigt 2 Euro, div. Gruppen- und Familienkarten**
- **Anfahrt mit Bahn/Bus: U1, U11 bis Lorenzkirche, Richtung Hauptmarkt und Sebaldkirche, ca. 10 Minuten zu Fuß, oder Bus 36 bis Weintraubengasse**



Spielzeugmuseum in Nürnberg

48 Faszination Gotthardbahn

In einem ehemaligen bäuerlich genutzten Anwesen entsteht zur Zeit eine der größten Anlagen Europas nach Schweizer Vorbildthematik. Obwohl die Fertigstellung der H0-Anlage erst für Herbst 2003 geplant ist, können Besucher schon jetzt den Bau miterleben.

- **Faszination Gotthardbahn, Reichelshofen 28, 91628 Steinsfeld, Tel. 09865/941898**
- **Öffnungszeiten: Mittwoch und Freitag 14-18 Uhr, Samstag 10-18 Uhr, Sonntag 10-17 Uhr**
- **Eintritt: Erwachsene 3 Euro, Kinder 1 Euro**
- **Anfahrt mit Bahn/Bus: Haltepunkt Hattershofen an der Strecke Steinach–Rothenburg, von dort ca. 4 km**
- **Anfahrt mit Kfz: A7, Ausfahrt Bad Windsheim, ca. 3 km Richtung Adelshofen/Creglingen**

49 Spielzeugmuseum Beilngries

Das Beilngrieser Museum zeigt vom Kulturhistorischen Verein zusammengetragenes altes Spielzeug aller Art, von der Eisenbahn bis zum Blechspielzeug, von der Puppenküche bis zum Tretauto. Interessant ist die 30-qm-Modellbahnanlage. Sie ist im Laufe von 20 Jahren gewachsen. Es wurde hauptsächlich Arnold-N-Material verbaut. Momentan befindet sich die Anlage in Restauration. Während der erste Abschnitt bereits fertig gestellt ist, sind die Arbeiten am zweiten Abschnitt in vollem Gange. Außerdem sind zahlreiche Modelle historisch und regionaler Eisenbahnfahrzeuge ausgestellt.

- **Spielzeug- und Figurenmuseum Beilngries, Hauptstraße 49, 92339 Beilngries, Tel. 08461/601176, Fax 08461/9188, www.museen-anno-dazumal.de**
- **Öffnungszeiten: April bis Oktober Montag bis Samstag 13-18 Uhr und Sonn- und Feiertag 10-18 Uhr, November bis März: täglich 13-17 Uhr**
- **Eintritt: Erwachsene 3 Euro, Kinder 1,50 Euro. Gruppen (ab 8 Personen) 2 Euro (Erwachsene), 1 Euro (Kinder)**
- **Anfahrt mit Bahn/Bus: Buslinie Eichstätt –Neumarkt, Haltestelle Frauenkirche bzw. Spielzeugmuseum**
- **Anfahrt mit Kfz: über A9, Ausfahrt Altmühltal, oder B299 nach Beilngries zum ehemaligen Franziskanerkloster**

50 Eixpo-Modellbahnschau

Die U-förmige, 80 qm große Schauanlage in Deggendorf besitzt eine Anlagenseitenlänge von 40 m mit über 100 m langen Fahrstrecken bei mehr als 570 m Gleislänge. Ein Roco-Digital-Kran, das Faller-Car-System, H0e- und H0m-Schmalspurbahnen sowie etwa 350 Lokmodelle verschiedener Hersteller sind in Aktion zu sehen. Weitere Glanzlichter sind: Live-Bilder aus dem Funk-Videozug, Fahrbetrieb mit 60 verschiedenen Zuggarnituren aus allen Epochen und von Bahnverwaltungen aus ganz Europa.

- **Eixpo-Modellbahnschau Deggendorf, Ulrichsberger Straße 17, 94469 Deggendorf, Tel. 0991/32703, Fax 0991/32703, www.deggendorf.de**
- **Öffnungszeiten: ganzjährig auf Anfrage**
- **Eintritt: Erwachsene 3 Euro, Kinder 1,50 Euro, Familien 8 Euro**
- **Anfahrt mit Bahn/Bus: vom Bahnhof Deggendorf zu Fuß ca. 15 Minuten**
- **Anfahrt mit Kfz: auf A3 oder A92 bis Autobahnkreuz Deggendorf, dem Hinweis ITC folgen**

51 Miniland Allgäu

Auf der riesigen, 383 qm großen H0-Modellbahnanlage des Minilands Allgäu findet man unter anderem ein Ausbesserungswerk, eine Fähre, Start und Landungen von beleuchteten Verkehrsflugzeugen auf einem Flugplatz, die Göltzschtalbrücke, eine Schneelandschaft, einen Stausee und die Berliner Mauer.

- **Miniland Allgäu, Am Langenberg 9, 87480 Wengen, Tel. 08375/8622, Fax 08375/8622, www.miniland.de**
- **Öffnungszeiten: Von Mitte März bis Ende der ersten Novemberwoche und vom 26. Dezember bis zum Ende der Weihnachtsferien: täglich von 10 – 18 Uhr. Sonst samstags, sonn- und feiertags**
- **Eintrittspreise: Erwachsene: 6 Euro, Kinder: 4 Euro, Gruppen auf Anfrage**

52 Miniwelt Oberstaufen

Die Mosel mit dem Zentrum Koblenz gilt als eine faszinierende Flusslandschaft in Europa. Vom Pündericher Hang-Viadukt, über Fachwerkhäuser am Fluss, bis zu den mächtigen Burgen auf den Felsvorsprüngen ist alles auf dieser 300 qm großen H0-Anlage vorhanden. Ein Kuriosum ist die Moselbrücke bei Bullay: Sie stellt eine Stahlgitterbrücke mit zwei Stockwerken dar. Auf der unteren Fahrbahn verkehren die Autos, während eine Etage darüber die Intercity-Züge Koblenz–Luxemburg–Paris und die Interregio-Züge Ko-

blenz–Trier–Saarbrücken hin- und herflitzen. Spätestens hier stellt sich dem Besucher die Frage nach der Funktionsweise der frei fahrenden Autos. Doch diese „Insider-Lösung“ wird hier nicht verraten …

- **Miniwelt Oberstaufen, Wengen 15, 87534 Oberstaufen, Tel. 08386/960711, www.miniland.de**
- **Öffnungszeiten: täglich geöffnet von 10-18 Uhr, von November bis 15. Dezember nur Samstag und Sonntag, von 26. Dezember bis 10. Januar täglich geöffnet (außer Heiligabend, 1. Weihnachtsfeiertag und Silvester), ab 10. Januar bis Ostern nur an Wochenenden**

53 Mo-Lok Modellbahnschau

Die Sonthofener Modellbahnschau bietet eine Märklin-Spur-1-Anlage mit einer Gleislänge von ca. 500 m und bis zu zwölf automatisch gesteuerten Zügen. Obendrein gibt es eine große LGB-Anlage (ca. 400 m Gleislänge) mit bis zu 23 fahrenden Zügen. Auch die Märklin-H0-Anlage ist automatisiert (16 Züge). Auf ihr sind etwa 300 m Gleis verlegt. Ein kleiner Shop bietet LGB- und Brio-Artikel, ein Minicafé offeriert Getränke.

- **Mo-Lok Modellbahnschau Sonthofen, Grüntenstraße, 87545 Burgberg, Tel. 08321/22180, www.mo-lok.de**
- **Öffnungszeiten: täglich 14-17 Uhr, außer Samstag, in den Ferien 10-17 Uhr**
- **Eintritt: Erwachsene 4,50 Euro, Jugendliche 3,10 Euro, Kinder 2,60 Euro**
- **Anfahrt mit Kfz: In Sonthofen von der B19 nach Hindelang abbiegen, an den Tankstellen links in die Grüntenstraße Richtung Burgberg, nach der Ostrachbrücke links**

54 Deutsches Museum

Die L-förmige H0-Anlage des Deutschen Museums besitzt eine Gleislänge von 290 m. Es gibt 84 Weichen und Kreuzungsweichen. Zur Fahrzeugortung wurden 220 Infrarot-Reflex-Signale installiert, die der Positions- und Geschwindigkeitserkennung dienen. Diese sind für die Online-Prozesssteuerung erforderlich. Zwei Zentralen für Mehrzugsteuerung, angeschlossen an einen zentralen Steuerrechner mit Signalverarbeitung berechnen laufend die Positionen aller Fahrzeuge und stellen die Weichen und Signale. Zur Anzeige dienen zwei Stellwerks-Monitore. Fotografieren (auch mit Blitz und Stativ) und Videoaufnahmen für private Zwecke sind erlaubt.

- **Deutsches Museum München, Museumsinsel, 80306 München, Tel. 089/4132-100, Fax 089/408186, www.deutsches-museum.de**
- **Öffnungszeiten: täglich von 9-17 Uhr, Vorführungen der Modelleisenbahn täglich um 11, 14 und 16 Uhr. Diverse Schließtage.**
- **Eintritt: Erwachsene 7,50 Euro, Kinder (6-16 Jahre), Schüler, Studierende 3 Euro, Gruppen ab 20 Personen 5 Euro pro Person, Familienkarte 15 Euro, Kinder unter 6 Jahre frei**
- **Anfahrt mit Bahn/Bus: alle S-Bahnen (Haltestelle Isartor), U-Bahn-Linien 1 und 2 (Haltestelle Fraunhoferstraße), Straßenbahnlinie 18 (Haltestelle Deutsches Museum).**
- **Anfahrt mit Kfz: nicht empfehlenswert**

55 Automuseum Amerang

Auf einem Areal von 500 qm befindet sich hier auch eine beachtliche Modelleisenbahn der Baugröße 2 mit 650 m Gleislänge. Mit einer Spurweite von 64 mm und einem Maßstab von 1:22,5 hat die Anlage eindrucksvolle Ausmaße. Originalgetreu und mit viel Liebe zum Detail wird der Eisenbahnverkehr der 60-er Jahre dargestellt. Eine sinnvolle Ergänzung dieser Anlage bildet die Sonderausstellung von 1200 Eisenbahnmodellen aller Arten und Größen. Fahrvorführungen der Modelleisenbahn gibt es stündlich.

- **EFA Museum für Deutsche Automobilgeschichte, Wasserburger Straße 38, 83123 Amerang, Tel. 08075/8141, Fax 08075/1549, www.efa-automuseum.de**
- **Öffnungszeiten: täglich außer Montag von 10-18 Uhr, Einlass bis 17 Uhr**
- **Eintritt: Erwachsene 6,50 Euro, Kinder von 6-14 Jahren 3,20 Euro, Gruppenpreis ab 20 Personen 5,50 Euro (Erwachsene) bzw. 2,20 Euro (Jugendliche)**
- **Anfahrt mit Bahn/Bus: nicht möglich**
- **Anfahrt mit Kfz: über die A94 Richtung Passau, Abfahrt Forstinning, Richtung Ebersberg auf die B304, dann Richtung Wasserburg und Traunstein. An Wasserburg vorbei bis Abfahrt Stephanskirchen/Amerang, Beschilderung „Automuseum“. Oder über A8 bis Abfahrt Rosenheim und über Bad Endorf nach Amerang.**

56 Schauanlage Grassau

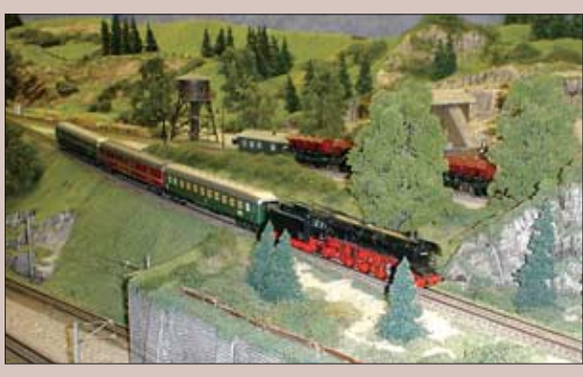
Die H0-Schauanlage in Grassau, geschaffen von Alois Hirsch, zeichnet sich unter anderem durch Oberleitungsbetrieb, den Einsatz langer Züge und realistischen Fahrbetrieb aus. Die Anlage ist 1,3 m breit und zurzeit ca. 27 m lang. Weitere Highlights: Puppenstuben, Beratung beim Anlagenbau, Diaschau. Achtung: Ein Standortwechsel ist ab Frühjahr 2003 geplant – vor dem Besuch also nachfragen!

- **Schauanlage Grassau, Alois Hirsch, Bahnhofstr. 110, 83224 Grassau am Chiemsee, Fabrikgebäude, Tel. 08641/3017**
- **Öffnungszeiten: 26. Dezember bis 6. Januar Montag bis Samstag 10-17 Uhr, im Februar jeden Samstag 9-18 Uhr, in den bayerische Osterferien Montag bis Samstag 10-17 Uhr, 4 Tage vor bis 12 Tage nach Pfingsten Montag bis Samstag 10-17 Uhr. Vom 15. Juni bis 15. Oktober Mittwoch bis Samstag 10-17 Uhr, bei regnerischem Wetter täglich.**
- **Eintrittspreise: Erwachsene 3 Euro, Familienkarte**
- **Anfahrt mit Bahn/Bus: Bushaltestelle Gewerbepark Grassau**
- **Anfahrt mit Kfz: über A8, Ausfahrt Übersee**

57 Ruhpoldinger Modellbahnschau

Die Ruhpoldinger Modellbahnschau beherbergt eine 32,5-Meter-Märklin-H0-Anlage mit digital gesteuertem Bahnbetriebswerk, die 6-Meter-Anlage „Winterbergen“ und Spielanlagen für den Modellbahnernachwuchs.

- **Ruhpoldinger Modellbahnschau, Rathausplatz 5, 83324 Ruhpolding, Tel. 08663/5613, Fax 08561/71499, www.ruhpoldinger-modellbahnschau.de**
- **Öffnungszeiten: Samstag, Sonntag und Feiertag von 9.30-17.30 Uhr, mittwochs und donnerstags ab Heiligabend bis zum 2. Sonntag im März sowie zwei Wochen vor Ostern bis eine Woche nach Ostern sowie ab dem zweiten Mai-Wochenende bis zum zweiten Sonntag im November**
- **Eintrittspreise: Erwachsene 4 Euro, Kinder (ab 6 Jahre) 2,50 Euro**
- **Anfahrt mit Bahn/Bus: ab Bahnhof Ruhpolding zu Fuß etwa 5 Minuten**
- **Anfahrt mit Kfz: über A8, Ausfahrt Siegsdorf, Richtung Ruhpolding, dort ca. 500 m nach dem Ortseingangsschild rechts abbiegen, nach etwa 100 m links ein Eisenbahnsignal**



Modellbahnschau in Ruhpolding

Diese stimmungsvolle Aufnahme vom Inneren eines Rechteck-Lokschuppens entstand auf der Spur-0-Modulanlage des MEC München. ***Foto: gp***

Lokschuppen

Sie stehen zugegebenermaßen etwas im Schatten der repräsentativen, oft sogar prächtigen Empfangsgebäude, sind aber unverzichtbar für die alte wie die neue Bahn: Lokschuppen. Triebfahrzeuge können dort übernachten. Und je nach technischer Ausstattung lassen sich im Lokschuppen auch kleinere Reparaturen ausführen. Ihr äußeres Erscheinungsbild ist fast so vielfältig wie das der Lokomotiven, Triebwagen oder selbst fahrenden Arbeitsmaschinen, die sie beherbergen. Dem Modellbahner wiederum gibt so ein Schuppen Gelegenheit, z.B. auch einmal das Innenleben solch einer „Servicestation" minuziös nachzubilden oder eine ausgeklügelte Torschließautomatik einzubauen.

Sichern Sie sich die nächste MIBA-Spezial-Ausgabe mit (fast) allen Aspekten rund um das Thema „Lokschuppen".

MIBA-Spezial 56 erscheint Mitte April 2003

MIBA SPEZIAL

MIBA-Verlag
Senefelderstraße 11
D-90409 Nürnberg
Tel. 09 11/5 19 65-0, Fax 09 11/5 19 65-40
www.miba.de, E-Mail service@miba.de

Verlags- und Redaktionsleitung
Thomas Hilge (Durchwahl -35)
Chef vom Dienst
Martin Knaden (Durchwahl -33)
Redaktion
Lutz Kuhl (Durchwahl -31)
Gerhard Peter (Durchwahl -30)
Joachim Wegener (Durchwahl -32)
Ingrid Barsda (Techn. Herstellung, Durchwahl -12)
Kerstin Gehrmann (Redaktionssekretariat, Durchwahl -24)

Mitarbeiter dieser Ausgabe
Rainer Albrecht, Stefan Hörth, Rainer Ippen, Thomas Mauer, Horst Meier, Robert Niemeyer, Dr. Franz Rittig, Helge Scholz, Andreas Stirl

MIBA-Verlag gehört zur VGB [VERLAGSGRUPPE BAHN]
VGB Verlagsgruppe Bahn GmbH
Am Fohlenhof 9a
82256 Fürstenfeldbruck
Tel. 0 81 41/53 48 10, Fax 0 81 41/5 34 81 33

Geschäftsführung
Ulrich Hölscher, Ulrich Plöger

Anzeigen
Elke Albrecht (Anzeigenleitung, 0 81 41/5 34 81 15)
Evelyn Freimann (Kleinanzeigen, Partner vom Fach, 0 81 41/5 34 81 19)
Zzt. gilt Anzeigen-Preisliste 52

Vertrieb
Andrea Lauerer (Vertriebsleitung, 0 81 41/5 34 81-11)
Christoph Kirchner, Ulrich Paul (Außendienst, 0 81 41/5 34 81-31)
Simone Knorr, Petra Löhnert, Elisabeth Menhofer, Petra Schwarzendorfer (Bestellservice, 0 81 41/5 34 81-34)
Vertrieb Pressegrosso und Bahnhofsbuchhandel
MZV Moderner Zeitschriften Vertrieb GmbH, Breslauer Straße 5, 85386 Eching, Tel. 0 89/31 90 60, Fax 0 89/31 90 61 13
Abonnentenverwaltung
MIBA-Aboservice, PMS Presse Marketing Services GmbH, Postfach 104139, 40032 Düsseldorf, Tel. 0211/69078924, Fax 02 11/69 07 89 50

Erscheinungsweise und Bezug
4 Hefte pro Jahr. Bezug über den Fachhandel oder direkt vom Verlag. Heftpreis € 10,–. Jahresabonnement € 36,80, Ausland € 40,– (Abopreise sind inkl. Porto und Verpackung).

Bezugsbedingungen für Abonnenten
Das MIBA-Spezial-Abbonnement gilt für ein Jahr und verlängert sich jeweils um einen weiteren Jahrgang, wenn es nicht acht Wochen vor Ablauf schriftlich gekündigt wird.

Bankverbindungen
Deutschland: Westfalenbank Bochum, Konto 100 081 25, BLZ 430 200 00
Schweiz: PTT Zürich, Konto 807 656 60
Österreich: PSK Wien, Konto 920 171 28

Copyright
Nachdruck, Reproduktion oder sonstige Vervielfältigung – auch auszugsweise oder mithilfe digitaler Datenträger – nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung des Verlages. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Anfragen, Einsendungen, Veröffentlichungen
Leseranfragen können wegen der Vielzahl der Einsendungen nicht individuell beantwortet werden; bei Allgemeininteresse erfolgt ggf. redaktionelle Behandlung oder Abdruck auf der Leserbriefseite. Für unverlangt eingesandte Beiträge wird keine Haftung übernommen. Alle eingesandten Unterlagen sind mit Namen und Anschrift des Autors zu kennzeichnen. Die Honorierung erfolgt nach den Sätzen des Verlages. Die Abgeltung von Urheberrechten oder sonstigen Ansprüchen Dritter obliegen dem Einsender. Das bezahlte Honorar schließt eine künftige anderweitige Verwendung ein, auch in digitalen On- bzw. Offline-Produkten.
Haftung
Sämtliche Angaben (technische und sonstige Daten, Preise, Namen, Termine u.ä.) ohne Gewähr.

Repro
WaSo PrePrintService GmbH & Co KG, Düsseldorf
Druck
L.N. Schaffrath KG, Geldern

ISSN 0938-1775